

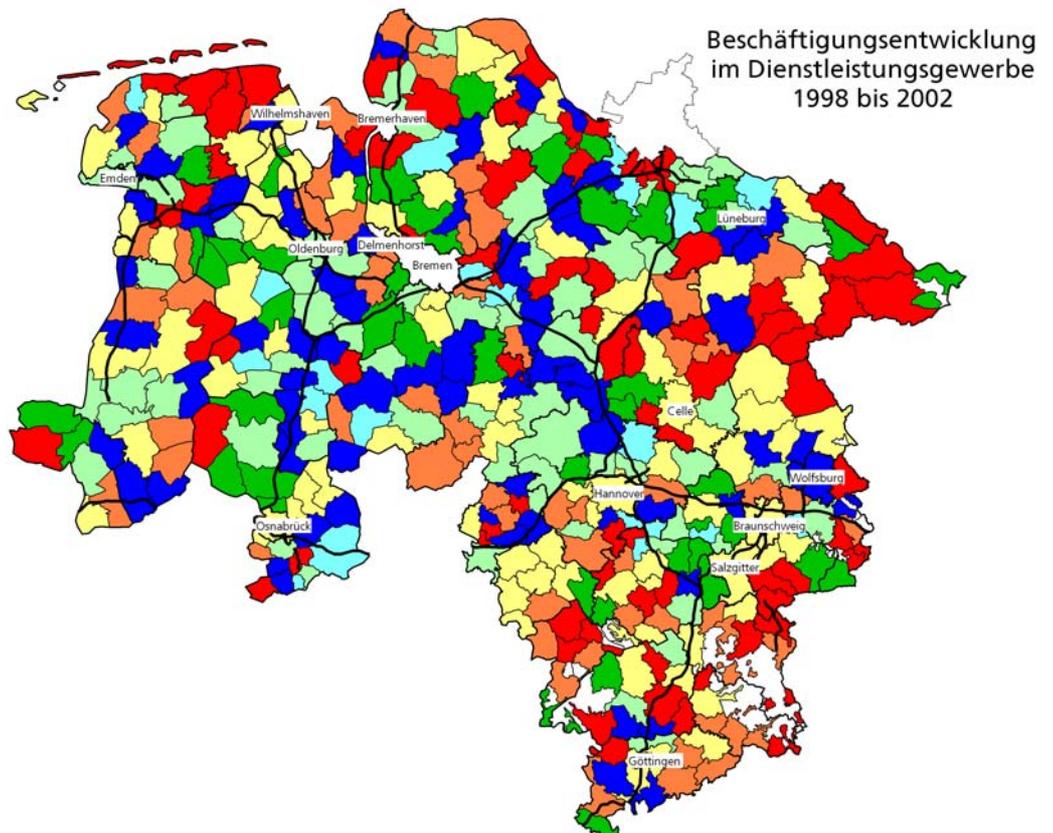
8/2003

Aus dem Inhalt:

- Regionale Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungsgewerbe
- Landtagswahl am 2. Februar 2003
- Regionale Beschäftigtenquoten der Frauen und Männer
- Anbau auf dem Ackerland und Viehbestände 2003

Tabellen

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort am 30.09.2002
- Verdienste im April 2003





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Schriftleitung und V.i.S.d.P.: Lothar Eichhorn

Bezugspreis: Einzelheft 5,00 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2003.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

57. Jahrgang · Heft 8 · August 2003

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	428
Auf einen Blick: Weitere Ost-West-Verlagerung der Bevölkerung	429
Beiträge	
Regionale Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im Dienstleistungsgewerbe 1998 bis 2002 (A3 Karte)	430
Landtagswahl am 2. Februar 2003	432
Regionale Beschäftigtenquoten der Frauen und Männer in Niedersachsen	449
Anbau auf dem Ackerland und Viehbestände landwirtschaftlicher Betriebe 2003	452
Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2002 im Alter von 6 bis 14 Jahren	457
Konjunktur aktuell	459

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar und Februar 2003	463
---	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	465
----------------------------	-----

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 4. Quartal 2002 und 1. Quartal 2003	466
---	-----

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort am 30.09.2002 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	468
--	-----

Handel und Gastgewerbe

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel und Gastgewerbe – Mai 2003	469
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel – Mai 2003	471

Außenhandel

Außenhandel – April 2003	472
--------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – April 2003	473
Unternehmensstatistik im Straßenpersonenverkehr am 30.09.2003	474
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – April 2003	475
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – März 2003	476
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – April 2003	476

Insolvenzen

Insolvenzverfahren Januar bis Mai 2003	477
--	-----

Preise

Preise im Juni 2003	478
Baupreisindex Mai 2003	480

Verdienste

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im April 2003	481
2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im April 2003	481
3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im April 2003	482
4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im April 2003	482
5. Entwicklung der Verdienste	483

Öffentliche Finanzen

Vergleichswerte für die Erstellung einer "Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft"	484
Umlagegrundlagen der Landkreise 2003	485

Zahlenspiegel Niedersachsen	486
Veröffentlichungen des NLS im Juni 2003	490
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	491
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	493

Neues aus der Statistik

Bundesweite Gemeindedaten über Realsteuerhebesätze 2002 auf CD-ROM

Im Juli erschien die Ausgabe 2002 der Veröffentlichung „Hebesätze der Realsteuern“, eine Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die Publikation auf CD-ROM enthält für alle Gemeinden Deutschlands u.a. folgende Angaben:

- Gemeindegemeinde und –schlüssel
- Bevölkerungsstand am 30.6.2002
- Hebesätze der Grundsteuern A und B
- Gewerbesteuerhebesatz



Diese Angaben sind unentbehrlich für die kommunale und regionale Wirtschaftsförderung und natürlich genauso für standortsuchende Unternehmen, Unternehmens- und Steuerberater. Interessant dürften die Angaben auch für potenzielle Bauherren und Hauskäufer sein.

Alle Angaben sind im Excel-Format gespeichert. Die CD-ROM kostet 40,90 Euro plus Versandkosten und kann beim Niedersächsischen Landesamt für Statistik – Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. (0511) 9898-3166, Email vertrieb@nls.niedersachsen.de bestellt werden.

Tourismusstatistik: Jetzt auch Daten über die Zimmerauslastung verfügbar – Veröffentlichungsprogramm des NLS wird erweitert

Seit Januar 2003 erfasst die monatliche Erhebung im Reiseverkehr, die vor allem Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten ab 9 Betten erhebt, ein neues Merkmal für den Bereich der Hotellerie: Die Zimmerauslastung. Bisher wurde bereits die Bettenauslastung erhoben, die aber als Auslastungsindikator gerade für die Hotels nicht ausreichend ist. Oft sind zwar rechnerisch noch Betten frei, aber die Hotels sind trotzdem restlos ausgebucht, weil alle Zimmer belegt sind. Die Ergebnisse der Erhebung im Reiseverkehr werden im Statistischen Bericht GIV 1 monatlich veröffentlicht. Hier treten künftig zwei Veränderungen ein: Die Eckdaten für die kreisfreien Städte und Landkreise werden künftig auch im Rahmen der Statistischen Monatshefte Niedersachsen monatlich publiziert.

Der Statistische Bericht GIV 1 wird inhaltlich überarbeitet, zum Teil gestrafft, und außerdem künftig den Abonnenten elektronisch (pdf-Datei) übermittelt. Das hat für die Nutzer den Vorteil, dass die Daten durch den Fortfall des Druckprozesses schneller vorliegen und dass sie außerdem z.B. in den behörden- und unternehmensinternen Netzwerken leichter weitergegeben werden können.

Inhaltliche Fragen dazu beantwortet Herr Dr. Vorwig, Tel (0511) 9898-2347, für Fragen der Abonnementsabwicklung ist Frau Standke, Tel. (0511) 9898-3166, zuständig.

Auf einen Blick

Weitere Ost-West-Verlagerung der Bevölkerung

Die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland wuchs im Jahr 2002 um 96 371 Personen bzw. 0,1 Prozent. Am Jahresende lebten damit 82 536 680 Menschen in Deutschland, 7 980 472 bzw. 9,7 % davon in Niedersachsen. Ein Jahr zuvor, 2001, lag der bundesweite Bevölkerungszuwachs mit 18 067 Einwohnern noch fast doppelt so hoch.

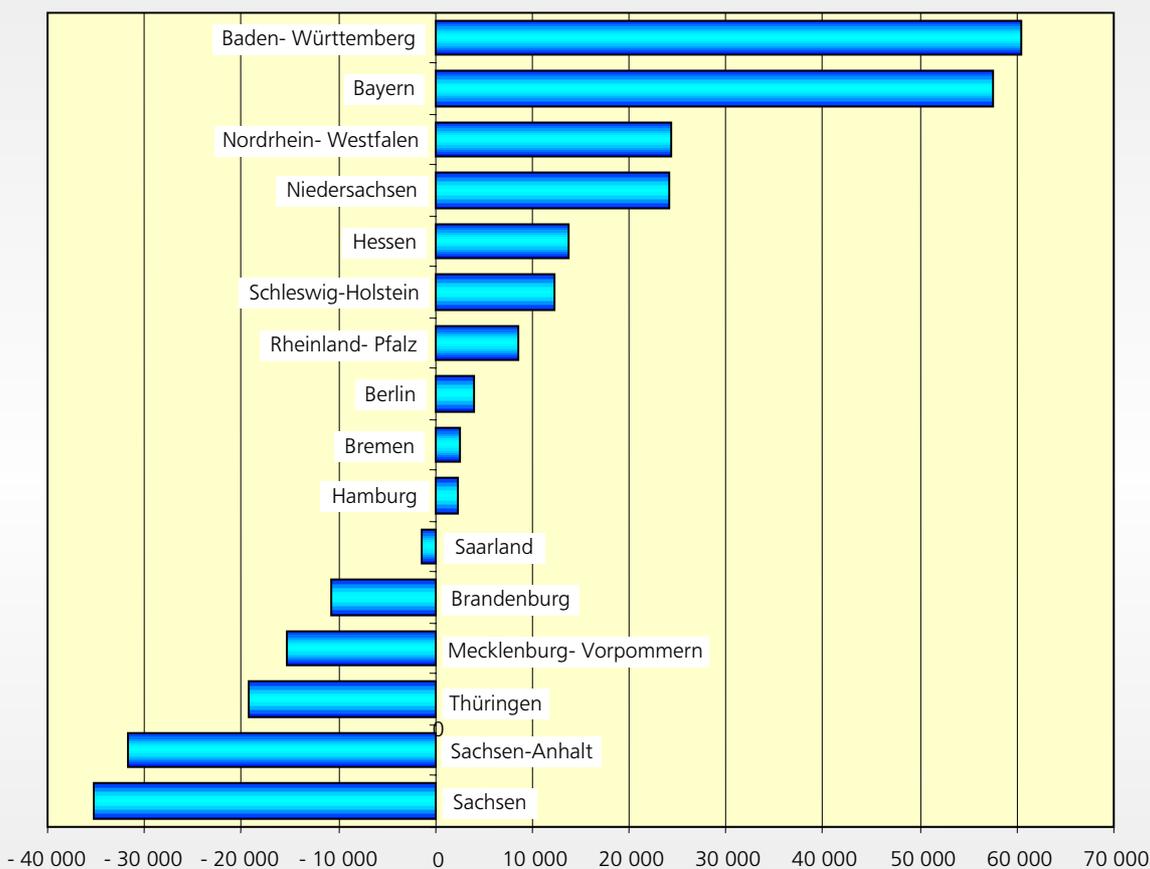
In der regionalen Aufteilung der Bevölkerungsveränderung nach Bundesländern zeigen sich erhebliche Differenzierungen. Positiv bemerkenswert ist, dass alle drei Stadtstaaten, die ja alle mit Tendenzen zur Suburbanisierung zu kämpfen haben, Bevölkerungsgewinne verzeich-

neten. Vier große Flächenländer verbuchten deutliche Zuwächse von mehr als 20 000 Einwohnern, und zwar Bayern (+ 60 414), Baden-Württemberg (+ 57 637), Nordrhein-Westfalen (+ 24 263) und Niedersachsen (+ 24 056). Umgekehrt gibt es sechs Länder, darunter fünf aus Ostdeutschland, die zum Teil deutliche Bevölkerungsverluste hinnehmen mussten. Sachsen (- 35 133) und Sachsen-Anhalt (- 31 715) waren am stärksten betroffen. Insgesamt verloren die „neuen Länder“ per saldo 112 109 Einwohner, und die „alten Länder“¹⁾ gewannen 204 489. Das Gleichgewicht zwischen Ost und West verlagert sich weiterhin zuungunsten des Ostens.

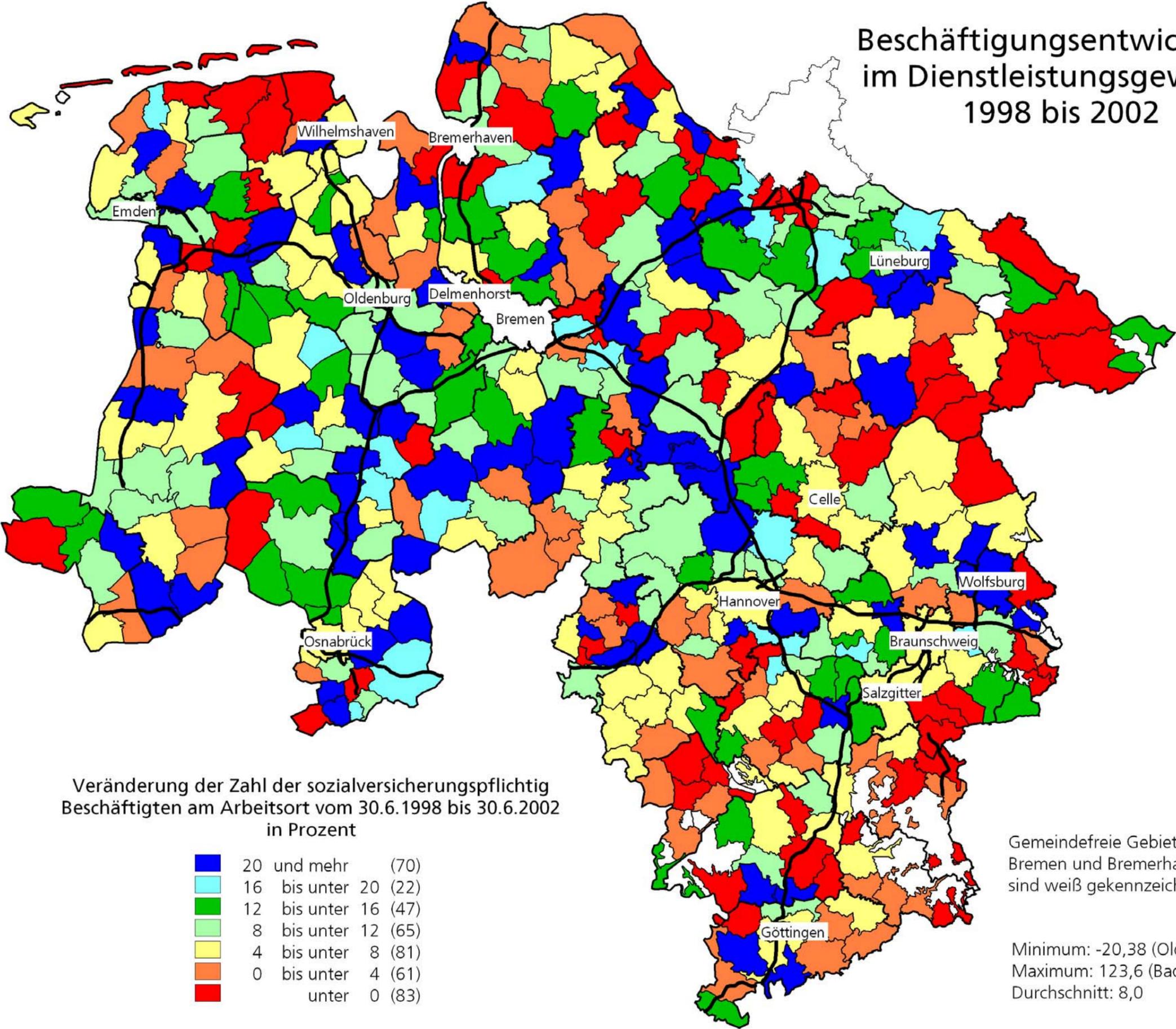
¹⁾ Jeweils ohne Berlin, das 3 991 Einwohner dazu gewann.

Lothar Eichhorn

Zu- und Abnahme der Bevölkerung 2002 nach Ländern



Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungsgewerbe 1998 bis 2002



Regionale Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im Dienstleistungsgewerbe 1998 bis 2002

Die thematische Karte zeigt auf Ebene der Verwaltungseinheiten (Einheits- und Samtgemeinden) Niedersachsens die Entwicklung des Dienstleistungssektors der Volkswirtschaft in den vier Jahren von 1998 bis 2002 (jeweils 30. Juni). Unter „Dienstleistungsgewerbe“ wird hier die breitestmögliche Definition verstanden: Alle nicht-produzierenden Sektoren der Volkswirtschaft, nämlich die Wirtschaftsabteilungen G bis P:

- G Handel
- H Gastgewerbe
- I Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- J Kredit- und Versicherungsgewerbe
- K Unternehmensnahe Dienstleistungen
- L Öffentliche Verwaltung
- M Erziehung und Unterricht
- N Gesundheitswesen
- O Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen
- P Private Haushalte

Datengrundlage ist die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ¹⁾, die derzeit als einzige Erhebung in der Lage ist, auf kleinräumiger regionaler Ebene umfassende Beschäftigtenzahlen zu liefern. Definitionsgemäß fehlen in diesem Personenkreis Beamte, Selbstständige und deren mithelfende Familienangehörige. Betrachtet wurden alle Beschäftigten, ohne Differenzierung nach Voll- und Teilzeitstellen.

Der Dienstleistungssektor ist derjenige Sektor der Volkswirtschaft, in dem zumindest langfristig die größten Beschäftigungschancen existieren. Manche Tätigkeiten im Dienstleistungssektor sind nur schwer rationalisierbar, weil sie eng an persönliche menschliche Tätigkeiten gekoppelt sind. Der Dienstleistungssektor bietet in einigen Bereichen auch gering qualifizierten Arbeitnehmern Beschäftigungsmöglichkeiten – allerdings sind diese oft nur gering entlohnt. In den vier Jahren des Betrachtungszeitraums wuchs die Gesamtbeschäftigung in Niedersachsen um knapp 3,0 %. Der Dienstleistungssektor wuchs gleichzeitig um knapp 8,0 %, also erheblich schneller. Fast zwei Drittel aller Arbeitsplätze (63,6 %) befanden sich am 30. Juni 2002 im Dienstleistungssektor. Die insgesamt erheblichen Gewinne im Dienstleistungssektor konnten die gleichzeitig auftretenden Verluste in den produzierenden Sektoren von 4,8 % damit mehr als wettmachen.

¹⁾ Die Daten sind, soweit sie nicht der Geheimhaltung unterliegen, im Internetprogramm des NLS (nls.niedersachsen.de) unter dem Menüpunkt „NLS-Online“ abrufbar.

Von Bedeutung ist, dass der Dienstleistungssektor in sich wenig homogen ist. Während der öffentliche Sektor stagniert und auch vom Handel und dem Finanzgewerbe keine nennenswerten Wachstumsimpulse für die Beschäftigung ausgehen, gibt es eine ausgesprochen dynamische Entwicklung im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen (Abteilung K). Hierzu gehören z.B. EDV-Dienstleister und Werbeagenturen, aber auch „profane“ traditionelle Gewerbe wie z.B. Gebäudereiniger. Diese Abteilung weist sogar ein Wachstum von 29,3 % in den vier Jahren auf; in der Jahresmitte 2002 zählte sie 228 575 Beschäftigte.

Es hätte daher nahegelegen, sich in der Kartierung auf die Abteilung „K“ zu konzentrieren, weil hier offenbar die größten Wachstumspotenziale liegen; es wurde aber davon Abstand genommen, weil in der Differenzierung nach 429 Verwaltungseinheiten aus Datenschutzgründen viele Geheimhaltungsfälle auftreten. Außerdem ergeben sich bei den in kleineren Kommunen oft recht geringen Besetzungszahlen irreführend hohe prozentuale Veränderungen ²⁾. Daher stellt die Karte, wie oben schon gesagt, die Entwicklung im gesamten Dienstleistungssektor dar.

Die Karte – in die als zusätzliche Information der Verlauf der Bundesautobahnen eingezeichnet ist – gruppiert die 429 Kommunen in sieben Größenklassen. Rot sind die 83 Gebiete dargestellt, in denen die Beschäftigung sank, und orange die 61 Verwaltungseinheiten mit einem stark unterdurchschnittlichen Wachstum von weniger als 4 %. Ein solch geringes Wachstum dürfte zum großen Teil eher ein Effekt zunehmender Teilzeitbeschäftigung und weniger eine Folge tatsächlichen Wachstums sein. Auch die 81 gelb kartierten Kommunen entwickeln sich – verglichen mit dem Land insgesamt – unterdurchschnittlich. Grün und blau aber sind alle Kommunen kartiert, deren Dienstleistungssektor überdurchschnittlich stark, also um mehr als 8 %, wuchs. Die 70 dunkelblau kartierten Gebiete weisen Zuwächse von 20 % und mehr auf. Spitzenreiter ist Bad Laer (Landkreis Osnabrück) mit einem Plus von 123,6 %.

Die regionale Verteilung gibt auf den ersten Blick ein buntscheckiges Bild. 70 Kommunen haben Steigerungsraten von über 20 %. Unter diesen sind 14 Kommunen, in denen die Beschäftigtenzahl im Dienstleistungsbe-

²⁾ Eine Steigerung von einem Beschäftigten auf vier ist immer noch nicht sehr viel, prozentual aber ein Plus von 300 %.

reich sogar um mehr als 40 % gestiegen ist. Neun von diesen kommen aus dem Regierungsbezirk Weser-Ems, allein drei von diesen aus dem Emsland (Salzbergen, Herzlake und Rhede) und zwei aus dem Landkreis Vechta (Holdorf und Bakum). Die anderen westlichen Kommunen mit Spitzen-Wachstumswerten sind Bad Laer, Jümme (LK Leer), Wiefelstede (LK Ammerland) und Dötlingen (LK Oldenburg). Das Bild bestätigt trotz der Buntscheckigkeit die bekannten räumlichen Strukturen: Der Westen Niedersachsens ist hier wie auch in anderen Bereichen die derzeit wachstumsstärkste Region des Landes.

Auch die räumliche Verteilung der anderen fünf Kommunen mit Spitzenwerten ist nicht überraschend, bestätigt sie doch bereits bekannte Muster: Die Kommunen befinden sich im Kreis um Hamburg (SG Lüne im LK Stade und Bienenbüttel im Norden des LK Uelzen) und Wolfsburg (SG Boldecker Land im LK Gifhorn) sowie in den Landkreisen Soltau-Fallingb. (Wietzen) und Göttingen (Friedland). Gemeinsam ist den genannten erfolgreichen Dienstleistungsstandorten, dass sie entweder von einer der Bundesautobahnen (schwarz kartiert) durchzogen

sind bzw. in der Nähe einer solchen liegen und so mit den großen Ballungsräumen gut verbunden sind bzw. in enger räumlicher Nähe zu diesen sich befinden. Bemerkenswert ist auch das gute Abschneiden einiger kreisfreier Städte. Vor allem Wolfsburg (+37 %) und Delmenhorst (+13 %) ragen hier heraus.

Umgekehrt folgt auch die regionale Verteilung der Kommunen mit rückläufigen Beschäftigtenzahlen und stark unterdurchschnittlichem Wachstum (rot und orange kartiert) bekannten Mustern. Man findet sie auffallend oft im Küstenbereich, an der östlichen Landesgrenze, dem ehemaligen Zonenrandgebiet, von Lüchow-Dannenberg im Norden bis in den Harz, sowie im Süden des Landes – im übrigen z.T. trotz einer guten Anbindung an das Autobahnnetz. Die Ursachen für das unterdurchschnittliche Wachstum sind vielfältig, entsprechend der vielschichtigen Gliederung des Dienstleistungssektors. Unter anderem spielen Folgen der Reformen im Gesundheitswesen (Rückgänge bei Kurkliniken und Krankenhäusern), der Rüstungskonversion (Abbau von zivilen Arbeitsplätzen bei der Armee) sowie ein Arbeitsplatzabbau im sonstigen staatlichen Bereich mit.

Jessica Huter

Tel. 05 11 / 98 98 – 11 24

e-mail: jessica.huter@nls.niedersachsen.de



Lothar Eichhorn

Tel. 05 11 / 98 98 – 16 16

e-mail: lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de



Zusammenfassung:

Untersucht wurde die mittelfristige Beschäftigtenentwicklung im Dienstleistungsbereich. Insgesamt weist dieser Bereich klare Zuwächse auf. Vor allem der Westen des Landes und Kommunen, die in der Nähe der Ballungszentren liegen bzw. mit diesen über das Autobahnnetz gut verbunden sind, zählen zu den Gewinnern.

Landtagswahl am 2. Februar 2003

Zusammenfassung

Die Landtagswahlen in Niedersachsen und Hessen, die zeitgleich am 2. Februar 2003 stattfanden, waren ein erster Stimmungstest nach der Bundestagswahl am 22. September 2002. Vor dem Wahltag waren sich die Meinungsforscher in ihren Analysen ziemlich einig. Die Wahlen würden aufgrund einer sich zu dieser Zeit allgemein in der Bevölkerung abzeichnenden Unzufriedenheit mit der 100-Tagebilanz der Bundesregierung unter starkem bundespolitischen Einfluss stehen. Gleichzeitig zeichnete sich aber auch ein negatives Stimmungsbild mit der SPD-Landesregierung in Niedersachsen ab. Der Wahlausgang wurde deshalb mit Spannung erwartet.

„Beispielloser Absturz der SPD“, „Denkzettel für die Regierung“, „CDU fügt SPD bisher schwerste Niederlage zu“; so oder ähnlich lauteten die Headlines der Presse nach dem Wahltag. In der Tat konnte die CDU am 2. Februar 2003 den Wahlsieg der SPD von 1998 mehr als umkehren.

Nach der Auszählung der Wahlergebnisse stand die CDU als klarer Gewinner der Landtagswahl in Niedersachsen fest. Sie verbesserte ihr Ergebnis gegenüber 1998 um 12,4 Prozentpunkte auf 48,3 % der Zweitstimmen und verfehlte nur knapp die absolute Mehrheit im Parlament. Die SPD verzeichnete dagegen mit einem Verlust von 14,5 Prozentpunkten auf 33,4 % der Zweitstimmen ihr bisher schlechtestes Ergebnis bei einer Landtagswahl in Niedersachsen. Die FDP schaffte nach neunjähriger Zwangspause mit einem Zweitstimmenanteil von 8,1 % deutlich den Sprung über die 5 %-Klausel und damit den Wiedereinzug in den Landtag. Die GRÜNEN konnten ihr prozentuales Zweitstimmenergebnis von 1998 um 0,6 Prozentpunkte auf 7,6 % leicht verbessern und gehören auch dem Landtag der 15. Wahlperiode an. Alle übrigen Parteien sowie die Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber konnten nur unbedeutende Wahlerfolge ohne jeglichen Einfluss auf die Zusammensetzung des Landtages verbuchen.

Rechtsgrundlagen, Wahlsystem

Die Wahl zum Niedersächsischen Landtag der 15. Wahlperiode wurde nach

- dem Niedersächsischen Landeswahlgesetz (NLWG) in der Fassung vom 30. Mai 2002 (Nds. GVBl. S. 153) und
- der Niedersächsischen Landeswahlordnung (NLWO) vom 1. November 1997 (Nds. GVBl. S. 437, 1998 S.

14), zuletzt geändert durch Verordnung vom 8. Juli 2002 (Nds. GVBl. S. 346)

durchgeführt.

Dem Niedersächsischen Landtag gehören kraft Gesetzes ohne Überhang- und Ausgleichsmandate 155 Abgeordnete an. Davon werden 100 Abgeordnete in den in entsprechender Anzahl gebildeten Wahlkreisen und 55 Abgeordnete nach den Landeswahlvorschlägen der Parteien gewählt. Nach dem niedersächsischen Wahlsystem hat jede Wählerin und jeder Wähler zwei Stimmen, eine „Erststimme“ und eine „Zweitstimme“. Die „Zweitstimme“ gilt für die Wahl des Landeswahlvorschlages einer Partei und ist die maßgebende Stimme für die Verteilung der Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien; sie entscheidet über die Stärke der Fraktionen im Niedersächsischen Landtag. Mit der „Erststimme“ wird entschieden, welche Bewerberin oder welcher Bewerber für einen bestimmten Wahlkreis in den Niedersächsischen Landtag einzieht. Für die Verteilung der Landtagsitze auf die Parteien findet das von dem belgischen Mathematiker d’Hondt entwickelte Höchstzahlenverfahren Anwendung.

Wahlvorschläge ¹⁾, Bewerber

Zur Landtagswahl 2003 waren 10 Parteien mit Landeswahlvorschlägen zugelassen (1998: 11). Die Parteien Bündnis und FAMILIE beteiligten sich an der Wahl nur mit Kreiswahlvorschlägen.

Die SPD, CDU und FDP stellten Kreiswahlvorschläge in allen 100 niedersächsischen Landtagswahlkreisen auf. Die GRÜNEN traten in 97, die PDS in 34 und die Schill-Partei in 29 Wahlkreisen an. Die Parteien Bündnis, GRAUE, REP, FAMILIE und PBC stellten zwischen 2 und 13 Direktbewerberinnen oder Direktbewerber auf. Die ödp beteiligte sich nicht mit einem Kreiswahlvorschlag.

In 13 Wahlkreisen bewarben sich darüber hinaus 14 Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber; im Wahlkreis 8 – Gifhorn-Nord – traten gleichzeitig 2 Einzelbewerber an.

Von den insgesamt 600 Bewerberinnen und Bewerbern auf den Landes- und Kreiswahlvorschlägen (1998: 621) waren 152 Frauen (1998: 185), das entspricht einer Quote von 25,3 % (1998: 29,8 %).

¹⁾ Siehe Seite 448.

Die nachfolgenden tabellarischen Übersichten enthalten Auswertungen über die Altersstruktur und über die absolute und prozentuale Verteilung aller Bewerberinnen und Bewerber der an der Landtagswahl 2003 beteiligten Parteien sowie der Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber:

Übersicht 1: Bewerberinnen / Bewerber insgesamt bei der Landtagswahl am 2. Februar 2003

Partei	Frauen				Männer				Insgesamt
	Anzahl	in %	älteste	jüngste	Anzahl	in %	ältester	jüngster	Anzahl
SPD	44	33,6	63	21	87	66,4	65	22	131
CDU	27	26,7	62	28	74	73,3	66	28	101
GRÜNE	34	34,3	63	23	65	65,7	60	20	99
FDP	17	16,5	57	29	86	83,5	63	20	103
PDS	7	18,9	54	22	30	81,1	67	18	37
BüSo	4	50,0	67	29	4	50,0	61	31	8
GRAUE	9	64,3	73	42	5	35,7	70	40	14
REP	2	10,5	67	36	17	89,5	69	21	19
FAMILIE	-	-	-	-	2	100,0	61	40	2
ödp	1	10,0	72	72	9	90,0	63	27	10
PBC	4	18,2	64	58	18	81,8	67	36	22
Schill	1	2,5	50	50	39	97,5	76	27	40
EB	2	14,3	47	38	12	85,7	61	23	14
Insgesamt	152	25,3	73	21	448	74,7	76	18	600

Übersicht 2: Bewerberinnen / Bewerber auf den Landeswahlvorschlägen bei der Landtagswahl am 2. Februar 2003

Partei	Frauen				Männer				Insgesamt
	Anzahl	in %	älteste	jüngste	Anzahl	in %	ältester	jüngster	Anzahl
SPD	42	38,9	63	21	66	61,1	65	22	108
CDU	26	30,2	62	28	60	69,8	66	28	86
GRÜNE	15	38,5	56	25	24	61,5	60	20	39
FDP	13	15,5	57	29	71	84,5	63	20	84
PDS	3	21,4	54	46	11	78,6	56	20	14
GRAUE	9	64,3	73	42	5	35,7	70	40	14
REP	2	11,1	67	36	16	88,9	69	21	18
ödp	1	10,0	72	72	9	90,0	63	27	10
PBC	3	18,8	64	58	13	81,3	67	36	16
Schill	1	3,4	50	50	28	96,6	64	29	29
Insgesamt	115	27,5	73	21	303	72,5	70	20	418

Übersicht 3: Bewerberinnen / Bewerber in den Wahlkreisen bei der Landtagswahl am 2. Februar 2003

Partei	Frauen				Männer				Insgesamt
	Anzahl	in %	älteste	jüngste	Anzahl	in %	ältester	jüngster	Anzahl
SPD	32	32,0	63	34	68	68,0	65	34	100
CDU	27	27,0	62	28	73	73,0	66	28	100
GRÜNE	34	35,1	63	23	63	64,9	58	20	97
FDP	17	17,0	57	29	83	83,0	63	21	100
PDS	6	17,6	54	22	28	82,4	67	18	34
BüSo	4	50,0	67	29	4	50,0	61	31	8
GRAUE	1	50,0	65	65	1	50,0	65	65	2
REP	-	-	-	-	2	100,0	53	42	2
FAMILIE	-	-	-	-	2	100,0	61	40	2
PBC	1	7,7	60	60	12	92,3	67	39	13
Schill	1	3,4	50	50	28	96,6	76	27	29
EB	2	14,3	47	38	12	85,7	61	23	14
Insgesamt	125	25,0	67	22	376	75,0	76	18	501

Das Durchschnittsalter der Bewerberinnen und Bewerber lag bei 47 Jahren (Frauen: 48, Männer: 47). Der jüngste Bewerber mit 18 Jahren war von der PDS nominiert worden. Den ältesten Bewerber mit 76 Jahren stellte die Schill-Partei.

Stark rückläufige Wahlbeteiligung

Bei der Landtagswahl 2003 waren 6 023 636 Personen wahlberechtigt, von denen 4 036 017 am Wahlakt teil-

nahmen. Das entsprach einer Wahlbeteiligung von 67,0 % (1998: 73,8 %), die damit deutlich unter der durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 77,0 % bei den Landtagswahlen seit 1951 lag und dem seit 1978 zu beobachtenden Trend sinkender Wahlbeteiligungen weiter folgt. Lediglich bei der ersten niedersächsischen Landtagswahl am 20. April 1947 gab es eine noch geringere Wahlbeteiligung von 65,1 % (Übersicht 4).

Übersicht 4: Ergebnisse der Landtagswahlen in Niedersachsen von 1947 bis 2003

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf									
					SPD		CDU ¹⁾		GRÜNE		FDP		Sonstige	
					Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1947	3 956 675	2 576 366	65,1	2 459 479	1 066 380	43,4	489 322	19,9	-	-	215 805	8,8	687 972	28,0
1951	4 475 688	3 393 371	75,8	3 330 440	1 123 199	33,7	790 766	23,7	-	-	278 088	8,3	1 138 387	34,2
1955	4 400 635	3 410 330	77,5	3 357 778	1 181 963	35,2	894 018	26,6	-	-	264 841	7,9	1 016 956	30,3
1959	4 477 897	3 493 904	78,0	3 437 396	1 356 485	39,5	1 058 687	30,8	-	-	179 522	5,2	842 702	24,5
1963	4 701 245	3 617 369	76,9	3 582 244	1 608 927	44,9	1 351 449	37,7	-	-	316 552	8,8	305 316	8,5
1967	4 760 327	3 608 656	75,8	3 571 558	1 538 776	43,1	1 491 092	41,7	-	-	245 318	6,9	296 372	8,3
1970 ²⁾	5 085 443	3 902 003	76,7	3 875 828	1 792 943	46,3	1 771 698	45,7	-	-	169 457	4,4	141 730	3,7
1974 ³⁾	5 129 254	4 331 273	84,4	4 297 693	1 852 797	43,1	2 098 096	48,8	-	-	302 165	7,0	44 635	1,0
1978	5 241 051	4 114 730	78,5	4 088 183	1 723 638	42,2	1 989 326	48,7	-	-	171 514	4,2	203 705	5,0
1982	5 412 370	4 206 932	77,7	4 178 510	1 526 346	36,5	2 118 137	50,7	273 338	6,5	246 959	5,9	13 730	0,3
1986	5 588 597	4 320 347	77,3	4 293 146	1 807 157	42,1	1 903 559	44,3	303 308	7,1	257 873	6,0	21 249	0,5
1990 ⁴⁾	5 712 613	4 263 215	74,6	4 216 296	1 865 267	44,2	1 771 974	42,0	229 846	5,5	252 615	6,0	96 594	2,3
1994 ⁴⁾	5 851 720	4 316 428	73,8	4 249 021	1 880 623	44,3	1 547 610	36,4	314 344	7,4	188 691	4,4	317 753	7,5
1998 ⁴⁾	5 929 342	4 376 643	73,8	4 314 932	2 068 477	47,9	1 549 227	35,9	304 193	7,0	209 610	4,9	183 425	4,3
2003 ⁴⁾	6 023 636	4 036 017	67,0	3 984 009	1 330 156	33,4	1 925 055	48,3	304 532	7,6	323 107	8,1	101 159	2,5

¹⁾ 1951 gemeinsamer Wahlvorschlag mit DP: Niederdeutsche UNION. - ²⁾ Auflösung des Niedersächsischen Landtages gem. Art. 7 der Vorläufigen Niedersächsischen Verfassung von SPD- und CDU-Fraktion beantragt. Neuwahl für den 14. Juni 1970 bestimmt (Nds. GVBl. S. 129). - ³⁾ Gemäß Wahlprüfungsentscheidung des Niedersächsischen Landtages vom 26. Februar 1975 geändertes Ergebnis, rechtskräftig seit dem 27. März 1975. - ⁴⁾ Zweitstimmen.

In den 100 Wahlkreisen ergab sich eine sehr unterschiedliche Beteiligung am Wahlgesehen (Übersicht 5). Sie war mit 72,9 % in den Wahlkreisen 43 Barsinghausen und 44 Springe relativ am Höchsten und mit 58,3 % im Wahlkreis 75 Delmenhorst am Geringsten. In 55 Wahlkreisen lag die Wahlbeteiligung über und in 45 Wahlkreisen unter dem Landesdurchschnitt. Dem Landesmittel am Nächsten kamen die Wahlkreise 5 Peine und 15 Seesen

mit jeweils 67,1 % sowie der Wahlkreis 83 Osnabrück-West mit 66,9 %. Die größten negativen Veränderungen gegenüber der Landtagswahl 1998 mit jeweils 10,7 Prozentpunkten waren in den Wahlkreisen 11 Wolfsburg und 63 Seevetal zu verzeichnen. Die Negativveränderungen bei allen übrigen Wahlkreisen lagen zwischen 10,0 und 3,6 im Landesergebnis bei 6,8 Prozentpunkten gegenüber der Landtagswahl 1998.

Übersicht 5: Endgültige Ergebnisse der Landtagswahl in Niedersachsen am 2. Februar 2003 im Vergleich zu der am 1. März 1998 - (Zweitstimmen) nach Landtagswahlkreisen -

Nr.	Landtagswahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung		Gültige Zweitstimmen 2003	Darunter für							
				2003	Verändrg. ggnüber 1998		SPD		CDU		GRÜNE		FDP	
							2003	Verändrg. ggnüber 1998	2003	Verändrg. ggnüber 1998	2003	Verändrg. ggnüber 1998	2003	Verändrg. ggnüber 1998
Name		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	Braunschweig-Nordost	43 635	31 668	72,6	-4,2	31 416	35,9	-9,9	37,5	+5,5	13,4	+1,2	10,7	+4,8
2	Braunschweig-Südost	45 546	31 040	68,2	-5,1	30 720	35,9	-11,0	41,2	+7,6	9,5	+0,9	11,2	+5,0
3	Braunschweig-Südwest	52 451	31 462	60,0	-8,1	31 127	40,3	-13,4	40,2	+11,8	8,7	+0,2	7,7	+3,7
4	Braunschweig-Nordwest	45 363	31 023	68,4	-6,0	30 744	38,5	-12,0	39,5	+8,6	9,2	+0,5	10,0	+5,0
5	Peine	47 393	31 810	67,1	-9,1	31 437	42,2	-16,2	42,6	+12,9	5,8	+1,0	6,9	+3,7
6	Peine-Land	55 004	39 264	71,4	-7,6	38 833	42,1	-15,9	41,4	+10,8	6,1	+1,3	7,9	+4,7
7	Gifhorn-Süd	63 771	44 803	70,3	-5,0	44 341	33,2	-12,9	49,0	+9,4	6,7	+0,8	8,1	+3,9
8	Gifhorn-Nord	65 231	45 329	69,5	-6,8	44 861	35,6	-13,9	50,1	+11,9	4,9	+0,2	6,9	+3,1
9	Helmstedt	55 676	36 630	65,8	-8,2	35 451	39,3	-11,7	47,4	+12,0	4,3	-0,4	6,9	+3,1
10	Königsutter	63 256	43 665	69,0	-7,7	42 991	39,7	-12,2	44,9	+11,0	6,1	+0,2	7,1	+2,8

Noch: Übersicht 5: Endgültige Ergebnisse der Landtagswahl in Niedersachsen am 2. Februar 2003
im Vergleich zu der am 1. März 1998 - (Zweitstimmen) nach Landtagswahlkreisen -

Nr.	Landtagswahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung		Gültige Zweitstimmen 2003	Darunter für							
				2003	Verändrg. ggüber 1998		SPD		CDU		GRÜNE		FDP	
		2003	%			%-Punkte	2003	Verändrg. ggüber 1998	2003	Verändrg. ggüber 1998	2003	Verändrg. ggüber 1998	2003	Verändrg. ggüber 1998
		Anzahl												
Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
11	Wolfsburg	50 013	30 077	60,1	-10,7	29 662	39,5	-11,7	46,4	+10,2	5,0	+0,0	6,4	+2,9
12	Wolfenbüttel	60 022	42 766	71,3	-6,2	42 433	36,1	-11,7	44,6	+8,1	7,8	+0,7	9,4	+4,8
13	Schöppenstedt	62 692	44 392	70,8	-6,3	43 948	43,3	-13,6	42,6	+10,6	4,4	+0,4	7,1	+3,8
14	Salzgitter	57 405	36 024	62,8	-9,6	35 546	43,1	-16,0	42,0	+12,1	4,4	+0,5	7,1	+4,4
15	Seesen	63 348	42 490	67,1	-6,0	41 968	39,1	-11,7	45,6	+9,3	4,8	-0,2	8,1	+3,8
16	Goslar	51 322	35 550	69,3	-3,6	35 172	44,2	-7,3	39,6	+4,7	5,1	-0,3	8,7	+4,1
17	Osterode	61 834	40 429	65,4	-8,6	39 823	38,8	-13,3	47,1	+13,1	4,4	-0,2	7,2	+2,9
18	Duderstadt	47 256	32 658	69,1	-6,1	31 869	27,5	-13,9	60,0	+13,8	4,0	-0,5	6,6	+2,5
19	Münden	54 008	36 461	67,5	-7,5	35 447	39,3	-15,2	44,1	+13,4	7,8	+0,2	6,5	+2,7
20	Göttingen-Land	60 214	40 684	67,6	-5,6	39 704	35,6	-12,9	39,4	+8,9	13,1	+0,7	9,3	+3,8
21	Göttingen	47 759	30 316	63,5	-6,0	29 780	32,7	-9,7	31,9	+6,0	23,0	+0,0	9,1	+3,8
22	Northeim	55 877	37 764	67,6	-8,9	37 352	40,1	-13,1	42,8	+10,6	5,4	+0,1	9,2	+5,0
23	Einbeck	61 722	42 140	68,3	-8,1	41 612	39,4	-14,5	44,6	+11,6	5,0	+0,5	8,7	+4,4
24	Holzminde	63 082	43 495	68,9	-7,5	42 747	39,0	-15,9	41,7	+11,3	5,5	+0,8	11,1	+5,0
25	Bad Pyrmont	63 452	43 463	68,5	-6,4	42 951	37,1	-14,9	45,5	+13,0	5,4	+0,0	8,6	+3,2
26	Hamel	60 309	40 115	66,5	-6,9	39 643	34,8	-14,9	46,2	+12,7	7,0	+0,2	8,7	+3,4
27	Alfeld	55 507	39 511	71,2	-8,2	39 007	42,1	-15,4	42,7	+12,9	5,7	+0,9	6,9	+3,3
28	Bad Salzdetfurth	54 632	39 494	72,3	-7,5	39 045	39,1	-15,7	46,2	+13,2	5,8	+1,0	6,3	+3,1
29	Hildesheim	58 277	37 783	64,8	-8,0	37 415	32,7	-14,9	45,2	+10,3	11,1	+1,8	7,8	+3,7
30	Sarstedt	55 859	39 621	70,9	-6,7	39 183	33,7	-15,4	51,0	+13,0	6,4	+1,2	6,2	+2,6
31	Hannover-Mitte	50 382	35 031	69,5	-5,6	34 753	31,8	-12,4	36,8	+6,9	19,9	+4,0	9,3	+3,4
32	Hannover-List	49 097	32 087	65,4	-8,2	31 770	38,0	-14,2	34,1	+9,5	17,7	+4,1	7,1	+2,9
33	Hannover-Nordwest	47 335	29 128	61,5	-8,3	28 720	37,6	-13,6	43,0	+11,5	7,5	+1,8	8,4	+3,4
34	Hannover-Nordost	55 729	37 148	66,7	-7,4	36 744	34,9	-14,2	44,0	+11,1	9,3	+2,3	9,2	+3,7
35	Hannover-Südost	61 165	41 457	67,8	-7,7	41 026	30,7	-11,7	44,1	+7,0	11,4	+2,6	11,5	+4,4
36	Hannover-Linden	49 711	30 788	61,9	-9,3	30 409	40,4	-12,4	27,7	+6,9	22,5	+4,5	5,2	+2,2
37	Hannover-Südwest	53 465	35 077	65,6	-7,4	34 634	37,2	-14,6	39,9	+11,0	12,5	+2,8	7,2	+2,9
38	Laatzen	57 443	41 302	71,9	-6,7	40 868	37,6	-14,6	44,1	+11,6	7,1	+1,6	7,9	+3,5
39	Lehrte	72 449	50 859	70,2	-7,2	50 316	35,6	-15,0	44,2	+12,5	7,9	+1,0	8,5	+3,8
40	Langenhagen	70 917	50 847	71,7	-6,3	50 362	31,4	-14,3	47,8	+11,8	7,3	+1,0	11,0	+4,4
41	Garbsen	68 547	47 138	68,8	-4,8	46 670	35,2	-16,3	45,5	+12,2	6,8	+1,5	9,0	+4,8
42	Neustadt	65 751	46 376	70,5	-6,3	45 951	35,2	-15,7	45,0	+11,5	7,1	+1,7	8,9	+4,7
43	Barsinghausen	62 941	45 874	72,9	-6,1	45 431	35,7	-14,9	44,6	+10,9	8,2	+1,9	8,4	+4,2
44	Springe	67 063	48 920	72,9	-6,5	48 463	34,7	-14,5	43,9	+10,1	9,6	+2,8	8,9	+3,7
45	Schaumburg	65 554	45 022	68,7	-5,0	44 540	36,6	-15,5	46,4	+12,1	6,4	+1,3	7,3	+3,3
46	Bückeburg	61 346	42 328	69,0	-5,7	41 875	38,1	-16,3	43,9	+11,1	7,3	+1,7	7,4	+3,7
47	Nienburg-Süd	65 450	41 886	64,0	-6,6	40 469	34,2	-13,9	51,3	+14,4	5,9	+0,5	6,2	+2,7
48	Nienburg-Nord	62 338	41 007	65,8	-5,9	40 091	33,3	-15,1	49,2	+14,5	6,9	+0,5	8,3	+2,6
49	Diepholz	66 821	42 804	64,1	-6,7	42 378	29,1	-14,1	51,1	+12,3	5,4	+0,4	12,8	+3,5
50	Syke	66 351	44 823	67,6	-5,3	44 406	35,8	-16,6	44,8	+14,6	8,9	+0,6	7,8	+2,2
51	Osterholz	58 986	38 397	65,1	-7,7	37 991	37,0	-6,8	43,3	+15,5	8,8	-0,1	5,8	+2,0
52	Achim	70 733	47 574	67,3	-6,2	47 210	32,6	-15,5	45,9	+14,2	10,7	+0,5	8,1	+2,5
53	Verden	57 566	38 261	66,5	-5,7	37 891	32,4	-15,0	48,7	+15,0	8,5	-0,3	7,7	+2,4
54	Walsrode	51 396	35 009	68,1	-6,5	34 645	34,5	-16,2	47,1	+13,6	7,2	+1,5	7,9	+3,6
55	Soltau	56 605	37 243	65,8	-7,2	36 875	27,5	-14,2	56,2	+13,6	5,9	+0,2	7,2	+2,7
56	Bergen	69 970	48 369	69,1	-7,1	47 883	28,8	-12,1	53,8	+13,3	5,6	+0,4	8,5	+3,1
57	Celle	68 938	44 031	63,9	-8,7	43 654	29,0	-10,4	51,0	+11,6	7,2	+0,9	9,1	+2,9
58	Uelzen	60 849	41 032	67,4	-6,4	40 534	32,8	-13,3	49,8	+11,9	8,6	+0,1	6,2	+2,2
59	Lüchow	57 472	39 019	67,9	-6,5	38 436	27,3	-9,1	48,3	+10,5	15,2	-2,4	6,6	+2,6
60	Lüneburg-Land	69 858	48 306	69,1	-4,4	47 790	32,1	-14,5	49,7	+14,4	8,6	+0,1	6,4	+1,3
61	Lüneburg	60 491	39 560	65,4	-5,3	39 190	32,9	-14,0	41,9	+10,7	14,9	+2,4	7,0	+1,8
62	Winsen	60 976	39 573	64,9	-9,9	39 255	28,0	-16,3	53,3	+16,0	8,1	+0,5	8,4	+3,3
63	Seevetal	57 773	37 508	64,9	-10,7	37 233	27,8	-17,0	53,9	+16,9	7,8	+0,3	7,9	+2,2
64	Buchholz	62 669	40 962	65,4	-8,9	40 646	26,3	-15,2	52,6	+15,5	9,4	+0,1	9,2	+2,1
65	Rotenburg	57 325	38 813	67,7	-5,5	38 479	28,4	-17,0	52,5	+13,3	8,3	+0,6	8,2	+4,2
66	Bremervörde	66 193	45 254	68,4	-4,5	44 841	27,2	-17,4	57,1	+14,2	6,2	+0,3	7,5	+3,5
67	Buxtehude	74 464	50 230	67,5	-5,1	49 765	30,2	-17,7	51,0	+16,9	8,1	+0,0	7,8	+2,5

Noch: Übersicht 5: Endgültige Ergebnisse der Landtagswahl in Niedersachsen am 2. Februar 2003 im Vergleich zu der am 1. März 1998 - (Zweitstimmen) nach Landtagswahlkreisen -

Nr.	Landtagswahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung		Gültige Zweitstimmen 2003	Darunter für							
				2003	Verändrg. ggnüber 1998		SPD		CDU		GRÜNE		FDP	
		2003	Verändrg. ggnüber 1998			2003	Verändrg. ggnüber 1998	2003	Verändrg. ggnüber 1998	2003	Verändrg. ggnüber 1998	2003	Verändrg. ggnüber 1998	
		Anzahl	%	%-Punkte	Anzahl	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	
Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
68	Stade	73 468	46 144	62,8	-6,3	45 738	32,4	-17,6	51,7	+16,2	6,5	+0,1	6,8	+3,3
69	Hadeln	47 714	32 124	67,3	-6,6	31 826	30,1	-16,8	55,3	+14,5	5,7	+0,4	7,0	+3,8
70	Cuxhaven	45 913	28 230	61,5	-8,5	27 941	33,8	-18,1	48,3	+16,2	7,1	+2,0	7,9	+3,6
71	Wesermünde	65 567	42 789	65,3	-7,9	42 253	34,2	-18,3	50,1	+16,2	7,1	+0,3	6,2	+2,9
72	Oldenburg-Mitte/Süd	58 358	35 829	61,4	-5,8	35 473	32,3	-13,5	38,5	+10,2	18,0	+1,6	7,7	+1,6
73	Oldenburg-Nord/West	60 585	39 099	64,5	-6,4	38 697	33,6	-13,7	40,5	+10,1	14,8	+1,7	8,6	+2,2
74	Wesermarsch	62 542	39 561	63,3	-7,2	38 737	41,3	-16,5	42,2	+16,0	6,5	+0,2	8,0	+1,7
75	Delmenhorst	57 288	33 424	58,3	-8,7	33 020	35,8	-18,8	45,9	+16,6	6,5	+0,5	7,1	+1,6
76	Oldenburg-Land	70 610	48 117	68,1	-5,5	47 700	32,0	-16,3	45,7	+14,2	8,3	+0,4	11,5	+2,4
77	Cloppenburg-Nord	69 612	44 797	64,4	-7,5	44 329	20,5	-14,8	64,2	+13,8	4,0	-0,7	9,7	+3,1
78	Cloppenburg	62 571	42 266	67,5	-5,5	41 706	14,2	-12,6	71,8	+9,7	3,2	-0,7	9,9	+5,2
79	Vechta	74 039	52 230	70,5	-5,5	51 673	14,8	-11,8	70,3	+10,3	3,5	-1,0	10,3	+5,4
80	Melle	70 657	49 908	70,6	-5,8	49 456	29,9	-15,9	53,2	+12,2	7,0	+0,6	8,1	+3,4
81	Bramsche	67 613	46 834	69,3	-6,1	46 405	29,6	-15,1	54,3	+11,7	6,8	+0,7	7,6	+3,3
82	Osnabrück-Ost	53 398	33 956	63,6	-7,2	33 622	32,0	-13,9	49,9	+10,0	9,7	+1,8	6,8	+2,7
83	Osnabrück-West	65 118	43 596	66,9	-4,4	43 225	28,3	-12,0	46,6	+7,4	13,0	+1,6	10,6	+3,7
84	Georgsmarienhütte	69 712	50 537	72,5	-5,4	50 064	24,8	-14,9	61,3	+12,5	5,3	+0,0	7,4	+3,2
85	Bersenbrück	72 983	49 752	68,2	-6,0	49 313	21,5	-12,8	64,6	+10,2	3,9	-0,3	8,8	+4,0
86	Nordhorn	60 441	39 001	64,5	-9,3	38 657	32,5	-17,0	52,0	+14,6	6,4	+0,5	7,2	+2,7
87	Lingen	68 944	47 489	68,9	-5,9	47 109	17,6	-14,0	70,0	+11,7	4,1	+0,0	7,3	+3,0
88	Emlichheim	48 566	34 418	70,9	-6,0	34 223	20,0	-16,2	69,1	+15,3	2,9	-0,9	7,0	+2,4
89	Meppen	72 395	50 952	70,4	-5,5	50 266	17,7	-14,5	69,5	+13,0	3,8	-0,1	8,1	+3,0
90	Papenburg	69 087	46 889	67,9	-5,7	46 440	16,7	-14,7	70,0	+16,0	2,9	+0,1	9,4	-0,1
91	Leer	63 576	41 229	64,8	-8,1	40 392	36,7	-14,4	47,8	+13,7	6,5	-0,6	6,9	+2,9
92	Leer-Borkum	60 013	36 832	61,4	-10,0	36 164	43,2	-16,3	43,0	+14,8	4,8	-0,2	6,4	+3,0
93	Emden	54 406	34 328	63,1	-8,5	33 333	51,9	-11,1	30,6	+8,7	7,4	-0,1	7,4	+2,7
94	Aurich	65 050	40 541	62,3	-8,4	38 864	42,2	-15,5	42,7	+13,7	6,9	-0,5	5,9	+2,6
95	Norden	54 984	34 791	63,3	-9,1	33 241	45,9	-13,4	40,0	+13,2	6,2	-0,5	5,4	+1,5
96	Wittmund	54 076	35 027	64,8	-4,2	34 464	36,4	-14,8	50,4	+14,0	5,0	-0,6	6,4	+3,0
97	Ammerland	71 309	47 004	65,9	-4,6	46 512	30,5	-15,0	49,6	+13,8	7,2	+0,0	10,6	+2,7
98	Varel	59 124	38 371	64,9	-7,3	37 246	36,1	-16,9	44,0	+14,9	8,0	+0,7	9,6	+2,6
99	Jever	57 670	37 105	64,3	-8,8	36 087	37,8	-13,4	45,0	+14,2	5,7	+0,1	8,8	+3,7
100	Wilhelmshaven	52 212	31 877	61,1	-8,6	31 411	38,2	-11,6	45,8	+16,3	6,0	-0,3	6,7	+2,2
	Niedersachsen	6 023 636	4 036 017	67,0	-6,8	3 984 009	33,4	-14,5	48,3	+12,4	7,6	+0,6	8,1	+3,2

Briefwähler

Die Teilnahme an der Wahl konnte nur erfolgen, wenn die oder der Wahlberechtigte in das von der Gemeinde geführte Wählerverzeichnis eingetragen worden war oder auf Antrag einen Wahlschein erhalten hatte. Wahlscheininhaber hatten die Möglichkeit, in einem beliebigen Wahlbezirk des auf dem Wahlschein genannten Wahlkreises an der Urnenwahl teilzunehmen oder durch Briefwahl zu wählen.

Von den Wahlberechtigten ließen sich 514 660 oder 8,5 % (1998: 7,1 %) einen Wahlschein ausstellen. Die Wahlscheine wurden vorwiegend für die Durchführung der Briefwahl beantragt, denn die Briefwählerinnen und Briefwähler (486 891) hatten unter den Wahlscheininhabern bei dieser Landtagswahl einen Anteil von 94,6 %

(1998: 94,1 %). Unter den Wählerinnen und Wählern mit Wahlschein waren sie mit 99,8 % vertreten.

Die Briefwählerinnen und Briefwähler hatten an der Zahl der Wahlberechtigten einen Anteil von 8,1 % (1998: 6,7 %) und an der Zahl der Wählerinnen und Wähler von 12,1 % (1998: 9,1 %). Der seit einigen Jahren bei allen Wahlen zu beobachtende Trend wachsender Briefwahl-Quoten setzte sich damit auch bei den Landtagswahlen in Niedersachsen unvermindert fort.

CDU erringt 91 von 100 Direktmandaten

Nach dem Landeswahlgesetz besteht der Niedersächsische Landtag aus mindestens 155 Abgeordneten, von denen in den 100 Wahlkreisen jeweils eine Bewerberin oder ein

Bewerber durch Direktmandat in den Landtag gewählt wird. Diese Wahl erfolgt mit der Erststimme, wobei gewählt ist, wer die meisten dieser Stimmen (relative Mehrheit) auf sich vereinigt.

Einen herausragenden Wahlerfolg bei der Vergabe der Direktmandate konnte bei der Landtagswahl 2003 die CDU mit ihrem bislang besten Erststimmenergebnis erzielen und 91 (1998: 17) der 100 Direktmandate erringen. Von den abgegebenen Erststimmen entfielen 52,2 % auf die CDU (1998: 38,4 %). Die SPD, die vor fünf Jahren noch mit 83 direkt gewählten Abgeordneten in den Landtag eingezogen war, büßte 74 Direktmandate ein und ist jetzt nur noch mit 9 direkt gewählten Abgeordneten im Landtag vertreten. 36,3 % der Erststimmen wurden für die SPD abgegeben (1998: 48,7 %). Die auf andere Parteien sowie auf Einzelbewerberinnen oder Einzelbewerber entfallenen Erststimmen reichten zum Erwerb von Direktmandaten nicht aus und blieben insoweit wirkungslos.

Zweitstimmen und Sitzverteilung

Die Landespolitik, die seit 1994 durch die alleinige Regierungsverantwortung der SPD bestimmt war, wird durch den am 2. Februar 2003 erfolgten Wandel der politischen Kräfteverhältnisse zu Gunsten einer „schwarz-gelben“ Koalition einen grundsätzlichen Richtungswechsel erfahren.

Voraussetzung hierfür war der deutliche Wahlerfolg der CDU, die mit 48,3 % der Zweitstimmen und einem Plus von 12,4 Prozentpunkten gegenüber 1998 als stärkste Partei aus der diesjährigen Landtagswahl hervorgegangen und damit nach 1986 erstmals wieder zur Regierungsbildung aufgerufen war.

Die SPD verlor gegenüber 1998 14,5 Prozentpunkte und erzielte mit lediglich 33,4 % der Zweitstimmen ihr schlechtestes Ergebnis seit der ersten Landtagswahl 1947.

Die FDP ist nach der CDU der zweite Gewinner dieser Landtagswahl. Sie übersprang die 5 %-Hürde und ist nach zwei Legislaturperioden wieder im Landtag vertreten. Mit 8,1 % der Zweitstimmen, was ein Plus von 3,2 Prozentpunkten gegenüber 1998 bedeutet, wurde die FDP drittstärkste Partei in Niedersachsen.

Die GRÜNEN konnten sich im Vergleich zu 1998 nur leicht um 0,6 Prozentpunkte verbessern und 7,6 % der Zweitstimmen für sich gewinnen.

Die übrigen Parteien blieben bei der Landtagswahl 2003 ohne Bedeutung. Auf sie entfielen lediglich 2,5 % der

gültigen Zweitstimmen (1998: 4,3 %). Bemerkenswert bleibt, dass die REP mit einem Minus von 2,4 Prozentpunkten im Vergleich zu 1998 lediglich einen Stimmenanteil von 0,4 % erreichte und die erstmals in Niedersachsen angetretene Schill-Partei mit 1,0 % der gültigen Zweitstimmen ebenfalls bedeutungslos blieb.

Die Sitzverteilung im Landtag, die bei Anwendung des Zweistimmensystems immer über die insoweit als wichtiger angesehenen Zahl der gültigen Zweitstimmen erfolgt, wurde nach dem von dem belgischen Mathematiker d'Hondt entwickelten Höchstzahlverfahren berechnet. Nach Landesrecht gilt dabei eine Sperrklausel. Es werden nur die Landeswahlvorschläge der Parteien bei der Sitzverteilung berücksichtigt, die mindestens 5 % der gültigen Zweitstimmen im Wahlgebiet erhalten haben. Diese Voraussetzung wurde bei der Landtagswahl am 2. Februar 2003 von der CDU, der SPD, der FDP und den GRÜNEN erfüllt, sodass von den insgesamt in Niedersachsen abgegebenen 3 984 009 gültigen Zweitstimmen nur 3 882 850 für die Sitzverteilung zu berücksichtigen waren.

Mit dem genannten Berechnungsverfahren erfolgte zunächst eine Verteilung der nach dem Landeswahlgesetz vorgesehenen 155 Sitze auf die vier genannten Wahlvorschläge im Verhältnis der Summen der auf sie entfallenden Zweitstimmen. Dabei sind die auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenden Stimmen durch 1, 2, 3, 4 usw. zu dividieren und die 155 Sitze in der Reihenfolge der sich dadurch ergebenden Höchstzahlen auf die Wahlvorschläge zu verteilen. Von der nach diesem Verfahren errechneten Zahl der Sitze für die einzelnen Parteien werden die in den Wahlkreisen erworbenen Direktmandate abgezogen. Mit der sich jeweils daraus ergebenden Differenz ist die Zahl der Sitze bestimmt, die die Parteien über die Landeswahlvorschläge zu besetzen haben.

Dieser erste Berechnungsgang ergab, dass die für die CDU errechnete Zahl der Sitze um 14 Mandate (Überhangmandate) geringer war als die Zahl der von dieser Partei erworbenen Direktmandate. Für diese Situation sieht das Landeswahlgesetz zum Vorteilsausgleich eine Doppelung der Zahl der Mehrsitze (Ausgleichsmandate) vor und eine erneute Berechnung der Sitzverteilung auf der Basis der sich so ergebenden Zahl der Mandate, die sich für diese Legislaturperiode damit auf 183 erhöht hat (1998: 157).

Nach dem mit der erneuten Berechnung amtlich festgestellten endgültigen Wahlergebnis der Landtagswahl am 2. Februar 2003 ergab sich folgende Sitzverteilung für die vier im Niedersächsischen Landtag der 15. Wahlperiode vertretenen Parteien:

CDU	91 Mandate, darunter 91 Direktmandate
SPD	63 Mandate, darunter 9 Direktmandate
FDP	15 Mandate
GRÜNE	14 Mandate

Von den 14 Ausgleichsmandaten entfallen 10 auf die SPD und jeweils 2 auf die FDP und die GRÜNEN.

Mit der Zahl von 183 Abgeordneten ist der Landtag der 15. Wahlperiode das in seiner Geschichte größte niedersächsische Landesparlament. Spitzenreiter war bisher der 1982 gewählte Landtag der 10. Wahlperiode mit 171 Abgeordneten.

Übersicht 6: Sitzverteilung nach dem endgültigen Ergebnis der Landtagswahl am 2. Februar 2003 (Anzahl der weiblichen Abgeordneten in Klammern)

Partei	Nach Kreiswahlvorschlägen		Nach Landeswahlvorschlägen		Insgesamt	
	2003	1998	2003	1998	2003	1998
CDU	91 (26)	17 (1)	--	45 (15)	91 (26)	62 (16)
SPD	9 (3)	83 (20)	54 (24)	--	63 (27)	83 (20)
FDP	--	--	15 (3)	--	15 (3)	--
GRÜNE	--	--	14 (7)	12 (6)	14 (7)	12 (6)
Insgesamt	100 (29)	100 (21)	83 (34)	57 (21)	183 (63)	157 (42)

Dem Landtag der 15. Wahlperiode gehören 63 (34,4 %) weibliche Abgeordnete und 120 (65,6 %) männliche Abgeordnete an. Gegenüber 1998 erhöht sich die Zahl der weiblichen Abgeordneten um 21 Mandatsträgerinnen oder 50 %.

Eine Analyse des Zweitstimmenergebnisses der diesjährigen Landtagswahl unter regionaler Betrachtung ergibt folgendes Bild:

Die CDU konnte gegenüber 1998 in allen 100 Landtagswahlkreisen Stimmengewinne erzielen. In 48 Wahlkreisen lag der Stimmenzuwachs über dem Landesdurchschnitt von 12,4 Prozentpunkten. Die höchsten Zuwächse mit 16,9 Prozentpunkten waren in den Wahlkreisen 63 Seevetal und 67 Buxtehude zu verzeichnen. Die relativ kleinste Veränderung mit einem Plus von 4,7 Prozentpunkten ergab sich im Wahlkreis 16 Goslar. Ihr bestes Zweitstimmenergebnis mit 71,8 % verbuchte die CDU im Wahlkreis 78 Cloppenburg, obwohl der Stimmenzuwachs dort mit lediglich 9,7 Prozentpunkten deutlich unter dem Landesmittel lag. Die relativ geringste Präferenz hatte die Partei in den Wahlkreisen 36 Hannover-Linden (27,7 %), 93 Emden (30,6 %) und 21 Göttingen (31,9 %).

Im Gegensatz zur CDU musste die SPD als Wahlverlierer in allen Landtagswahlkreisen gegenüber 1998 Stimmenverluste von 6,8 bis 18,8 Prozentpunkten hinnehmen, wobei der größte Verlust mit 18,8 Prozentpunkten im Wahlkreis 75 Delmenhorst zu verzeichnen war, dicht gefolgt von den Wahlkreisen 71 Wesermünde mit 18,3 und 70 Cuxhaven mit 18,1 Verlustpunkten. Im Landesdurchschnitt ergab sich für die SPD ein Stimmenverlust von 14,5 Prozentpunkten. Exakt dieses Ergebnis wurde auch in den Wahlkreisen 23 Einbeck, 44 Springe, 60 Lüneburg-Land und 89 Meppen ermittelt. Ihr bestes Ergebnis erzielte die SPD wie schon 1998 im Wahlkreis 93 Emden mit 51,9 %, allerdings war auch hier das Ergebnis gegenüber 1998 um 11,1 Prozentpunkte deutlich niedriger ausgefallen. Am Schlechtesten schnitt diese Partei mit 14,2 % und 14,8 % in den CDU-Hochburgen 78 Cloppenburg und 79 Vechta ab.

Die FDP, der zweite Gewinner dieser Landtagswahl, konnte ihre Stimmenanteile im Vergleich zu 1998 in 99 von 100 Wahlkreisen verbessern. Die Stimmengewinne lagen zwischen 1,3 Prozentpunkten im Wahlkreis 60 Lüneburg-Land und 5,4 Prozentpunkten im Wahlkreis 79 Vechta. Dort wo die CDU als stärkste Partei vertreten ist, in den Wahlkreisen 78 Cloppenburg und 79 Vechta, konnte auch die FDP ihre Stimmenanteile um 5,2 (Cloppenburg) und 5,4 Prozentpunkte (Vechta) steigern. Lediglich im Wahlkreis 90 Papenburg war für die FDP gegenüber 1998 ein geringfügiger Stimmenverlust von 0,1 Prozentpunkten zu verzeichnen. Ihr bestes Zweitstimmenergebnis mit 12,8 % erreichte die FDP im Wahlkreis 49 Diepholz, am Schlechtesten schnitt diese Partei mit 5,2 % im Wahlkreis 36 Hannover-Linden ab. Damit erreichte die FDP in allen 100 Wahlkreisen ein Zweitstimmenergebnis, das über der 5 %-Sperrklausel liegt, die für die Sitzverteilung nach dem Landesergebnis der Parteien gilt.

Die GRÜNEN wurden bei der Landtagswahl am 2. Februar 2003 mit landesweit 7,6 % und einem Stimmenzuwachs gegenüber 1998 von 0,6 Prozentpunkten nur viertstärkste Partei. An der Spitze der Ergebnisskala der für die GRÜNEN abgegebenen Zweitstimmen mit exakt demselben Ergebnis wie schon 1994 und 1998 stand mit 23,0 % der Wahlkreis 21 Göttingen, am Ende rangierten mit jeweils 2,9 % die Wahlkreise 88 Emlichheim und – wie auch schon bei den beiden vorangegangenen Landtagswahlen – 90 Papenburg. Die höchsten Stimmeneinbußen mit 2,4 Prozentpunkten musste die Partei im Wahlkreis 59 Lüchow hinnehmen, den stärksten Zugewinn konnte sie im Wahlkreis 36 Hannover-Linden mit 4,5 Prozentpunkten verbuchen.

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl am 2. Februar 2003

Nach den Vorschriften des Niedersächsischen Landeswahlgesetzes ist das Ergebnis der Landtagswahl statistisch auszuwerten. Dabei sind als spezielle Form der Wahlstatistik aus dem Ergebnis der Landtagswahl in ausgewählten Wahlbezirken repräsentative Wahlstatistiken zu erstellen. Im Gegensatz zur allgemeinen Wahlstatistik, die im Wesentlichen die Zahl der Wahlberechtigten, der Wählerinnen und Wähler, der gültigen und ungültigen Stimmen sowie der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen Stimmen erfasst, werden bei der repräsentativen Wahlstatistik in ausgewählten Wahlbezirken Zahlen über das Wahlverhalten (Wahlbeteiligung und Stimmabgabe) der Wählerschaft nach Geschlecht und Altersgruppen ermittelt. Darüber hinaus sind Aussagen über die Zusammensetzung der Wählerschaft der zur Wahl angetretenen Parteien nach Geschlecht und Altersgruppen möglich.

Die zur Auswertung der repräsentativen Stichprobe herangezogenen Wahlbezirke (Stichprobenwahlbezirke) für die Untersuchung der Wahlbeteiligung und der Stimmabgabe der Wählerinnen und Wähler nach Alter und Geschlecht umfasste 223 von 8 469 Wahlbezirken (ohne Briefwahlbezirke). Für die Auswahl der Stichprobenwahlbezirke war nach dem Landeswahlgesetz vorgeschrieben, dass diese wenigstens 300 Wahlberechtigte umfassen mussten. Diese Regelung trägt dem Gebot der Anonymität der repräsentativen Wahlstatistik Rechnung und garantiert die Wahrung des Wahlgeheimnisses. Mit durchschnittlich 809 Wahlberechtigten je Wahlbezirk wurde die Mindestzahl erheblich überschritten, sodass das Wahlverhalten von 180 345 oder 3 % der Wahlberechtigten ermittelt werden konnte.

Methodische Hinweise

Um Erkenntnisse über die Wahlbeteiligung der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen, wurden nach dem Wahltag durch die Gemeinden die Wählerverzeichnisse der Stichprobenwahlbezirke nach der Zahl der männlichen und weiblichen Wahlberechtigten, Wähler und Nichtwähler und nach zehn Geburtsjahrgruppen ausgezählt, die annähernd folgenden Altersgruppen entsprechen:

Geburtsjahrgruppe	Ungefähre Altersgruppe
1983 bis 1985	18 bis unter 21 Jahre
1979 bis 1982	21 bis unter 25 Jahre

1974 bis 1978	25 bis unter 30 Jahre
1969 bis 1973	30 bis unter 35 Jahre
1964 bis 1968	35 bis unter 40 Jahre
1959 bis 1963	40 bis unter 45 Jahre
1954 bis 1958	45 bis unter 50 Jahre
1944 bis 1953	50 bis unter 60 Jahre
1934 bis 1943	60 bis unter 70 Jahre
1933 und früher	70 Jahre und älter

Für die Untersuchung der Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht erhielten die in den Stichprobenwahlbezirken wählenden Personen Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdrucken, die das Geschlecht und die Zugehörigkeit zu einer der fünf vorher festgelegten Geburtsjahrgruppen bzw. Altersgruppen ausweisen:

Unterscheidungsaufdruck auf dem Stimmzettel	Ungefähre Altersgruppe
A. Mann, geb. 1979 bis 1985	18 bis unter 25 Jahre
B. Mann, geb. 1969 bis 1978	25 bis unter 35 Jahre
C. Mann, geb. 1959 bis 1968	35 bis unter 45 Jahre
D. Mann, geb. 1944 bis 1958	45 bis unter 60 Jahre
E. Mann, geb. 1943 und früher	60 Jahre und älter
F. Frau, geb. 1979 bis 1985	18 bis unter 25 Jahre
G. Frau, geb. 1969 bis 1978	25 bis unter 35 Jahre
H. Frau, geb. 1959 bis 1968	35 bis unter 45 Jahre
I. Frau, geb. 1944 bis 1958	45 bis unter 60 Jahre
K. Frau, geb. 1943 und früher	60 Jahre und älter

Durch diese Zusammenfassung von Altersgruppen wurden Rückschlüsse auf die Stimmabgabe einzelner Wählerinnen und Wähler ausgeschlossen und der Wahrung des Wahlgeheimnisses Rechnung getragen. Die anonyme statistische Auswertung erfolgte durch die Gemeinden, örtlich und zeitlich getrennt von der Ergebnisermittlung am Wahltag durch die Wahlvorstände.

Bei der Bewertung des Repräsentationsgrades der Stichprobenergebnisse zur Landtagswahl am 2. Februar 2003 ist zu beachten, dass Stimmen der Briefwählerinnen und Briefwähler nicht in die Auswertung einbezogen sind und sich insoweit bei dem Vergleich des Repräsentativergebnisses mit dem endgültigen Gesamtergebnis Abweichungen ergeben können, die nicht nur durch Zufallsfehler der Stichprobe bedingt sind.

Übersicht 7: Gesamtergebnis und Repräsentativergebnis der Landtagswahl 2003

Bezeichnung	Gesamtergebnis				Repräsentativergebnis (ohne Briefwahl)		Abweichung des Repräsentativergebnisses vom Gesamtergebnis in %-Punkten			
	mit Briefwahl		ohne Briefwahl		Erststimmen	Zweitstimmen	mit Briefwahl		ohne Briefwahl	
	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen			I	II	I	II
1. Wahlberechtigte	6 023 636		x		180 345					
2. Darunter ohne Sperrvermerk "Wahrschein"	5 508 976		5 508 976		165 060					
3. Wählerinnen und Wähler	4 036 017		3 549 126		104 761					
4. Wahlbeteiligung	67,0 ²⁾		64,4 ³⁾		63,5 ³⁾		-3,5		-0,9	
5. Ungültige Stimmen	58 812	52 008	53 894	49 056	1 659	1 483				
%	1,5	1,3	1,5	1,4	1,6	1,4	0,1	0,1	0,1	0,0
6. Gültige Stimmen	3 977 205	3 984 009	3 495 232	3 500 070	103 102	103 278				
davon entfallen auf:										
SPD	1 441 971	1 330 156	1 283 509	1 183 073	38 245	35 479				
%	36,3	33,4	36,7	33,8	37,1	34,4	0,8	1,0	0,4	0,6
CDU	2 077 689	1 925 055	1 816 729	1 677 845	52 875	48 876				
%	52,2	48,3	52,0	47,9	51,3	47,3	-0,9	-1,0	-0,7	-0,6
GRÜNE	234 414	304 532	201 510	264 655	6 082	7 787				
%	5,9	7,6	5,8	7,6	5,9	7,5	0,0	-0,1	0,1	-0,1
FDP	176 862	323 107	152 701	283 941	4 758	8 447				
%	4,4	8,1	4,4	8,1	4,6	8,2	0,2	0,1	0,2	0,1
Sonstige ¹⁾	46 269	101 159	40 783	90 556	1 142	2 689				
%	1,2	2,5	1,2	2,6	1,1	2,6	-0,1	0,1	-0,1	0,0

¹⁾ Sonstige: Erststimmen: PDS, BüSo, GRAUE, REP, FAMILIE, PBC, Schill, EB. - Zweitstimmen: PDS, GRAUE, REP, ödp, PBC, Schill. - ²⁾ Wählerinnen und Wähler 3. in % von 1. - ³⁾ Wählerinnen und Wähler 3. in % von 2.

Wie die folgende Übersicht in Verbindung mit den Angaben der Übersicht 7 zeigt, ist das Repräsentativergebnis hinsichtlich der Stimmabgabe für die SPD relativ höher als das endgültige Ergebnis. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Wählerschaft der SPD, wie auch bei vorausgegangenen Wahlen, weniger häufig an der Briefwahl teilnahm als die Wählerinnen und Wähler der übrigen Par-

teien. Mit einem Zuwachs gegenüber 1998 von 3,4 Prozentpunkten kann aber auch bei der SPD-Wählerschaft ein zunehmendes Interesse an der Briefwahlteilnahme festgestellt werden. Der Trend zur Wahlteilnahme durch Briefwahl, bei einem gleichzeitigen Rückgang der Wahlbeteiligung, setzte sich bei der Wählerschaft aller Parteien auch bei dieser Landtagswahl unvermindert fort.

Übersicht 8: Briefwähleranteile

Wahlvorschläge	Von 100 Wählern ¹⁾ nebenstehender Wahlvorschläge waren Briefwähler bei der Landtagswahl in Niedersachsen					
	Erststimmen		Veränderung in %-Punkten	Zweitstimmen		Veränderung in %-Punkten
	2003	1998		2003	1998	
SPD	11,0	7,6	+3,4	11,1	7,7	+3,4
CDU	12,6	10,3	+2,3	12,8	10,5	+2,3
GRÜNE	14,0	11,8	+2,2	13,1	11,9	+1,2
FDP	13,7	11,3	+2,4	12,1	10,1	+2,0
Sonstige	11,9	9,4	+2,5	10,5	8,2	+2,3
Insgesamt	12,1	9,1	+3,0	12,1	9,1	+3,0

¹⁾ Wählerinnen und Wähler mit gültigen Stimmen.

Wahlbeteiligung und Nichtwähler

Bei den 15 bisher in Niedersachsen durchgeführten Landtagswahlen wurde nur das erste Landesparlament im Jahre 1947 (65,1 %) mit einer unter der diesjährigen (67,0 %) Wahlbeteiligung liegenden Quote gewählt. Das deutlich gesunkene Wahlinteresse am 2. Februar 2003 führte gegenüber der Landtagswahl 1998 zu einer um 6,8 Prozentpunkte geringeren Stimmenabgabe.

An diesem Rückgang waren nach den repräsentativ ermittelten Daten Frauen und Männer aller Altersgruppen

beteiligt (Übersicht 9), wobei mit Ausnahme der über 60-Jährigen die rückläufige Wahlbeteiligung aller übrigen Altersgruppen zwischen 8,6 und 14,4 Prozentpunkten auffällig war (Übersicht 10). Bemerkenswert ist dabei, dass es den Parteien offensichtlich nicht gelungen ist, bei den jüngeren Wählern bis unter 30 Jahren das Interesse für eine Wahlteilnahme zu wecken. Hier lag die Wahlbeteiligung zwischen 40,9 % und 46,4 % und damit gegenüber dem Wahljahr 1998 deutlich unter 50 % der Wahlberechtigten dieser drei Altersgruppen, wobei die Altersgruppe der 21- bis unter 25-jährigen Frauen mit lediglich 38,1 % die geringste Wahlmotivation aufwies.

Übersicht 9: Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler, Wahlbeteiligung und Nichtwähler bei den Landtagswahlen in Niedersachsen am 1. März 1998 und am 2. Februar 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht aufgrund von Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte ¹⁾ insgesamt				Darunter mit Wahlscheinvermerk ²⁾				Wähler ³⁾ (ohne Briefwähler)		Wahl- beteiligung ⁴⁾		Nichtwähler ⁵⁾			
	1998		2003		1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Männer und Frauen																
unter 21	4 992	2,7	4 929	2,7	141	209	2,8	4,2	2 821	2 066	58,2	43,8	2 030	2 654	41,8	56,2
21 - 25	9 047	4,9	9 672	5,4	494	550	5,5	5,7	4 466	3 728	52,2	40,9	4 087	5 394	47,8	59,1
25 - 30	14 565	8,0	11 440	6,3	830	781	5,7	6,8	7 776	4 941	56,6	46,4	5 959	5 718	43,4	53,6
30 - 35	19 416	10,6	14 748	8,2	1 025	853	5,3	5,8	11 821	7 564	64,3	54,4	6 570	6 331	35,7	45,6
35 - 40	18 614	10,2	19 107	10,6	790	1 129	4,2	5,9	12 221	10 602	68,6	59,0	5 603	7 376	31,4	41,0
40 - 45	16 006	8,7	18 602	10,3	771	1 191	4,8	6,4	11 055	10 701	72,6	61,5	4 180	6 710	27,4	38,5
45 - 50	15 268	8,3	15 589	8,6	851	1 085	5,6	7,0	10 897	9 471	75,6	65,3	3 520	5 033	24,4	34,7
50 - 60	28 532	15,6	26 610	14,8	2 114	2 273	7,4	8,5	21 320	17 551	80,7	72,1	5 098	6 786	19,3	27,9
60 - 70	26 858	14,7	29 495	16,4	2 162	2 999	8,0	10,2	20 450	20 686	82,8	78,1	4 246	5 810	17,2	21,9
70 und mehr	29 878	16,3	30 153	16,7	3 761	4 215	12,6	14,0	18 530	17 451	70,9	67,3	7 587	8 487	29,1	32,7
Insgesamt	183 176	100	180 345	100	12 939	15 285	7,1	8,5	121 357	104 761	71,3	63,5	48 880	60 299	28,7	36,5
Männer																
unter 21	2 442	2,8	2 515	2,9	58	99	2,4	3,9	1 437	1 098	60,3	45,4	947	1 318	39,7	54,6
21 - 25	4 496	5,2	4 816	5,6	231	245	5,1	5,1	2 249	1 996	52,7	43,7	2 016	2 575	47,3	56,3
25 - 30	7 396	8,5	5 708	6,6	423	399	5,7	7,0	3 953	2 471	56,7	46,5	3 020	2 838	43,3	53,5
30 - 35	9 804	11,3	7 437	8,6	511	454	5,2	6,1	5 940	3 747	63,9	53,7	3 353	3 236	36,1	46,3
35 - 40	9 525	11,0	9 842	11,4	439	546	4,6	5,5	6 160	5 429	67,8	58,4	2 926	3 867	32,2	41,6
40 - 45	8 153	9,4	9 383	10,9	405	588	5,0	6,3	5 621	5 396	72,5	61,4	2 127	3 399	27,5	38,6
45 - 50	7 809	9,0	7 838	9,1	413	522	5,3	6,7	5 522	4 744	74,7	64,8	1 874	2 572	25,3	35,2
50 - 60	14 253	16,4	13 445	15,6	999	1 103	7,0	8,2	10 772	8 878	81,3	71,9	2 482	3 464	18,7	28,1
60 - 70	12 878	14,8	14 307	16,6	1 020	1 433	7,9	10,0	9 982	10 136	84,2	78,7	1 876	2 738	15,8	21,3
70 und mehr	10 047	11,6	10 999	12,7	1 121	1 453	11,2	13,2	7 028	7 282	78,7	76,3	1 898	2 264	21,3	23,7
Zusammen	86 803	100	86 290	100	5 620	6 842	6,5	7,9	58 664	51 177	72,3	64,4	22 519	28 271	27,7	35,6
Frauen																
unter 21	2 550	2,6	2 414	2,6	83	110	3,3	4,6	1 384	968	56,1	42,0	1 083	1 336	43,9	58,0
21 - 25	4 551	4,7	4 856	5,2	263	305	5,8	6,3	2 217	1 732	51,7	38,1	2 071	2 819	48,3	61,9
25 - 30	7 169	7,4	5 732	6,1	407	382	5,7	6,7	3 823	2 470	56,5	46,2	2 939	2 880	43,5	53,8
30 - 35	9 612	10,0	7 311	7,8	514	399	5,3	5,5	5 881	3 817	64,6	55,2	3 217	3 095	35,4	44,8
35 - 40	9 089	9,4	9 265	9,9	351	583	3,9	6,3	6 061	5 173	69,4	59,6	2 677	3 509	30,6	40,4
40 - 45	7 853	8,1	9 219	9,8	366	603	4,7	6,5	5 434	5 305	72,6	61,6	2 053	3 311	27,4	38,4
45 - 50	7 459	7,7	7 751	8,2	438	563	5,9	7,3	5 375	4 727	76,6	65,8	1 646	2 461	23,4	34,2
50 - 60	14 279	14,8	13 165	14,0	1 115	1 170	7,8	8,9	10 548	8 673	80,1	72,3	2 616	3 322	19,9	27,7
60 - 70	13 980	14,5	15 188	16,1	1 142	1 566	8,2	10,3	10 468	10 550	81,5	77,4	2 370	3 072	18,5	22,6
70 und mehr	19 831	20,6	19 154	20,4	2 640	2 762	13,3	14,4	11 502	10 169	66,9	62,0	5 689	6 223	33,1	38,0
Zusammen	96 373	100	94 055	100	7 319	8 443	7,6	9,0	62 693	53 584	70,4	62,6	29 361	32 028	29,6	37,4

¹⁾ Ohne Anzahl der Wahlberechtigten nach § 19 Abs. 2 NLWO (selbständige Wahlscheine). - ²⁾ Spalten 7 und 8: Spalte 5 in % von Spalte 1 bzw. Spalte 6 in % von Spalte 3. - ³⁾ Nur Anzahl der Wählerinnen und Wähler mit Stimmvermerk im Wählerverzeichnis (ohne Briefwähler). - ⁴⁾ Anzahl der Wählerinnen und Wähler in % der Anzahl der Wahlberechtigten ohne Wahlscheinvermerk (Briefwähler bleiben unberücksichtigt). - ⁵⁾ Wahlberechtigte ohne Stimm- oder Wahlscheinvermerk.

Bei Betrachtung der Daten aus der repräsentativen Wahlstatistik bestätigen sich zunächst Erkenntnisse, die für alle seit 1959 (erste Repräsentativerhebung bei Landtagswahlen in Niedersachsen) galten. Auch bei der Landtagswahl am 2. Februar 2003 war die Wahlbeteiligung der Männer (64,4 %) relativ höher als die der Frauen (62,6 %). Sie nahm, die jüngste und die älteste Altersgruppe ausgenommen, mit zunehmenden Alter bei beiden Geschlechtern gleichfalls wieder zu. In der Altersgruppe der 60- bis unter 70-Jährigen war mit 78,1 % die höchste Beteiligungsquote aller Altersgruppen zu verzeichnen. Geringere Wahlbeteiligungen bei den 70 Jahre und älteren Wahlberechtigten korrespondieren wie auch bei früheren Wahlen mit höheren Beteiligungen dieser Altersgruppe bei der Briefwahl (siehe Anteil der Wahlscheininhaber in Übersicht 9) und sind kein Indiz für ein geringeres Wahlinteresse.

Übersicht 10: Veränderung der Wahlbeteiligung

Alter von ... bis unter... Jahren	Veränderung der Wahlbeteiligung von der Landtagswahl 1998 zur Landtagswahl 2003 in Niedersachsen		
	insgesamt	Männer	Frauen
	%-Punkte		
18 - 21	-14,4	-14,9	-14,1
21 - 25	-11,3	-9,0	-13,6
25 - 30	-10,2	-10,2	-10,3
30 - 35	-9,9	-10,2	-9,4
35 - 40	-9,6	-9,4	-9,8
40 - 45	-11,1	-11,1	-11,0
45 - 50	-10,3	-9,9	-10,8
50 - 60	-8,6	-9,4	-7,8
60 - 70	-4,7	-5,5	-4,1
70 und mehr	-3,6	-2,4	-4,9
Insgesamt	-7,8	-7,9	-7,8

Das durch die Wahlenthaltung demonstrierte Desinteresse an der politischen Willensbildung in Niedersachsen wird durch die Zahl der nach den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik ermittelten Nichtwähler deutlich. Insgesamt 36,5 % der Wahlberechtigten aller Altersgruppen blieben der Landtagswahl 2003 fern. Im Vergleich zur Landtagswahl 1998 (28,7 %) nahm ihr Anteil um 7,8 Prozentpunkte zu.

Ausgehend von den Repräsentativergebnissen (siehe Übersicht 9) war der Nichtwähleranteil bei den 21- bis unter 25-Jährigen bedeutend höher als in allen anderen Altersgruppen, wobei die Frauen dieser Altersgruppe mit 61,9 % den höchsten Nichtwähleranteil aller Altersgruppen und Geschlechter zu verzeichnen hatten. Im Vergleich zu vorangegangenen Wahlen ist auch bei der Landtagswahl 2003 der Nichtwähleranteil bei den Frauen (insgesamt 37,4 %) relativ höher als bei den Männern (insgesamt 35,6 %).

Ungültige Stimmen

Mit 1,5 % ungültiger Erst- und 1,3 % ungültiger Zweitstimmen (endgültiges Wahlergebnis) hat sich der Anteil ungültiger Stimmen gegenüber der Landtagswahl 1998 um 0,3 bzw. 0,1 Prozentpunkte leicht verringert. Nach den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik ergaben sich auch bei der diesjährigen Landtagswahl in Bezug auf die ungültig abgegebenen Stimmen sowohl geschlechts- als auch altersspezifische Unterschiede. Der Anteil der von Frauen abgegebenen ungültigen Erststimmen (49,7 %) lag mit -0,6 Prozentpunkten nur geringfügig unter dem Männeranteil (50,3 %), bei den Zweitstimmen hingegen übertraf der Frauenanteil (54,9 %) den der Männer (45,1 %) um 9,8 Prozentpunkte. Wähler, die 45 Jahre und älter waren, wählten relativ häufiger ungültig (Erststimmen 70,3 %; Zweitstimmen 73,2 %) als die 18 bis unter 45-Jährigen, wobei Frauen im Alter ab 45 Jahren zu diesen Ergebnissen in stärkerem Maße beigetragen haben als Männer dieses Alters. Ein Ergebnis, das auch bei vorangegangenen Landtagswahlen festgestellt worden war. Nach den Gründen ausgezählt, sind ungültige Stimmen am Häufigsten durch leergebliebene oder durchgestrichene Stimmzettel aufgetreten (Übersicht 11).

Übersicht 11: Ungültige Stimmen nach Ungültigkeitsgründen bei der Landtagswahl 2003 nach der repräsentativen Wahlstatistik

Gründe für die Ungültigkeit von Stimmen auf den Stimmzetteln - EStS: Erststimmenseite des Stimmzettels - - ZStS: Zweitstimmenseite des Stimmzettels -	Ungültig abgegebene Stimmen in %		
	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Erst- und Zweitstimme ungültig davon:	42,5	43,1	41,9
EStS und ZStS leer oder durchgestrichen	20,8	21,9	19,8
EStS leer oder durchgestrichen, ZStS mehrere Kreuze	4,9	4,6	5,2
ZStS leer oder durchgestrichen, EStS mehrere Kreuze	5,4	4,8	5,9
EStS und ZStS mehrere Kreuze	8,3	8,2	8,5
Eine Seite leer oder durchgestrichen, auf der anderen Seite sonstige Ursachen	1,2	1,3	1,0
EStS und ZStS sonstige Ursachen	1,9	2,4	1,5
Ungültige Erst- und gültige Zweitstimme davon:	32,7	36,3	29,5
EStS leer oder durchgestrichen	30,2	33,7	27,1
EStS mehrere Kreuze	2,2	2,1	2,3
Sonstige Ursachen	0,3	0,5	0,2
Ungültige Zweit- und gültige Erststimme davon:	24,8	20,6	28,6
ZStS leer oder durchgestrichen	22,5	18,6	26,1
ZStS mehrere Kreuze	2,2	1,9	2,5
Sonstige Ursachen	0,0	0,1	-
Insgesamt	100	100	100

Stimmabgabe – Erststimme

Die Zahl der Erststimmen entscheidet darüber, welche Wahlkreisbewerberinnen und Wahlkreisbewerber durch Direktmandat in den Niedersächsischen Landtag gewählt werden. Dabei erhält das Mandat, wer in dem entsprechenden Landtagswahlkreis die meisten Stimmen (relative Mehrheit) auf sich vereinigt.

Von den am 2. Februar 2003 abgegebenen Erststimmen entfielen 52,2 % auf die CDU, ein Anteil, mit dem 91 von 100 Wahlkreisen direkt gewonnen werden konnten. Zu diesem Erfolg haben nach dem Ergebnis der repräsentativen Auswertung Wählerinnen und Wähler der Altersgruppen 25 bis unter 35 Jahre sowie 60 Jahre und älter mit jeweils deutlich mehr als 50 % der gültigen Erststimmen in besonderer Weise beigetragen (Übersicht 12). Eine beachtliche Präferenz erhielt die CDU hierbei von den Männern (55,9 %) und den Frauen (54,3 %), die 60 Jahre und älter waren.

Die SPD, die 36,3 % der Erststimmen erhielt, büßte gegenüber 1998 74 Direktmandate ein und gewann nur noch in 9 Wahlkreisen je ein Direktmandat. Dabei waren nach der repräsentativen Auswertung mit einem durchschnittlichen Verlust von 13 Prozentpunkten gegenüber 1998 Verluste bei allen Altersgruppen und beiden Geschlechtern zu verzeichnen. Weit überdurchschnittliche Einbußen musste die SPD bei der weiblichen und männlichen Wählerschaft der Altersgruppe 25 bis unter 35 Jahre mit 21,7 Prozentpunkten hinnehmen.

Stimmabgabe – Zweitstimme

Die beim Wahlgang angekreuzten gültigen Zweitstimmen bilden die Grundlage für die Errechnung der Sitzverteilung der Parteien im Niedersächsischen Landtag. Ihrer Anzahl wird daher größerer Bedeutung beigemessen als der Zahl der gültigen Erststimmen.

Bei der Landtagswahl am 2. Februar 2003 bewirkten die von der Wählerschaft getroffenen Entscheidungen durch den deutlichen Wahlerfolg der CDU und den Wiedereinzug der FDP als drittstärkste Partei in den Landtag einen Regierungswechsel in Niedersachsen zu Gunsten einer „schwarz-gelben“ Koalition (siehe hierzu Seite 435).

An diesem Wandel der politischen Kräfteverhältnisse waren Frauen und Männer aller Altersgruppen beteiligt (Übersicht 13); für die CDU konnten ausnahmslos Stimmenzuwächse registriert werden, die bei den Wählerinnen (+21,0 Prozentpunkte) und Wählern (+21,8 Prozentpunkte) im Alter von 25 bis unter 35 Jahren besonders gravierend ausfielen.

Übersicht 12: Wähler ¹⁾ (in %) bei der Landtagswahl in Niedersachsen am 2. Februar 2003 - Erststimmen - nach Parteien, Altersgruppen und Geschlecht aufgrund von Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik

Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 Wählern der vorstehenden Altersgruppe und folgendem Geschlecht wählten				
	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	Sonstige ²⁾
	Insgesamt				
18 - 25	32,9	49,5	9,1	6,5	1,9
25 - 35	30,8	52,2	8,6	6,4	1,9
35 - 45	36,3	47,3	10,2	4,9	1,4
45 - 60	39,1	49,1	6,3	4,4	1,1
60 und mehr	38,8	55,0	1,8	3,7	0,5
Insgesamt	37,1	51,3	5,9	4,6	1,1
	Männer				
18 - 25	32,1	50,4	8,4	6,8	2,3
25 - 35	30,2	53,8	7,1	6,4	2,4
35 - 45	36,1	48,9	8,2	5,0	1,8
45 - 60	39,1	49,9	5,4	4,3	1,3
60 und mehr	38,0	55,9	1,5	3,9	0,8
Zusammen	36,6	52,2	5,1	4,7	1,4
	Frauen				
18 - 25	33,9	48,6	9,8	6,2	1,6
25 - 35	31,4	50,7	10,1	6,3	1,4
35 - 45	36,5	45,6	12,2	4,7	1,1
45 - 60	39,1	48,4	7,1	4,6	0,8
60 und mehr	39,5	54,3	2,1	3,6	0,4
Zusammen	37,6	50,4	6,7	4,5	0,8

¹⁾ Wählerinnen und Wähler mit gültiger Erststimme. - ²⁾ PDS, BüSo, GRAUE, REP, FAMILIE, PBC, Schill, EB.

Im Vergleich zur CDU musste die SPD hohe Verluste hinnehmen, die von beiden Geschlechtern in allen Altersgruppen verursacht wurden. Die relativ höchsten Anteile an dieser Entwicklung hatten die 25- bis unter 35-Jährigen (-23,9 Prozentpunkte) sowie die 35- bis unter 45-Jährigen (-20,6 Prozentpunkte). Hierbei entschieden sich die Männer dieser beiden Altersgruppen in noch stärkerem Maße (-24,5 und -23,2 Prozentpunkte) nicht für die SPD als die gleichaltrigen Frauen (-23,4 und -18,1 Prozentpunkte).

Bei den GRÜNEN, die sich im Vergleich zu 1998 im Gesamtergebnis um 0,6 Prozentpunkte auf 7,6 % der Zweitstimmen leicht verbessern konnten, befand sich das stärkste Wählerpotential mit 11,9 % im Gegensatz zu vorangegangenen Wahlen diesmal in der Altersgruppe der 35- bis unter 45-jährigen Wählerinnen und Wähler, wobei die Wählerinnen dieser Altersgruppe sich in deutlich stärkerem Maße (13,5 %) für die GRÜNEN entschieden haben, als die gleichaltrigen Wähler (10,4 %). Auffällig sind die Verluste dieser Partei gegenüber 1998 von 3,2 Prozentpunkten bei den jüngsten Wählerinnen im Alter von 18 bis unter 25 Jahren, die durch entsprechen-

de Zugewinne von 3,4 Prozentpunkten bei den nicht gerade typischen GRÜNEN-Wählerinnen im Alter von 45 bis unter 60 Jahren ausgeglichen werden konnten. Ebenfalls in der Altersgruppe der 45- bis unter 60-Jährigen erzielten die GRÜNEN bei ihrer männlichen Wählerschaft die höchsten Zugewinne mit 3,2 Prozentpunkten.

Die FDP, mit einem Zuwachs im Gesamtergebnis von 3,2 Prozentpunkten gegenüber 1998 auf 8,1 % der Zweitstimmen und damit nach zwei Legislaturperioden wieder im Landtag vertreten, verdankt ihren Wahlerfolg den Stimmengewinnen in allen Altersgruppen beiderlei Geschlechts. Nach dem Repräsentativergebnis den höchsten Stimmenanteil von 10,0 % ihrer Wählerschaft erzielte die Partei bei den Männern im Alter von 60 Jahren und älter. Mit einem Stimmengewinn von 5,4 Prozentpunkten gegenüber 1998 auf 9,1 % verbuchte die FDP bei den Wählerinnen und Wählern in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen ihr bestes Ergebnis, woran die Männer mit 9,9 % und die Frauen mit 8,4 % beteiligt waren.

Von den in den Übersichten als „Sonstige“ bezeichneten Parteien sind in die Ermittlung der Repräsentativergebnisse die REP und die Schill-Partei einbezogen worden. Die

REP erzielten bei der diesjährigen Landtagswahl lediglich einen Stimmenanteil von 0,4 % der Zweitstimmen und damit ein gegenüber 1998 um 2,4 Prozentpunkte reduziertes Wahlergebnis. Nach den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik bestand die Wählerschaft der REP zu 73,3 % aus Männern, wobei die Altersgruppe der 35- bis unter 45-Jährigen dieses Geschlechts mit 21,2 % am Stärksten unter den Wählerinnen und Wählern dieser Partei vertreten war. Auch die erstmals in Niedersachsen angetretene Schill-Partei blieb mit 1,0 % der gültigen Zweitstimmen bedeutungslos. Von 100 Wählern dieser Partei waren ca. 66 männlichen Geschlechts. Auf die Schill-Partei entfielen 1,2 % der von 35- bis unter 45-Jährigen und 45- bis unter 60-Jährigen insgesamt abgegebenen Stimmen, bei den männlichen Wählern dieser beiden Altersgruppen waren es 1,6 %. Wählerinnen und Wähler der übrigen Altersgruppen zeigten an dieser Partei geringeres Wahlinteresse. Für alle übrigen Wahlvorschläge, die am 2. Februar 2003 an der Landtagswahl teilnahmen, erfolgt keine gesonderte Darstellung repräsentativ ermittelter Daten, da die Zahl der hierfür abgegebenen Stimmen jeweils zu gering war, um hinreichend genaue Aussagen zum Wahlverhalten treffen zu können.

Übersicht 13: Wähler ¹⁾ (in %) bei den Landtagswahlen in Niedersachsen am 2. Februar 2003 und am 1. März 1998 - Zweitstimmen - nach Parteien, Altersgruppen und Geschlecht aufgrund von Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik

Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 Wählern der vorstehenden Altersgruppe und folgendem Geschlecht wählen														
	SPD			CDU			GRÜNE			FDP			Sonstige ²⁾		
	1998	2003	Veränderung in %- Punkten	1998	2003	Veränderung in %- Punkten	1998	2003	Veränderung in %- Punkten	1998	2003	Veränderung in %- Punkten	1998	2003	Veränderung in %- Punkten
	Insgesamt														
18 - 25	41,7	28,8	-12,9	31,5	45,3	+13,8	12,7	11,5	-1,2	5,1	9,0	+3,9	9,1	5,4	-3,7
25 - 35	51,9	28,0	-23,9	27,5	48,9	+21,4	11,0	9,9	-1,1	3,7	9,1	+5,4	5,9	4,1	-1,8
35 - 45	53,6	33,0	-20,6	27,8	44,9	+17,1	10,8	11,9	+1,1	3,6	6,9	+3,3	4,2	3,3	-0,9
45 - 60	50,1	35,4	-14,7	35,3	45,0	+9,7	5,4	8,7	+3,3	5,6	8,4	+2,8	3,6	2,5	-1,1
60 und mehr	44,8	37,4	-7,4	45,5	50,1	+4,6	1,8	2,8	+1,0	5,2	8,3	+3,1	2,7	1,4	-1,3
Insgesamt	48,9	34,4	-14,5	35,6	47,3	+11,7	6,6	7,5	+0,9	4,7	8,2	+3,5	4,1	2,6	-1,5
	Männer														
18 - 25	41,2	27,2	-14,0	32,0	45,8	+13,8	10,5	11,4	+0,9	5,3	9,2	+3,9	11,1	6,4	-4,7
25 - 35	51,5	27,0	-24,5	28,0	49,8	+21,8	9,2	8,5	-0,7	3,8	9,9	+6,1	7,5	4,8	-2,7
35 - 45	55,3	32,1	-23,2	27,1	46,1	+19,0	9,5	10,4	+0,9	3,4	7,4	+4,0	4,8	3,9	-0,9
45 - 60	51,3	35,1	-16,2	33,8	44,7	+10,9	4,9	8,1	+3,2	5,8	9,3	+3,5	4,3	2,9	-1,4
60 und mehr	46,0	36,0	-10,0	43,0	49,5	+6,5	1,6	2,6	+1,0	5,8	10,0	+4,2	3,6	1,9	-1,7
Zusammen	50,0	33,3	-16,7	34,0	47,3	+13,3	5,9	7,0	+1,1	4,9	9,2	+4,3	5,2	3,2	-2,0
	Frauen														
18 - 25	42,1	30,6	-11,5	31,0	44,8	+13,8	14,9	11,7	-3,2	5,0	8,8	+3,8	7,0	4,1	-2,9
25 - 35	52,4	29,0	-23,4	27,0	48,0	+21,0	12,8	11,4	-1,4	3,5	8,4	+4,9	4,3	3,4	-0,9
35 - 45	51,9	33,8	-18,1	28,6	43,7	+15,1	12,1	13,5	+1,4	3,8	6,3	+2,5	3,6	2,6	-1,0
45 - 60	48,8	35,8	-13,0	36,9	45,3	+8,4	5,9	9,3	+3,4	5,5	7,6	+2,1	2,9	2,0	-0,9
60 und mehr	43,9	38,5	-5,4	47,4	50,6	+3,2	2,0	3,0	+1,0	4,7	6,8	+2,1	2,0	1,0	-1,0
Zusammen	47,8	35,4	-12,4	37,1	47,3	+10,2	7,3	8,1	+0,8	4,6	7,2	+2,6	3,2	2,0	-1,2

¹⁾ Wählerinnen und Wähler mit gültiger Stimme. - ²⁾ 1998: DKP, DP, REP, Feministische Partei DIE FRAUEN, ödp, PBC, STATT Partei; 2003: PDS, GRAUE, REP, ödp, PBC, Schill.

Stimmenkombination

Seit 1990 besteht bei Landtagswahlen in Niedersachsen durch das auch bei Bundestagswahlen gebräuchliche Zweistimmenwahlrecht die Möglichkeit, Erst- und Zweitstimme unterschiedlichen Parteien geben zu können. Mit diesem Stimmensplitting lassen sich taktische Wahlentscheidungen treffen, zum Beispiel im Hinblick auf mögliche Koalitionsbildungen.

Am 2. Februar 2003 hat fast jeder fünfte Wähler (18,0 %) Erst- und Zweitstimme gesplittet, wobei sich – wie schon bei den vorangegangenen Wahlen – die SPD- und CDU-

Wählerschaft weniger häufig für ein Stimmensplitting entschied, als die Wählerinnen und Wähler von FDP, GRÜNE oder „sonstigen Parteien“ (ablesbar für 2003 in den Übersichten 14a und 14b bei den diagonal gekennzeichneten Angaben). Im Vergleich zu den Wahlen seit 1990 zeigt sich, dass die Wählerinnen und Wähler zunehmend von der Kombinationsmöglichkeit Gebrauch machen (1990 = 12,8 %; 1994 = 14,7 %; 1998 = 16,0 %).

Sofern von der unterschiedlichen Stimmenvergabe Gebrauch gemacht wurde, ergaben sich bestimmte Beziehungsmuster zwischen einzelnen Parteien, wie die folgende Übersicht für die diesjährige Landtagswahl zeigt:

Wenn die Erststimme folgende Partei erhielt	dann erhielt die Zweitstimme am Häufigsten folgende Partei (siehe Übersicht 14a)	
SPD	GRÜNE	(8,8 %)
CDU	FDP	(10,1 %)
GRÜNE	SPD	(24,2 %)
FDP	CDU	(31,2 %)
„Sonstige“	CDU	(10,9 %)
Ungültige Stimmen	CDU	(15,4 %)

Wenn die Zweitstimme folgende Partei erhielt	dann erhielt die Erststimme am Häufigsten folgende Partei (siehe Übersicht 14b)	
SPD	GRÜNE	(4,1 %)
CDU	FDP	(3,0 %)
GRÜNE	SPD	(43,4 %)
FDP	CDU	(63,1 %)
„Sonstige“	CDU	(27,3 %)
Ungültige Stimmen	CDU	(17,2 %)

Nach dem Ergebnis der repräsentativen Auswertung zeigt sich, dass bei der Landtagswahl 2003 die CDU am Häufigsten vom Stimmensplitting der Wählerinnen und Wähler profitierte.

Wählerschaft

Mit den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik lässt sich auch die Frage beantworten, wie sich die Zahl der Wähler einer bestimmten Partei nach Alter und Geschlecht zusammensetzt (Übersicht 15). Weil diese beiden Kriterien das Wahlverhalten beeinflussen, bleiben der Altersaufbau und das Geschlechterverhältnis der Bevölkerung nicht ohne Bedeutung für die Zusammensetzung der Wählerschaft der einzelnen Parteien.

Da sowohl bei der Landtagswahl am 2. Februar 2003 als auch bei der am 1. März 1998 von je 100 Wählerinnen und Wählern mehr als 50 weiblichen Geschlechts waren, müsste jede der Parteien bei annähernd gleichem Wahlverhalten jeweils von mehr Frauen als Männern gewählt worden sein. Wie schon bei der Wahl 1998 traf diese Annahme mit Ausnahme der FDP und der „sonstigen Parteien“ auf die SPD, CDU und GRÜNE auch bei der Landtagswahl 2003 zu. Auffällig ist, dass in der Wählerschaft der FDP deutlich die Männer dominierten (55 von 100) und gegenüber 1998 ein beachtlicher Zuwachs von 4,9 Prozentpunkten zu verzeichnen war. Auch hinsichtlich der Altersstruktur der Wählerschaft einzelner Parteien ergeben sich insgesamt und geschlechtsspezifisch erhebliche Unterschiede.

Übersicht 14a: Wähler ¹⁾ (in %) bei der Landtagswahl in Niedersachsen am 2. Februar 2003 und am 1. März 1998 nach Stimmenkombinationen und Geschlecht aufgrund von Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik

Partei	Geschlecht	Von 100 Wählern mit Erststimme für ... wählten mit der Zweitstimme nebenstehende Partei (Vorspalte)					
		SPD	CDU	GRÜNE	FDP	Sonstige ²⁾	Ungültige Stimmen
SPD	insgesamt	84,9	1,8	24,2	6,4	8,0	12,4
	männlich	84,3	1,5	23,3	6,4	8,3	10,7
	weiblich	85,5	2,0	24,9	6,4	7,5	14,2
CDU	insgesamt	3,5	85,5	7,2	31,2	10,9	15,4
	männlich	3,7	84,2	6,9	29,8	10,6	14,1
	weiblich	3,4	86,8	7,4	32,5	11,4	16,6
GRÜNE	insgesamt	8,8	0,7	62,8	2,4	3,7	2,1
	männlich	9,1	0,6	62,8	2,2	2,9	2,9
	weiblich	8,6	0,9	62,7	2,6	4,9	1,3
FDP	insgesamt	1,0	10,1	1,7	54,0	2,5	2,5
	männlich	1,1	11,5	2,1	55,5	3,1	2,6
	weiblich	0,9	8,6	1,4	52,4	1,4	2,4
Sonstige ³⁾	insgesamt	1,1	1,4	3,8	5,6	74,0	11,1
	männlich	1,4	1,8	4,6	5,8	74,4	15,3
	weiblich	0,9	1,0	3,2	5,4	73,4	6,8
Ungültige Stimmen	insgesamt	0,6	0,5	0,3	0,5	1,0	56,5
	männlich	0,5	0,4	0,3	0,4	0,7	54,3
	weiblich	0,7	0,6	0,4	0,5	1,4	58,7
Wähler insgesamt	insgesamt	36,5	50,5	5,8	4,5	1,1	1,6
	männlich	36,0	51,4	5,0	4,6	1,4	1,6
	weiblich	37,0	49,6	6,6	4,4	0,8	1,5

¹⁾ Wählerinnen und Wähler. - ²⁾ Erststimmen: PDS, BüSo, GRAUE, REP, FAMILIE, PBC, Schill, EB. - ³⁾ Zweitstimmen: PDS, GRAUE, REP, ödp, PBC, Schill.

Übersicht 14b: Wähler ¹⁾ (in %) bei der Landtagswahl in Niedersachsen am 2. Februar 2003 nach Stimmenkombinationen und Geschlecht aufgrund von Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik

Partei	Geschlecht	Von 100 Wählern mit Zweitstimme für ... wählten mit der Erststimme nebenstehende Partei (Vorspalte)					
		SPD	CDU	GRÜNE	FDP	Sonstige ²⁾	Ungültige Stimmen
SPD	insgesamt	91,5	2,8	43,4	4,4	15,9	16,0
	männlich	92,3	2,9	47,3	4,2	15,3	14,5
	weiblich	90,8	2,7	40,2	4,7	16,7	17,3
CDU	insgesamt	2,6	92,5	5,1	63,1	27,3	17,2
	männlich	2,4	92,6	4,5	65,3	28,3	14,6
	weiblich	2,8	92,4	5,6	60,5	25,8	19,3
GRÜNE	insgesamt	4,1	0,9	49,0	1,2	8,6	1,3
	männlich	3,5	0,7	45,4	1,1	7,3	1,0
	weiblich	4,7	1,0	52,0	1,3	10,7	1,6
FDP	insgesamt	0,9	3,0	1,5	30,4	9,9	1,5
	männlich	0,9	3,0	1,5	28,4	8,4	1,3
	weiblich	0,8	3,1	1,5	32,8	12,1	1,6
Sonstige ³⁾	insgesamt	0,3	0,3	0,5	0,3	31,4	0,7
	männlich	0,4	0,3	0,6	0,5	32,7	0,7
	weiblich	0,2	0,2	0,5	0,2	29,5	0,7
Ungültige Stimmen	insgesamt	0,6	0,5	0,4	0,5	6,8	63,2
	männlich	0,5	0,5	0,7	0,5	7,9	67,7
	weiblich	0,6	0,5	0,3	0,5	5,3	59,5
Wähler insgesamt	insgesamt	33,9	46,7	7,4	8,1	2,6	1,4
	männlich	32,9	46,7	6,9	9,1	3,2	1,3
	weiblich	34,8	46,6	8,0	7,1	2,0	1,5

¹⁾ Wählerinnen und Wähler. - ²⁾ Zweitstimmen: PDS, GRAUE, REP, ödp, PBC, Schill. - ³⁾ Erststimmen: PDS, BüSo, GRAUE, REP, FAMILIE, PBC, Schill, EB.

Übersicht 15: Wählerschaft ¹⁾ (in %) der Parteien bei den Landtagswahlen in Niedersachsen am 2. Februar 2003 und am 1. März 1998 - Zweitstimmen - nach Altersgruppen und Geschlecht aufgrund von Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wähler insgesamt		Von 100 Wählern folgender Parteien gehörten der vorstehenden Altersgruppe und folgendem Geschlecht an									
			SPD		CDU		GRÜNE		FDP		Sonstige ²⁾	
	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003
Insgesamt												
18 - 25	6,0	5,6	5,1	4,7	5,3	5,3	11,5	8,5	6,5	6,1	13,2	11,5
25 - 35	16,3	12,0	17,3	9,8	12,6	12,4	26,9	15,8	12,5	13,4	23,2	18,8
35 - 45	19,3	20,4	21,2	19,6	15,1	19,4	31,3	32,3	14,6	17,2	19,6	25,5
45 - 60	26,6	25,9	27,3	26,7	26,4	24,6	21,6	29,8	31,6	26,6	23,1	24,5
60 und mehr	31,8	36,2	29,1	39,3	40,6	38,3	8,6	13,5	34,7	36,6	20,9	19,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Männer												
18 - 25	3,0	3,0	2,6	2,4	2,7	2,9	4,8	4,5	3,4	3,4	8,2	7,3
25 - 35	8,2	6,0	8,6	4,7	6,5	6,3	11,4	6,7	6,5	7,2	14,9	11,0
35 - 45	9,8	10,4	11,0	9,7	7,4	10,1	14,0	14,3	6,9	9,4	11,3	15,5
45 - 60	13,5	13,0	14,2	13,3	12,8	12,3	9,9	14,0	16,4	14,8	14,0	14,6
60 und mehr	13,9	16,6	13,1	17,4	16,8	17,3	3,3	5,8	16,9	20,2	12,1	11,9
Zusammen	48,4	48,9	49,5	47,4	46,2	48,9	43,3	45,3	50,1	55,0	60,5	60,4
Frauen												
18 - 25	3,0	2,6	2,6	2,3	2,6	2,5	6,7	4,0	3,1	2,8	5,1	4,1
25 - 35	8,0	6,0	8,6	5,1	6,1	6,1	15,6	9,1	6,0	6,2	8,3	7,8
35 - 45	9,5	10,0	10,1	9,9	7,6	9,3	17,4	18,0	7,7	7,8	8,3	10,0
45 - 60	13,2	12,8	13,1	13,4	13,6	12,3	11,7	15,8	15,2	11,9	9,1	9,9
60 und mehr	17,9	19,6	16,0	22,0	23,8	21,0	5,3	7,8	17,9	16,4	8,8	7,8
Zusammen	51,6	51,1	50,5	52,6	53,8	51,1	56,7	54,7	49,9	45,0	39,5	39,6

¹⁾ Wählerinnen und Wähler mit gültiger Stimme. - ²⁾ 1998: DKP, DP, REP, Feministische Partei DIE FRAUEN, ödp, PBC, STATT Partei. 2003: PDS, GRAUE, REP, ödp, PBC, Schill.

Werden der besseren Übersicht wegen die Wähler insgesamt und die der Parteien nach nur zwei zusammengefassten Altersgruppen betrachtet, und zwar nach der Gruppe der 18 bis unter 45-Jährigen und der der 45 Jahre und Älteren (Übersicht 16), dann wird vom Alter abhängiges Wahlverhalten in Bezug auf einzelne Parteien noch einmal sehr augenscheinlich.

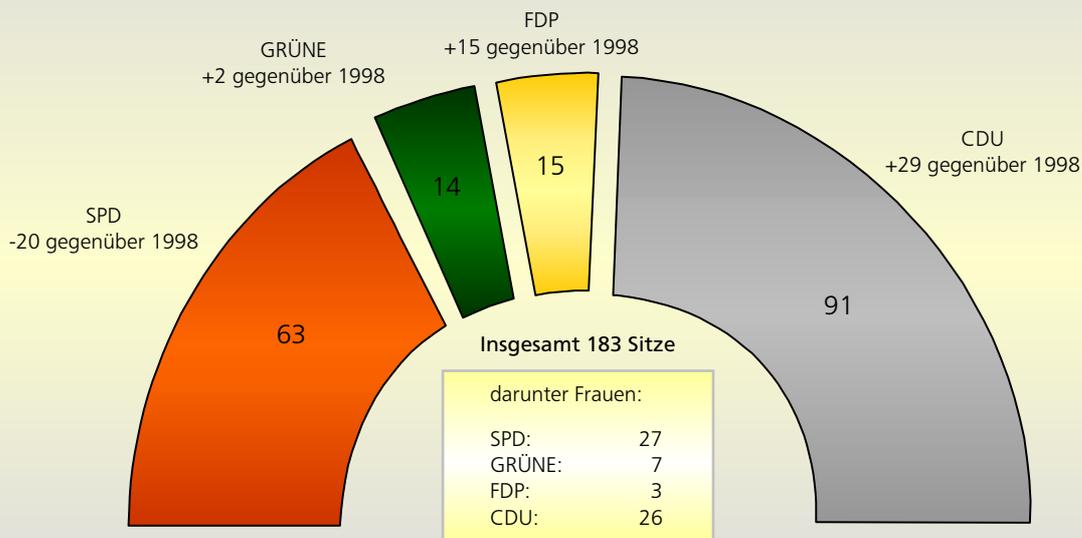
Sowohl 1998 als auch 2003 war der Anteil der Gruppe 45 Jahre und älter insgesamt höher als der der 18 bis unter 45-Jährigen, wobei sich der Altersaufbau der Wählerschaft wie schon vom Jahre 1994 bis zum Jahre 1998 weiterhin deutlich zu Gunsten der Älteren veränderte. Die Zahl der 45-Jährigen und Älteren erhöhte sich 2003 im Vergleich zu 1998 von 58,4 % auf 62,0 %,

Übersicht 16: Wählerschaft ¹⁾ (in %) der Parteien bei den Landtagswahlen in Niedersachsen am 2. Februar 2003 und am 1. März 1998 - Zweitstimmen - nach zwei Altersgruppen aufgrund von Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wähler insgesamt		Von 100 Wählern folgender Parteien gehörten der vorstehenden Altersgruppe an									
			SPD		CDU		GRÜNE		FDP		Sonstige ²⁾	
	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003
Insgesamt												
18 - 45	41,6	38,0	43,6	34,0	32,9	37,1	69,7	56,6	33,6	36,7	56,0	55,7
45 und älter	58,4	62,0	56,4	66,0	67,1	62,9	30,3	43,4	66,4	63,3	44,0	44,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Wählerinnen und Wähler mit gültiger Stimme. - ²⁾ 1998: DKP, DP, REP, Feministische Partei DIE FRAUEN, ödp, PBC, STATT Partei. 2003: PDS, GRAUE, REP, ödp, PBC, Schill.

Sitzverteilung im Niedersächsischen Landtag der 15. Legislaturperiode von 2003 bis 2008



sodass zwangsläufig die Zahl der 18 bis unter 45-Jährigen um 3,6 Prozentpunkte von 41,6 % auf 38,0 % abnahm. Diese Veränderungen spiegeln sich allerdings nicht unbedingt in der Wählerschaft der einzelnen Parteien wider. So war die SPD-Wählerschaft gegenüber 1998 mit einem beachtlichen Plus von 9,6 Prozentpunkten überproportional in der Gruppe der 45 Jahre und Älteren vertreten. Die Wählerschaft der CDU (+ 4,2 Prozentpunkte) und der FDP (+ 3,1 Prozentpunkte) veränderte sich dagegen gegenüber 1998 zu Gunsten der 18 bis unter 45-Jährigen.

Die GRÜNEN rekrutierten ihre Wählerinnen und Wähler zwar mit 56,6 % immer noch überwiegend aus dem Kreis der 18 bis unter 45-jährigen Personen, gegenüber 1998 war jedoch eine signifikante Steigerung von 13,1 Prozentpunkten bei den 45-Jährigen und Älteren zu verzeichnen. Lediglich bei den „sonstigen Parteien“ blieb der Altersaufbau in der Wählerschaft gegenüber 1998 annähernd konstant und bestand mit 55,7 % auch weiterhin vornehmlich aus Wählerinnen und Wählern der jüngeren Altersgruppe im Alter von 18 bis unter 45 Jahren.

Wahlvorschläge bei der Landtagswahl 2003

SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FDP	Freie Demokratische Partei
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
GRAUE	DIE GRAUEN - Graue Panther
REP	DIE REPUBLIKANER
FAMILIE	FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS
ödp	Ökologisch-Demokratische Partei
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
Schill	Partei Rechtsstaatlicher Offensive
EB	Einzelbewerber/in

Zusammenfassung

Die CDU verbesserte ihr Ergebnis gegenüber 1998 um 12,4 Prozentpunkte auf 48,3 % der Zweitstimmen. Die SPD verzeichnete dagegen mit einem Verlust von 14,5 Prozentpunkten auf 33,4 % der Zweitstimmen ihr bisher schlechtestes Ergebnis bei einer Landtagswahl. Die FDP schaffte mit einem Zweitstimmenanteil von 8,1 % deutlich den Sprung über die 5 %-Klausel. Die GRÜNEN konnten ihr prozentuales Zweitstimmenergebnis von 1998 um 0,6 Prozentpunkte auf 7,6 % leicht verbessern.

Regionale Beschäftigtenquoten der Frauen und Männer in Niedersachsen

In diesem Beitrag werden die Beschäftigtenquoten der Frauen und Männer in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten miteinander verglichen. Verwendet werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stand 30.6.2002) sowie die Zahl der Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahre (Stand 31.12.2002). Bei der Beschäftigtenquote werden einige Erwerbstätige – im Wesentlichen Beamte und Selbständige – nicht berücksichtigt, aber die Zahl der Erwerbstätigen liegt regional nicht nach dem Wohnortprinzip vor und kann daher für diesen Vergleich nicht herangezogen werden.

In Niedersachsen ist die Beschäftigtenquote der Männer mit 53,4 % um 10,7 Prozentpunkte höher als die der Frauen (42,7 %). Regional ist die Spanne mit 0,2 Prozentpunkten in Wilhelmshaven am niedrigsten und in Wolfsburg mit 21,9 Prozentpunkten am höchsten. Wolfsburg weist auch die höchste Beschäftigtenquote der Männer auf (64,3 %). Um die regionale Verteilung der Quoten genauer miteinander vergleichen zu können, werden in Karte 1 die Beschäftigtenquoten der Frauen und der Männer mit Hilfe einer „Boston Matrix“ dargestellt: Je nachdem, ob die Beschäftigtenquoten der Frauen bzw. der Männer hoch oder niedrig sind, werden die Landkreise bzw. kreisfreien Städte unterschiedlich eingefärbt; die Klasseneinteilung wurde so vorgenommen, dass die Verteilung möglichst gleichmäßig ist. Karte 2 zeigt die durchschnittliche Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen Erwerbspersonen) in den Landkreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2002.

Die rot markierten Kreise stellen Regionen dar, in denen die Beschäftigtenquoten sowohl der Männer als auch der Frauen relativ niedrig sind. Es überrascht wenig, dass es sich dabei um Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit handelt: Harz, Lüchow-Dannenberg sowie die Küstenregion. Die Beschäftigtenquoten sind hier niedrig, weil die Arbeitsplätze fehlen. Allerdings kann die Differenz zwischen den Beschäftigtenquoten der Männer und Frauen auch hier hoch sein; so gehören Leer und Aurich zu den Landkreisen mit den größten Abständen.

Bereiche, in denen die Beschäftigtenquoten der Frauen relativ hoch und die der Männer relativ niedrig sind, sind mit einem blassen Blauton gekennzeichnet; es gibt aller-

dings in Niedersachsen nicht eine Region, in der die Beschäftigtenquote der Frauen höher ist als die der Männer. Letztlich handelt es sich bei diesen Bereichen um Regionen, in denen die Abstände zwischen den Beschäftigtenquoten der Männer und der Frauen vergleichsweise gering sind.

Der Gelbton markiert Bereiche mit einer hohen Beschäftigtenquote der Männer und einer niedrigen der Frauen. Dies ist der Fall in der Gegend um Wolfsburg mit einem hohen Anteil von Industriearbeitsplätzen, die überwiegend mit Männern besetzt sind, sowie im westlichen Niedersachsen.

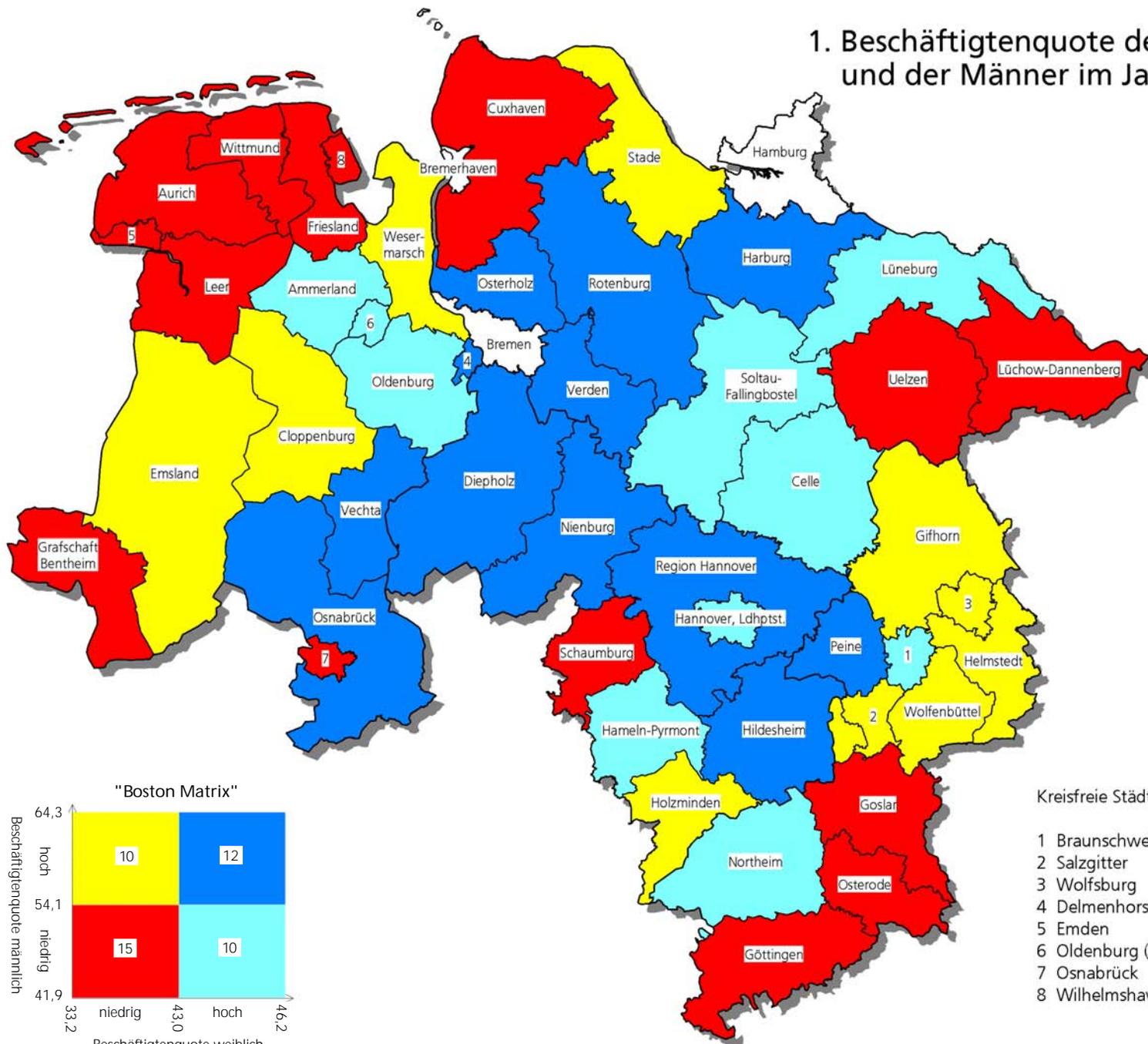
Im westlichen Niedersachsen zeigt sich damit von der Küste bis zur Grafschaft Bentheim eine niedrige Beschäftigtenquote der Frauen. Im Küstenbereich – mit einer ebenfalls niedrigen Beschäftigtenquote der Männer – ist die Ursache wohl in der Arbeitsmarktlage zu sehen. In den Landkreisen Wesermarsch, Cloppenburg, Emsland und Grafschaft Bentheim dagegen ist die Arbeitslosigkeit vergleichsweise niedrig, so dass es andere Ursachen für die niedrige Beschäftigtenquote der Frauen geben muss. Bemerkenswert ist, dass im südwestlichen Niedersachsen die Anteile der Einwohner unter 15 Jahren – auch im deutschlandweiten Vergleich – besonders hoch sind ¹⁾.

Der dunkle Blauton schließlich kennzeichnet Regionen, in denen beide Beschäftigtenquoten relativ hoch sind. Dies sind Regionen, in denen die Arbeitslosenquote niedrig ist.

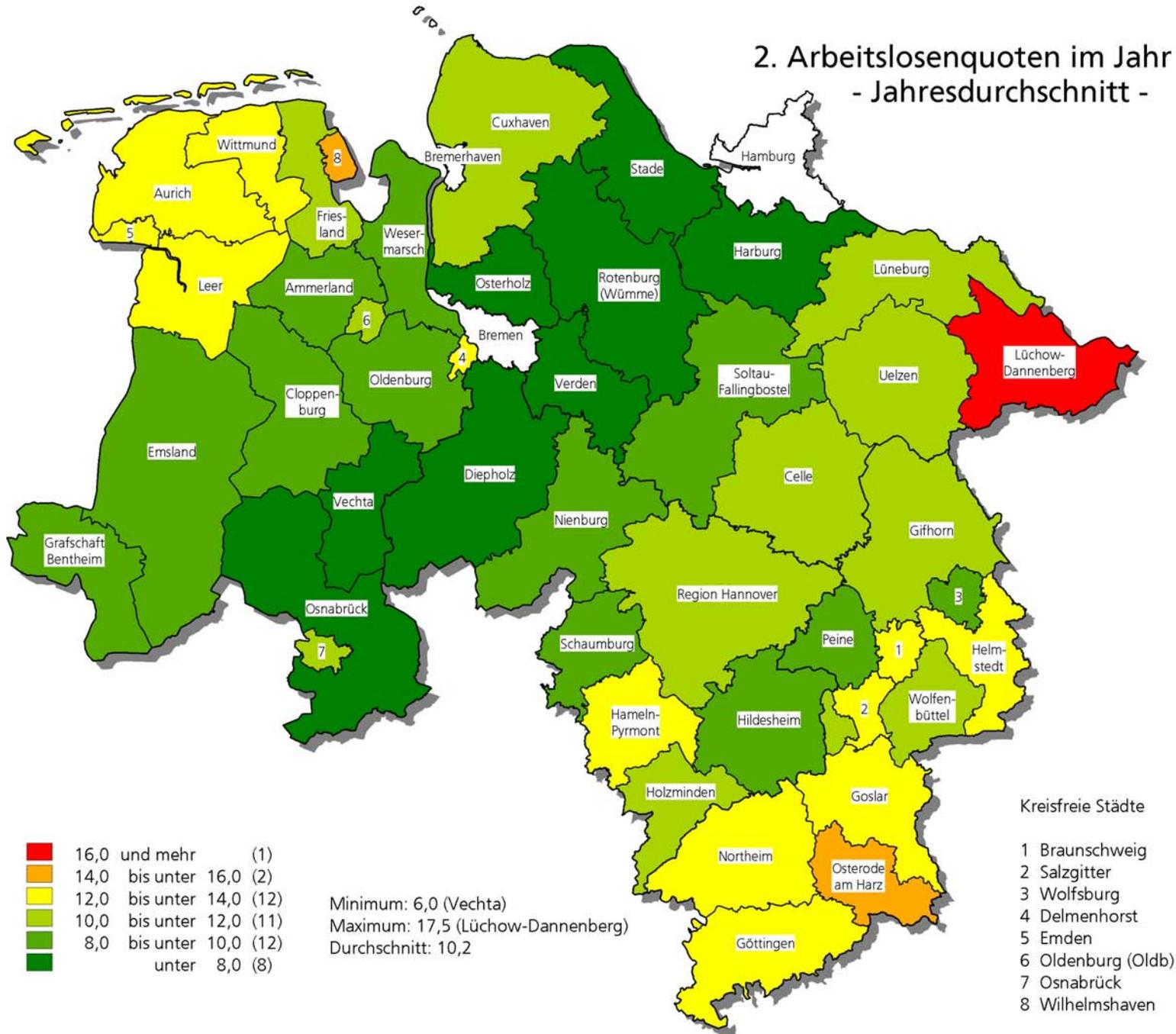
Zusammengefasst zeigt sich also ein wenig überraschender Zusammenhang zwischen einer niedrigen Beschäftigtenquote und einer schlechten Arbeitsmarktsituation, der aber nicht ausreicht, um die niedrigen Beschäftigtenquoten der Frauen in einigen Landkreisen zu erklären. In einem der nächsten Statistischen Monatshefte wird untersucht werden, inwieweit die regionale Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe einerseits und die Geburtenhäufigkeit oder die Zahl der Kinder andererseits als Erklärung für die niedrigen Quoten in Betracht kommen können.

¹⁾ Vgl. auch NLS, Statistische Monatshefte Niedersachsen, 7/2003, S. 368 ff.

1. Beschäftigtenquote der Frauen und der Männer im Jahr 2002



2. Arbeitslosenquoten im Jahr 2002 - Jahresdurchschnitt -



Anbau auf dem Ackerland und Viehbestände landwirtschaftlicher Betriebe 2003

Aus der im Frühjahr dieses Jahres durchgeführten allgemeinen Agrarstrukturerhebung liegen erste vorläufige Zahlen auf Basis einer hochgerechneten Stichprobe vor. In die Auswertung sind Angaben von rund 11 000 (88 %) der ca. 12 500 repräsentativ ausgewählten landwirtschaftlichen Betriebe eingeflossen. Die Ergebnisse dürften damit zumindest für die Hauptkulturen bereits recht stabil sein. Für Kulturen oder Vieh mit wenig homogener Verteilung, z. B. Kartoffeln, Schafe oder Pferde ist die Zuverlässigkeit noch leicht eingeschränkt.

Auf den etwa 1,85 Mio. ha Ackerland in Niedersachsen stehen in diesem Jahr zu 57 % Getreide (inklusive Körnermais und Corn-Cob-Mix). 15 % der Fläche dienen dem Feldfutterbau, auf 13 % wachsen Hackfrüchte. Weitere 5 % dienen dem Anbau von Ölfrüchten und 8 % sind stillgelegt.

Die diesjährigen Getreideanbauflächen sind stark von den Witterungsverhältnissen beeinflusst worden. Günstige Aussaatbedingungen im vergangenen September haben die Bestellung von Wintergerste zunächst begünstigt. Der strenge Winter und anhaltende Wechselfröste bis -10°C noch Anfang April führten dann zu einem Umbruch von etwa 10 % der Herbstaussaatfläche, der höchsten Umbruchrate seit 1982. Im Ergebnis übertrifft die Wintergerstenfläche von 203 Tsd. ha trotzdem noch die allerdings deutlich unterdurchschnittliche Vorjahresfläche um ca. 5 %.

Auch die niedersächsische Hauptgetreideart Winterweizen war von den widrigen Witterungsverhältnissen betroffen. Wegen der im Vergleich zur Wintergerste besseren Winterhärte mussten zwar nur 6 % der Anbaufläche umgebrochen werden, ein Teil der geplanten Herbstsaat ist allerdings gar nicht erst erfolgt. Der in der Fruchtfolge nach Zuckerrüben stehende sogenannte „Rübenweizen“ konnte wegen der überdurchschnittlichen Niederschläge im Oktober und November oft nicht in den Boden gebracht werden. Zur diesjährigen Ernte geht die Winterweizenfläche mit 398 Tsd. ha (-1,1 %) damit erstmals seit 1999 zurück. Unter Einbeziehung des Sommerweizens, der teilweise zur Nachsaat der umgebrochenen Winterweizenflächen eingesetzt wurde, bleibt der langjährige Trend zu mehr Weizen aber erhalten. Die Weizenfläche beläuft sich insgesamt auf 418 Tsd. ha und übersteigt die bisherige Rekordfläche vom Vorjahr noch um über 6 Tsd. ha (1,5 %).

Der winterharte Roggen hat den strengen Winter ohne nennenswerte Einbußen überstanden. Die erneute Abnahme der Anbaufläche um etwa 20 % auf nur noch 105 Tsd. ha ist auf die extrem niedrigen Preise im Vorjahr zurückzuführen. Nur ein geringer Teil der Roggenernte 2002 konnte als Brotroggen vermarktet werden, da der feuchte Sommer durch Auswuchs die Backqualität beeinträchtigt hatte. Auch Triticale weist nach anhaltendem Zuwachs in den letzten Jahren erstmals einen Rückgang um 6,6 % auf jetzt 100 Tsd. ha auf. Neben 3,6 % Auswinterung zeigen hier sicher auch die eher enttäuschenden Erträge des vergangenen Jahres Wirkung.

Ein Teil der witterungsbedingten Flächenrückgänge bei den Wintergetreiden wurde erwartungsgemäß durch die Ausweitung der Anbauflächen klassischer Sommergetreide kompensiert. Sommerweizen hat seine Anbaufläche mit etwa 20 Tsd. ha mehr als verdoppelt (+ 117 %). Als typischer Lückenbüßer erreicht er nur in Jahren wie diesem eine gewisse Anbaubedeutung. Sommergerste steht auf einer Fläche von ca. 104 Tsd. ha. Ihr Anbau hat mit 1,6 % Flächenzunahme deutlich weniger reagiert als erwartet. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die zahlreichen Reparaturstellen in Feldstücken mit Auswinterungsschäden wegen ihres geringen Flächenanteils nicht in jedem Fall Eingang in die Statistik gefunden haben. Die wahre Fläche dürfte daher etwas höher liegen. Knapp ein Drittel der Sommergerstenfläche, etwa 34 Tsd. ha und damit 3,4 % mehr als im vergangenen Jahr wird zur Erzeugung von Braumalz angebaut. Der Braugerstenanbau findet schwerpunktmäßig in der Heide, in den Landkreisen Gifhorn, Celle, Uelzen, und auch in den angrenzenden Kreisen statt. Der Einsatz der hier vorhandenen Feldberegnung sorgt dafür, dass auch in trockenen Jahren die für die Braueignung erforderliche gute Kornausbildung erreicht wird.

Eindeutiger Gewinner der Flächenumschichtung zu Sommerkulturen ist in diesem Jahr allerdings der Mais in allen seinen Verwertungsrichtungen. Körnermais und Corn-Cob-Mix erreichen mit einer Anbaufläche von zusammen fast 99 Tsd. ha eine Ausweitung von knapp 22 % und damit die bisher höchste in Niedersachsen festgestellte Anbaufläche. Grund hierfür sind sicher auch die hohen Körnermaiserträge des vergangenen Jahres, die in einem erfreulichen Gegensatz zu den unterdurchschnittlichen Getreideerträgen standen. Auch Silomais legt um 7,5 % zu und erreicht mit knapp 237 Tsd. ha

1. Die Anbauflächen der landwirtschaftlichen Betriebe

Frucht-/Nutzungsart	Niedersachsen				LWK Hannover			LWK Weser-Ems		
	2001	2002	2003 ¹⁾	Veränderung 2003/2002	2002	2003 ¹⁾	Veränderung 2003/2002	2002	2003 ¹⁾	Veränderung 2003/2002
	1 000 ha			%	1 000 ha		%	1 000 ha		%
Getreide ohne Mais	978,3	973,8	960,3	-1,4	720,0	712,2	-1,1	253,8	248,2	-2,2
darunter Winterweizen	384,5	402,6	398,0	-1,1	334,3	326,3	-2,4	68,3	71,7	+5,0
Sommerweizen	5,9	9,2	19,9	+117,3	6,0	16,4	+174,7	3,2	3,5	+9,8
Triticale	98,8	107,1	100,0	-6,6	67,9	61,4	-9,6	39,3	38,6	-1,6
Roggen	155,6	131,6	105,2	-20,1	100,5	82,7	-17,7	31,2	22,5	-28,0
Wintergerste	208,2	192,9	202,7	+5,1	134,0	139,6	+4,1	58,9	63,1	+7,1
dar. Winterbraugerste	2,1	4,3	5,2	+23,1	4,1	4,7	+13,8	0,2	0,6	+266,6
Sommergerste	97,4	102,3	103,9	+1,6	60,0	65,1	+8,5	42,2	38,7	-8,3
dar. Sommerbraugerste	32,3	33,0	34,1	+3,4	32,2	33,0	+2,5	0,8	1,1	+38,1
Hafer	23,3	23,9	26,9	+12,6	15,5	18,7	+20,3	8,3	8,2	-1,9
Körnermais incl. CCM	81,4	81,0	98,8	+21,9	11,3	12,8	+12,8	69,7	86,0	+23,4
Hülsenfrüchte zum Ausreifen	9,8	10,5	10,0	-4,6	8,7	8,2	-5,2	1,8	1,8	-1,6
darunter Futtererbsen	7,0	6,8	5,5	-18,8	6,3	5,0	-21,5	0,5	0,6	+16,7
Hackfrüchte	240,1	242,5	241,6	-0,4	195,9	190,7	-2,7	46,6	51,0	+9,5
darunter Kartoffeln	122,5	122,7	124,7	+1,6	77,8	75,4	-3,1	44,9	49,3	+9,8
dar. Frühkartoffeln	4,9	4,7	5,0	+6,5	4,2	4,4	+5,2	0,5	0,6	+16,6
Speisekartoffeln 2)	31,3	32,0	29,9	-6,6	27,7	25,6	-7,3	4,3	4,3	-2,1
Industriekartoffeln 2)	86,3	86,0	89,8	+4,4	45,9	45,3	-1,3	40,1	44,4	+10,9
dar. Industriekart. f. Speisezw.	22,1	23,2	26,0	+11,8	15,6	17,5	+11,8	7,6	8,5	+11,9
darunter Zuckerrüben	115,0	117,1	114,7	-2,1	115,8	113,3	-2,2	1,3	1,4	+4,8
Handelsgewächse	85,8	103,3	101,2	-2,0	85,0	81,0	-4,8	18,2	20,2	+11,1
darunter Winterraps	73,8	92,0	87,7	-4,7	78,5	72,5	-7,6	13,4	15,1	+12,6
Gartengewächse	16,3	18,1	18,2	+0,7	12,6	11,5	-9,1	5,4	6,7	+23,7
darunter Gemüse, Spargel, Erdbeeren	14,9	17,0	17,1	+0,2	12,0	10,9	-9,5	5,0	6,2	+23,5
Ackerfutterbau	263,7	261,4	280,7	+7,4	122,2	132,2	+8,2	139,2	148,4	+6,6
darunter Silomais	219,0	220,1	236,6	+7,5	104,4	112,0	+7,3	115,6	124,5	+7,7
Grasanbau auf dem Ackerland	39,7	36,6	39,8	+8,8	15,5	17,4	+12,6	21,2	22,4	+6,1
Stillgelegte Flächen (Brache)	129,0	133,4	142,0	+6,5	103,5	111,3	+7,6	29,9	30,7	+2,7
Ackerland insgesamt	1 804,3	1 824,0	1 852,8	+1,6	1 259,3	1 259,8	+0,0	564,7	593,0	+5,0

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis

²⁾ Inkl. dafür vorgesehene Saatkartoffeln

nach mehrjährigem Flächenrückgang wieder fast den bisherigen Höchststand von 1997.

Unter den Ölfrüchten hat in Niedersachsen nur Winterraps Bedeutung. Seine Anbaufläche geht um 4,7 % zurück auf knapp 88 Tsd. ha. Der Rückgang ist durch Auswinterung erklärbar. Nach Angaben der Agrarverwaltung werden in diesem Jahr knapp 28 Tsd. ha nachwachsende Rohstoffe auf Stilllegungsflächen angebaut. Der größte Teil davon ist Winterraps; er ist in den 88 Tsd. ha bereits enthalten. Echte Stilllegungsflächen wurden in diesem Jahr um 6,5 % auf 142 Tsd. ha ausgedehnt. Diese Fläche ist die bisher höchste für Niedersachsen ermittelte Stilllegung und geht ebenfalls direkt auf die schwierigen Bedingungen zur Bestellung zurück.

Der Anbau von Zuckerrüben ist deutlich rückläufig, die Fläche nahm um 2,1 % auf knapp 115 Tsd. ha ab. Bereits zur vergangenen Ernte nutzten einige Landwirte aufgrund des hohen Ertrages die Möglichkeit, Rübenlieferungen bis zu 10 % ihrer Quote auf das aktuelle Jahr vorzutragen. Eine Senkung der Rübenanbaufläche war

daher unvermeidlich, um einer weiteren Deklassierung der Rübenquoten (Umwandlung von Quotenrüben in C-Rüben mit unwirtschaftlich niedrigem Preis) entgegenzuwirken. Aber auch für dieses Jahr werden inzwischen wieder Quotenkürzungen von 7 bis 8 % erwartet.

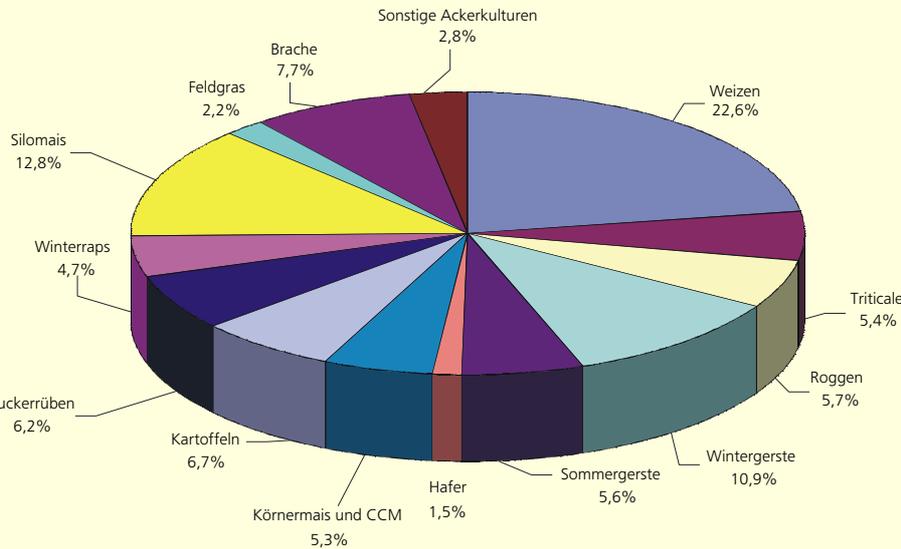
Die Kartoffel spielt in Niedersachsen nach wie vor eine besondere Rolle. 45 % aller im Vorjahr erzeugten deutschen Kartoffeln stammten aus Niedersachsen. Trotz der Preismisere des vergangenen Jahres ist der Kartoffelanbau geringfügig um 1,6 % auf knapp 125 Tsd. ha ausgeweitet worden. Wegen der unterschiedlichen Verwertungsrichtungen ist aber eine differenzierte Betrachtung erforderlich. Der Anbau von Speisekartoffeln sinkt um 6,6 % auf knapp 30 Tsd. ha, den niedrigsten Wert seit 1991. Entsprechend stark wurde der Industriekartoffelanbau ausgeweitet. Die Fläche stieg um 4,4 % auf knapp 90 Tsd. ha an. Etwa 26 Tsd. ha davon, knapp 12 % mehr, sind Kartoffeln für die industrielle Veredlung zu Chips, Pommes frites und Ähnliches. Wie bereits am Anfang erwähnt, sind die Ergebnisse für Kartoffelflächen noch mit Vorsicht zu behandeln. Es ist durchaus möglich,

2. Die Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen am 03.05.2003 (vorläufiges Ergebnis)
– Angaben in 1 000 –

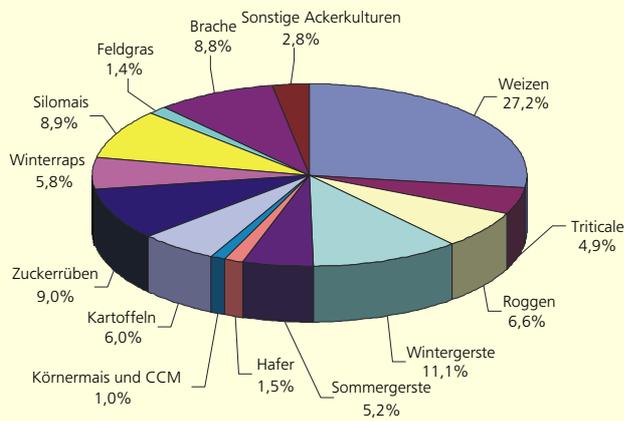
Tierart	Landwirtschafts- kammerbezirke		Land Niedersachsen			Zu- bzw. Abnahme 3.05.2003 gegenüber 03.05.2002 in %	Zu- bzw. Abnahme 3.05.2003 gegenüber 03.05.2001 in %
	Hannover	Weser-Ems	03.05.03	03.05.02	03.05.01		
Ponys	11,3	7,1	18,4	*	22,6	*	-18,6
Pferde unter 1 Jahr alt	3,2	2,0	5,2	*	6,3	*	-17,5
1 bis unter 3 Jahre alt	8,1	5,4	13,5	*	14,3	*	-5,6
3 bis unter 14 Jahre alt	27,6	14,6	42,2	*	44,4	*	-5,1
14 Jahre und älter	7,3	2,8	10,1	*	11,0	*	-8,6
Pferde insgesamt	57,6	31,7	89,3	*	98,6	*	-9,5
Kälber unter 1/2 Jahr alt	172,8	285,0	457,7	495,2	484,2	-7,6	-5,5
Jungrinder 1/2 bis unter 1 Jahr alt							
männlich	93,6	159,0	252,7	252,7	265,2	+0,0	-4,7
weiblich	106,4	95,0	201,4	210,4	227,9	-4,3	-11,6
Rinder 1 bis unter 2 Jahre							
männlich	135,1	206,8	341,8	336,4	351,2	+1,6	-2,7
weiblich, zum Schlachten	16,3	14,1	30,4	38,9	37,5	-21,7	-18,8
zur Zucht	166,9	160,4	327,3	332,5	357,7	-1,6	-8,5
2 Jahre alt und älter							
männlich	18,5	11,7	30,2	38,0	43,9	-20,3	-31,0
weiblich, Färsen zum Schlachten	6,2	4,2	10,3	15,1	18,1	-31,7	-42,8
Färsen zur Zucht	81,8	68,0	149,7	155,1	160,6	-3,5	-6,8
Milchkühe	369,5	362,8	732,3	738,5	762,8	-0,8	-4,0
Ammen- und Mutterkühe	46,2	22,0	68,2	78,0	81,9	-12,5	-16,7
Schlacht- und Mastkühe	8,7	14,1	22,8	28,6	36,2	-20,2	-36,9
Rindvieh insgesamt	1 222,0	1 403,1	2 625,1	2 719,4	2 827,0	-3,5	-7,1
Schafe unter 1 Jahr	44,2	36,5	80,7	115,7	101,0	-30,3	-20,1
Schafe 1 Jahr und älter	88,6	53,5	142,1	161,9	157,2	-12,2	-9,6
Schafböcke zur Zucht	2,9	1,5	4,4	4,9	4,7	-10,1	-6,5
Hammel und übrige Schafe	6,4	0,6	7,0	4,9	9,2	+44,8	-23,7
Schafe insgesamt	142,1	92,1	234,2	287,4	272,1	-18,5	-13,9
Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	558,2	1 034,2	1 592,3	1 610,9	1 547,0	-1,1	+2,9
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	759,6	1 330,2	2 089,8	2 136,8	1 898,6	-2,2	+10,1
Mastschweine (einschl. ausgem. Zuchttiere)							
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	670,3	1 168,2	1 838,5	1 720,4	1 795,4	+6,9	+2,4
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	544,2	1 018,2	1 562,4	1 470,0	1 460,2	+6,3	+7,0
110 kg Lebendgewicht und mehr	77,6	93,6	171,2	151,4	124,3	+13,1	+37,8
Zuchtschweine, 50 kg Lebendgewicht und mehr							
Eber	8,7	6,6	15,3	11,8	14,3	+29,6	+6,9
Jungsaunen, zum 1. Mal trächtig	27,2	53,3	80,4	83,8	82,4	-4,1	-2,4
andere trächtige Saunen	131,7	266,7	398,4	384,7	384,8	+3,6	+3,5
Jungsaunen, noch nicht trächtig	15,7	38,7	54,4	67,3	53,2	-19,1	+2,3
andere nicht trächtige Saunen	49,1	91,6	140,7	137,2	141,7	+2,5	-0,7
Schweine insgesamt	2 842,2	5 101,3	7 943,4	7 774,3	7 502,0	+2,2	+5,9
Legehennen 1/2 Jahr alt und älter	1 899,6	11 560,0	13 459,6	*	14 597,0	*	-7,8
Junghennen	743,1	4 746,9	5 489,9	*	5 912,2	*	-7,1
Schlacht- und Masthähne und -hühner	6 213,8	23 703,5	29 917,3	*	28 200,1	*	+6,1
Hühner insgesamt	8 856,5	40 010,4	48 866,9	*	48 709,3	*	+0,3
Gänse insgesamt	60,2	11,3	71,5	*	114,8	*	-37,7
Enten insgesamt	105,5	914,2	1 019,7	*	842,8	*	+21,0
Truthühner insgesamt	684,9	3 566,0	4 250,8	*	4 602,3	*	-7,6
Sonstiges Geflügel insgesamt	850,6	4 491,5	5 342,0	*	5 559,9	*	-3,9

1. Anteile der Ackerkulturen an der Ackerfläche 2003 (Vorläufiges Ergebnis)

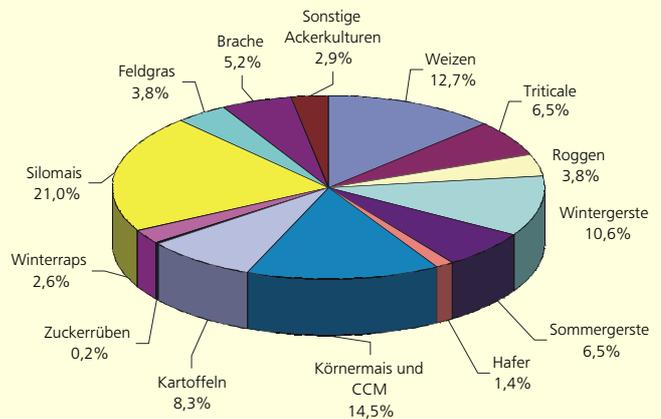
Niedersachsen



LWK Hannover



LWK Weser-Ems



dass das endgültige Ergebnis der Agrarstrukturerhebung 2003, dass im Februar 2004 zu erwarten ist, noch Veränderungen aufweist. Die aufgezeigten Trends sind aber durchaus plausibel. Veränderungen bei Speisekartoffeln und Industriekartoffeln für Speisezwecke (Chips, Pommes) entsprechen den veränderten Verzehrsgewohnheiten. Der Verbrauch an Frischware ist in den vergangenen Jahren immer weiter zurückgegangen. Der Pro-Kopf-Verbrauch betrug im Wirtschaftsjahr 2001/02 noch 68,5 kg, davon waren nur noch 37,1 kg Frischware und der Rest von 31,4 kg entfiel bereits auf veredelte Produkte (gerechnet als Frischwert). 1990 lag der Pro-Kopf-Verbrauch noch bei 75 kg darunter 29,1 kg veredelte Ware. Der Anstieg bei den Industriekartoffeln ist ebenfalls plausibel, da aufgrund der geringen Vorjahreserträge die Stärkequoten nicht ausgeschöpft werden konnten.

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung wurden zum Stichtag 3. Mai 2003 ebenfalls die Viehbestände ermittelt. In Niedersachsen wurden 7,943 Mio. Schweine, 2,625 Mio. Rinder, 48,867 Mio. Hühner und 234 Tsd. Schafe sowie 89 Tsd. Pferde gezählt.

Die Rindviehbestände in den niedersächsischen Ställen werden weiterhin abgebaut. Der Bestand schrumpfte gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 2,625 Mio. Rinder. Die Bestandsrückgänge betreffen, wenn auch in unterschiedlich großem Umfang, die gesamte Bandbreite der Rinderhaltung.

Während die Anzahl der Milchkühe in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen war, sank sie im Mai 2003 trotz

des katastrophalen Preisverfalls bei Milcherzeugnissen nur um 0,8 % auf 732 Tsd. Tiere. Die Milchviehhalter beendeten das Milchquotenjahr 2002/03 außerdem mit einer knappen Unterschreitung der Milchablieferungsmengen.

Gegenüber dem Vorjahr wurde der Bestand an weiblichen Rindern zum Schlachten noch einmal deutlich um 23 % auf 64 Tsd. Tiere reduziert. Auch die Anzahl der weiblichen Rinder zur Zucht ist um 2,2 % auf 477 Tsd. Tiere zurückgegangen. Hier vollzog sich der Rückgang aber in geringerem Umfang als noch im letzten Jahr. Das relativ gute Preisniveau bei Jungbullen führte zu einer Aufstockung des Bestandes um 0,9 % auf 595 Tsd. Tiere.

In den niedersächsischen Schweineställen stehen 7,943 Mio. Borstentiere. Der Bestand wuchs gegenüber dem Vorjahr um 2,2 %. Die positive Einschätzung des Schlachtschweinemarktes zeigt sich im Anstieg des Mastschweinebestandes um 6,9 % auf 3,572 Mio. Tiere.

Der Bestand an Zuchtsauen blieb mit knapp 674 Tsd. Tieren nahezu unverändert. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr betrug lediglich 0,1 %. Trotz der regen Nachfrage nach Ferkeln im Frühjahr 2003 sank die Zahl der Ferkel unter 20 kg und der Jungschweine unter 50 kg um insgesamt 1,7 % auf 3,682 Mio. Tiere.

Niedersachsens Legehennenbestände sind um 7,8 % geschrumpft. Deutschlands Beschluss, vorzeitig aus der Käfighaltung auszusteigen, bewirkte einen Abbau der Legehennenbestände auf 13,460 Mio. Tiere. Im Gegensatz dazu wurde die Haltung von Schlacht- und Masthühnern um 6,1 % auf 29,917 Mio. Tiere ausgeweitet.

Zusammenfassung:

Nach dem vorläufigen Ergebnis der allgemeinen Agrarstrukturerhebung am 03. Mai 2003, die zugleich Bodennutzungshaupterhebung und Erhebung über die Viehbestände beinhaltet, gab es beim Wintergetreide, durch die witterungsbedingten Auswinterungsschäden, umfangreiche Umbruchflächen, die dann meist mit Sommergetreide nachbestellt worden sind. Eindeutiger Gewinner dieser Flächenumschichtung ist der Mais. Die Anbaufläche von Körnermais und Corn-Cob-Mix wurde um 22 % auf 99 Tsd. ha ausgeweitet und erreichte damit den höchsten bisher in Niedersachsen festgestellten Wert.

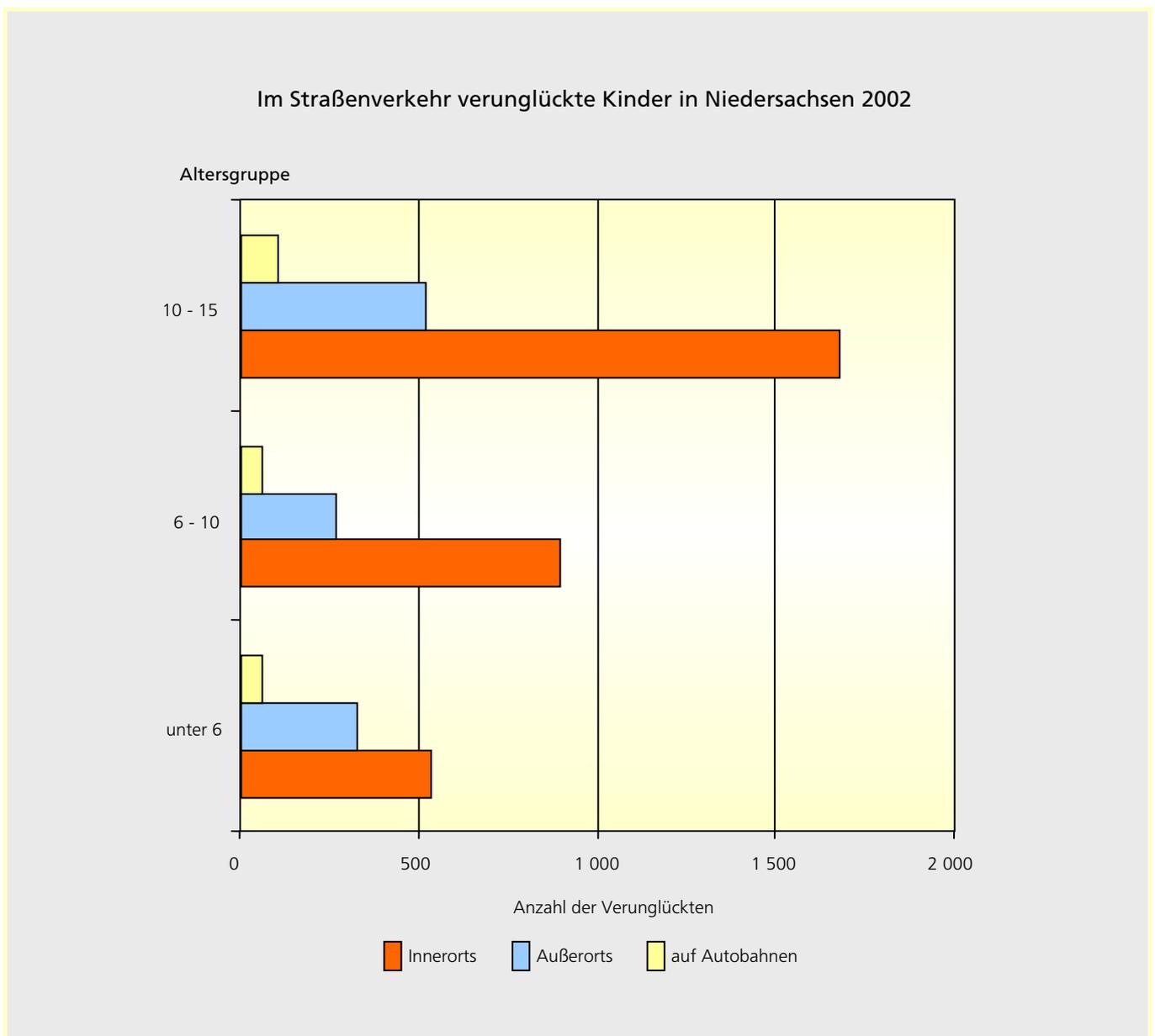
Insgesamt stehen auf den etwa 1,85 Mio. ha Ackerland in Niedersachsen in diesem Jahr zu 57 % Getreide (inklusive Körnermais und Corn-Cob-Mix). 15 % der Fläche dienen dem Feldfutterbau, auf 13 % wachsen Hackfrüchte. Weitere 5 % dienen dem Anbau von Ölfrüchten und 8 % sind stillgelegt.

Außerdem wurden am 3. Mai 2003 in Niedersachsen 7,943 Mio. Schweine, 2,625 Mio. Rinder, 48,867 Mio. Hühner und 234 Tsd. Schafe sowie 89 Tsd. Pferde gezählt.

Im Straßenverkehr verunglückte Kinder in Niedersachsen 2002

Kinder zwischen 10 bis 15 Jahren sind im Straßenverkehr besonders gefährdet. Im Jahr 2002 verunglückten in Niedersachsen 2 256 Kinder dieser Altersgruppe, das waren 51 % aller verunglückten Kinder. Dies bedeutet gegenüber 2001 ein Rückgang von - 2 %. Außerdem verunglückten 917 Kinder unter 6 Jahren (+ 5 %) und 1 262 Kinder von 6 bis 10 Jahren (+ 3 %). Insgesamt wurden im Jahr 2002 4 435 Kinder bis zu 15 Jahren auf niedersächsischen Straßen Opfer von Verkehrsunfällen, dies sind 25 Kinder mehr als im Vorjahr.

Insbesondere ist festzustellen, dass die Zahl der Verunglückten mit dem Fahrrad gegenüber dem Jahr 2001 um 6 % anstieg. Jungen sind weiterhin im Straßenverkehr stärker gefährdet als Mädchen: So verunglückten 2 399 (54 %) Jungen und 2 035 (46 %) Mädchen. Die meisten Unfälle geschahen wie im Vorjahr innerhalb von Ortschaften. Von den 4 435 verunglückten Kindern wurden 30 (+ 15 %) getötet, 626 (- 3 %) schwer und 3 779 (+ 1 %) leicht verletzt. Nähere Informationen enthält die Tabelle auf der folgenden Seite.



Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2002 im Alter von unter 6 bis 14 Jahren nach Art der Verkehrsbeteiligung, Verletzungsschwere, Ortslage und Geschlecht

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt ¹⁾	Männlich					Weiblich				
		Zusammen	darunter				Zusammen	darunter			
			Fahrer und Mitfahrer von			Fuß-gänger		Fahrer und Mitfahrer von			Fuß-gänger
			Personen-kraft-wagen	Motor-zwei-räder	Fahr-rädern			Personen-kraft-wagen	Motor-zwei-räder	Fahr-rädern	

innerhalb von Ortschaften

Getötete	9	3	-	-	2	1	6	-	-	3	3
unter 6	2	1	-	-	-	1	1	-	-	-	1
6 - 10	2	-	-	-	-	-	2	-	-	1	1
10 - 15	5	2	-	-	2	-	3	-	-	2	1
Schwerverletzte	406	224	14	3	91	115	182	17	2	73	84
unter 6	77	48	5	-	9	34	29	7	-	5	16
6 - 10	151	85	8	-	27	49	66	6	-	22	35
10 - 15	178	91	1	3	55	32	87	4	2	46	33
Leichtverletzte	2 682	1 495	325	12	796	335	1 186	399	10	482	265
unter 6	452	241	105	1	42	89	211	115	-	25	67
6 - 10	741	452	105	2	201	132	288	100	1	87	91
10 - 15	1 489	802	115	9	553	114	687	184	9	370	107

außerhalb von Ortschaften, ohne Autobahn

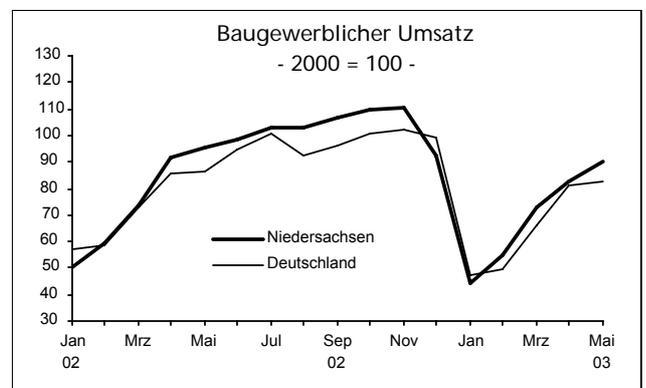
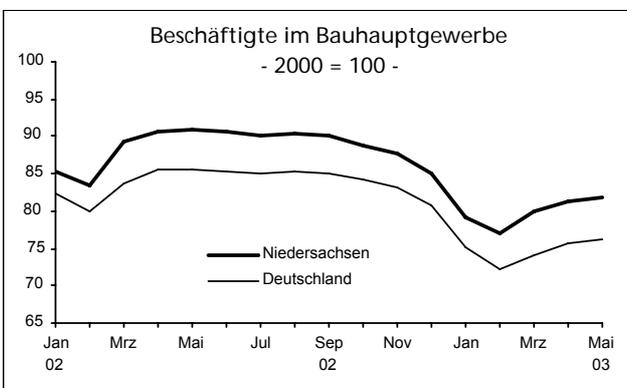
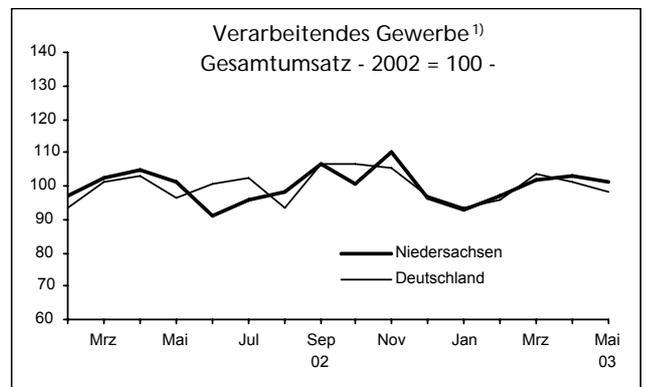
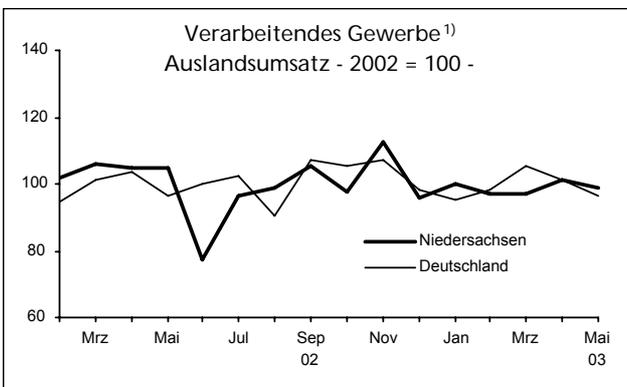
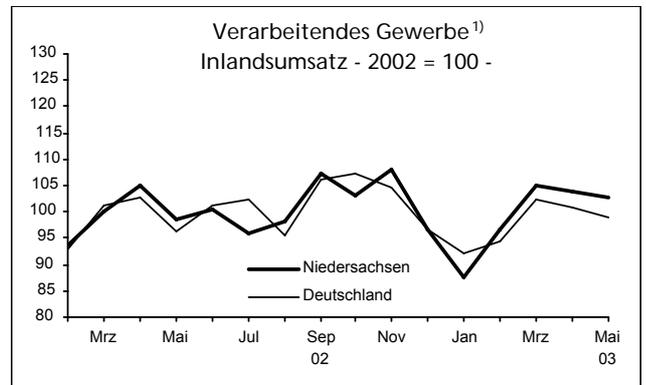
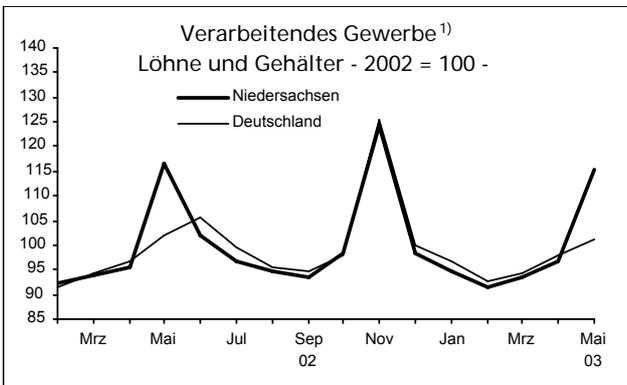
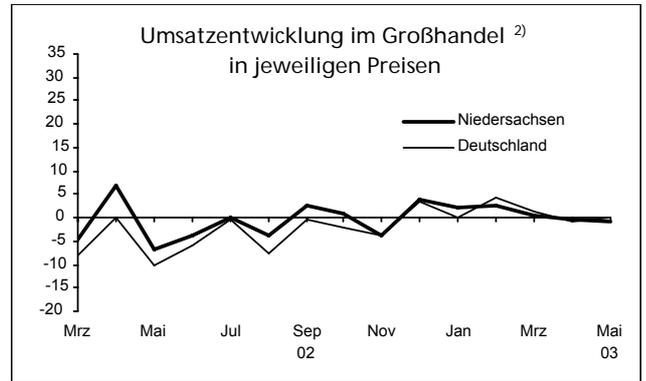
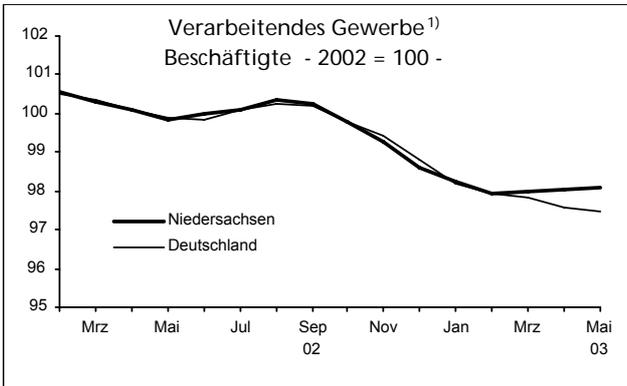
Getötete	18	6	1	-	1	3	12	8	-	3	1
unter 6	7	1	-	-	-	1	6	5	-	1	-
6 - 10	4	2	1	-	-	1	2	-	-	1	1
10 - 15	7	3	-	-	1	1	4	3	-	1	-
Schwerverletzte	197	112	63	4	30	12	85	48	3	21	11
unter 6	48	28	22	-	-	6	20	16	-	-	3
6 - 10	44	29	18	-	9	1	15	9	-	4	1
10 - 15	105	55	23	4	21	5	50	23	3	17	7
Leichtverletzte	894	434	334	4	64	19	460	375	5	43	16
unter 6	270	144	131	-	6	4	126	121	-	1	3
6 - 10	216	105	90	-	8	5	111	96	-	7	6
10 - 15	408	185	113	4	50	10	223	158	5	35	7

auf Autobahnen

Getötete	3	-	-	-	-	-	3	3	-	-	-
unter 6	1	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
6 - 10	1	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
10 - 15	1	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
Schwerverletzte	23	13	12	1	-	-	10	10	-	-	-
unter 6	5	2	2	-	-	-	3	3	-	-	-
6 - 10	8	3	3	-	-	-	5	5	-	-	-
10 - 15	10	8	7	1	-	-	2	2	-	-	-
Leichtverletzte	203	112	108	1	-	1	91	87	-	-	-
unter 6	55	30	28	-	-	1	25	23	-	-	-
6 - 10	53	30	30	-	-	-	23	23	-	-	-
10 - 15	95	52	50	1	-	-	43	41	-	-	-

¹⁾ Einschließlich ohne Angaben zum Geschlecht.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



¹⁾ Einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe hauptbeteiligt. ²⁾ Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	Mai 2003					April 2003				
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate			
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich
			%					%			

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	N	2000 = 100	91,6	-7,2	-12,6	-4,5	-1,4	98,7	+3,1	-0,8	+0,6	+1,8
	D	2000 = 100	93,9	-3,8	-3,4	-1,9	+0,2	97,6	-4,3	-3,6	+0,7	+1,0
dar.: Investitionsgüter	N	2000 = 100	92,5	-9,9	-17,0	-0,9	+4,3	102,7	+7,2	+10,5	+9,6	+11,1
	D	2000 = 100	95,1	-3,5	-5,8	-2,7	+0,0	98,6	-3,2	-2,5	+1,4	+1,5
Inland	N	2000 = 100	96,3	-1,3	+6,3	+2,3	+2,2	97,6	-0,7	-4,0	+1,2	+1,3
	D	2000 = 100	91,8	-1,8	+2,1	-0,4	+0,4	93,5	-3,6	-4,5	+0,4	+0,0
Ausland	N	2000 = 100	85,9	-14,1	-29,6	-12,0	-5,6	100,0	+8,0	+3,1	-0,2	+2,3
	D	2000 = 100	96,5	-5,9	-9,2	-3,5	-0,2	102,6	-5,2	-2,5	+1,0	+2,2
Bauhauptgewerbe	N	2000 = 100	84,3	-14,7	-11,4	-7,8	-11,4	98,8	+6,7	-10,3	-10,8	-11,4
	D	2000 = 100	83,1	+0,4	-9,3	-14,9	-13,7	82,8	-4,9	-14,7	-16,1	-14,9

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe	N	Mio. Euro	11 526	-1,4	+0,1	-0,9	-1,2	11 695	+1,1	-2,1	-1,0	-1,5
	D	Mio. Euro	109 480	-2,9	+1,6	+0,6	+0,8	112 766	-2,5	-2,0	+0,8	+0,6
dav.: Inland	N	Mio. Euro	6 977	-0,9	+4,4	+2,6	+1,1	7 038	-1,1	-1,2	+2,3	+0,3
	D	Mio. Euro	68 638	-2,0	+2,7	+0,5	+0,5	70 005	-1,4	-1,9	+0,3	0,0
Ausland	N	Mio. Euro	4 549	-2,3	-5,8	-6,0	-4,4	4 657	+4,5	-3,5	-5,8	-4,0
	D	Mio. Euro	40 842	-4,5	-0,1	+0,6	+1,3	42 761	-4,2	-2,2	+1,7	+1,7
Bauhauptgewerbe	N	Mio. Euro	698	+8,3	-5,7	-5,6	-6,9	644	+14,1	-9,2	-6,2	-7,3
	D	Mio. Euro	6 808	+2,1	-4,1	-5,8	-8,9	6 665	+22,2	-5,3	-8,8	-10,4

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe	N	Anzahl	540 565	+0,1	-1,7	-2,0	-2,3	540 120	+0,0	-2,1	-2,3	-2,4
	D	Anzahl	6 134 562	-0,1	-2,5	-2,5	-2,5	6 143 229	-0,2	-2,5	-2,5	-2,5
Bauhauptgewerbe	N	Anzahl	79 728	+0,7	-10,0	-10,3	-9,2	79 208	+1,8	-10,4	-9,6	-9,0
	D	Anzahl	800 595	+0,8	-10,8	-11,2	-10,5	794 590	+2,1	-11,4	-11,0	-10,4

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung

Einzelhandel	N	2000 = 100	101,7	-3,1	-0,4	-0,2	+0,6	104,9	+3,8	+1,5	0,0	+0,9
	D	2000 = 100	102,2	-3,0	+0,8	+0,1	+0,6	105,4	+2,4	+0,7	+0,2	+0,5
Großhandel	N	2000 = 100	95,8	-3,7	-0,9	-0,3	+0,6	99,5	+5,9	-0,5	+0,7	+1,0
	D	2000 = 100	94,0	-2,6	0,0	+0,1	+0,9	96,5	-0,8	-0,8	+1,4	+1,1
Gastgewerbe	N	2000 = 100	101,6	+14,8	-4,3	-5,2	-5,5	88,5	-0,6	-4,5	-5,6	-5,8
	D	2000 = 100	101,7	+14,5	-3,2	-5,8	-6,7	88,8	0,3	-8,0	-7,4	-7,7

Beschäftigten- entwicklung

Einzelhandel	N	2000 = 100	92,1	+0,3	-4,0	-4,4	-3,0	91,8	+0,2	-4,4	-3,7	-3,1
	D	2000 = 100	95,9	-0,2	-2,1	-2,2	-3,1	96,1	+0,2	-2,1	-2,2	-2,2
Großhandel	N	2000 = 100	92,4	+0,5	-1,8	-2,0	-4,5	91,9	-0,2	-2,2	-2,0	-2,0
	D	2000 = 100	91,4	-0,2	-2,9	-2,9	...	91,6	0,0	-2,8	-3,0	-3,0
Gastgewerbe	N	2000 = 100	98,2	+4,5	-2,5	-4,4	...	94,0	+2,6	-6,2	-4,5	-3,2
	D	2000 = 100	97,8	+2,6	-3,2	-4,4	-1,9	95,3	+3,0	-4,3	-5,0	-4,8

Übernachtungen

N	1 000	...	...	...	...	...	2 738	+31,8	+6,4	-2,7	-3,0
D	1 000	...	...	...	...	...	24 623	+15,2	+3,3	-1,6	-1,5

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal N = Niedersachsen D = Deutschland	Maßeinheit	Mai 2003						April 2003					
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate					
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		
												%	

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾	N	1 000	2 364,4	0,0	-2,3	-2,1	-1,9	2 364,8	+0,2	-2,0	-2,0	-1,8
	D	1 000	26 869,3	-0,1	-2,8	-2,6	-2,4	26 901,0	-0,1	-2,6	-2,5	-2,3
Arbeitslose	N	Anzahl	375 704		+8,1	+9,0	+8,5	392 863		+10,2	+9,2	+8,7
	D	Anzahl	4 342 383	-3,4	+10,0	+10,9	+10,0	4 495 200	-2,4	+11,7	+10,7	+9,9
Arbeitslosenquote ²⁾	N	%	10,5	-0,6	+0,7	+0,8	+0,8	11,1	-2,6	+9,9	+8,5	+8,0
	D	%	11,5	-0,5	+1,0	+1,1	+1,0	12,0	-2,4	+11,1	+10,2	+9,4
dar.: Jüngere ³⁾	N	%	8,3	-0,7	-0,1	-0,2	-0,2	9,0	-9,1	-3,2	-2,3	-2,7
	D	%	9,3	-0,8	+0,6	+0,7	+0,7	10,1	-6,5	+7,4	+7,0	+6,7
Langzeitarbeitslose ⁴⁾	N	Anzahl	126 083	-1,4	+10,4	+10,5	+9,3	127 914	+1,3	+11,4	+9,8	+9,0
	D	Anzahl	1 483 677	-0,0	+13,4	+12,8	+11,1	1 483 951	+1,6	+13,3	+11,4	+10,5

Preise

Verbraucherpreisindex	N	2000 = 100	104,0	-0,2	+0,5	+0,8	+0,9	104,2	-0,4	+0,8	+1,0	+0,9
	D	2000 = 100	104,1	-0,2	+0,7	+0,9	+1,0	104,3	-0,3	+1,0	+1,1	+1,1

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Betriebsgründungen	N	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Betriebsaufgaben	N	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Unternehmensinsolvenzen	N	Anzahl	269	9,3	+2,7	+23,7	+26,1	246,0	-21,7	+21,8	+27,5	+33,5
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	3610,0	+6,3	+8,0	+6,1	+9,0
Voraussichtliche Forderungen	N	Mio. Euro	129,1	-18,0	-35,1	-18,9	-38,0	157,5	+9,7	-0,6	-20,1	-38,6
	D	Mio. Euro	...	...	...	...	...	2679,5	-12,9	-8,6	+13,9	+7,3

¹⁾ Am Ende des Berichtsmonats; Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesanstalt für Arbeit.

²⁾ Abhängig zivile Erwerbspersonen. - ³⁾ unter 25 Jahre. - ⁴⁾ über 1 Jahr arbeitslos.

Erläuterungen:

In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen.

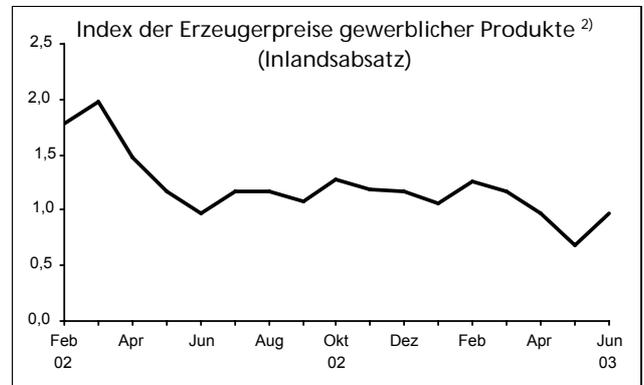
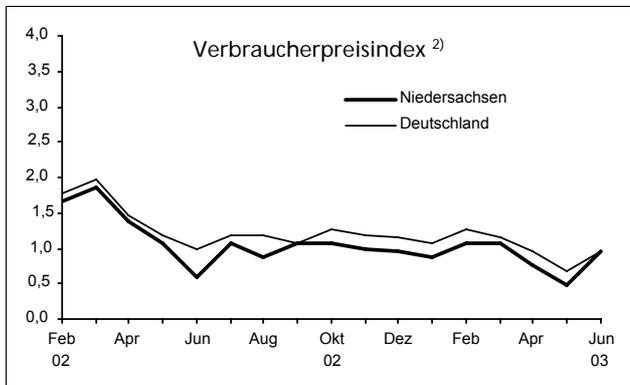
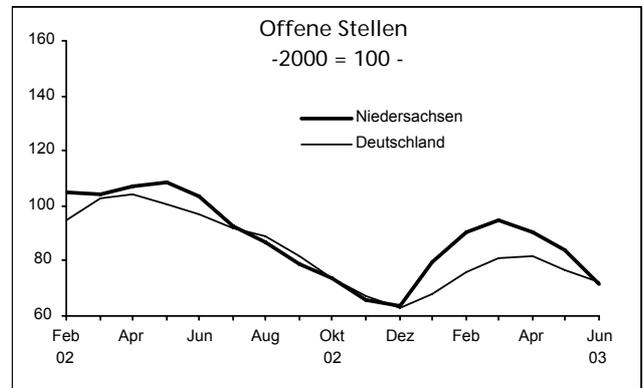
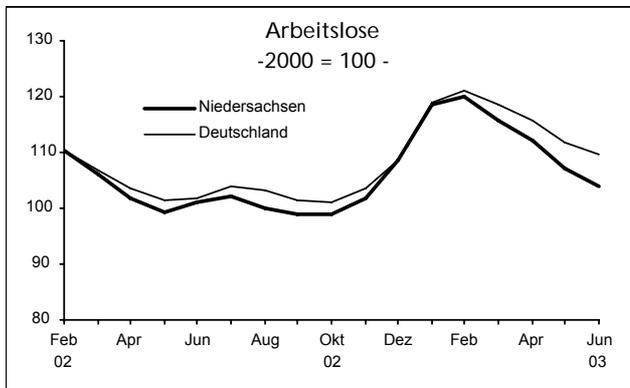
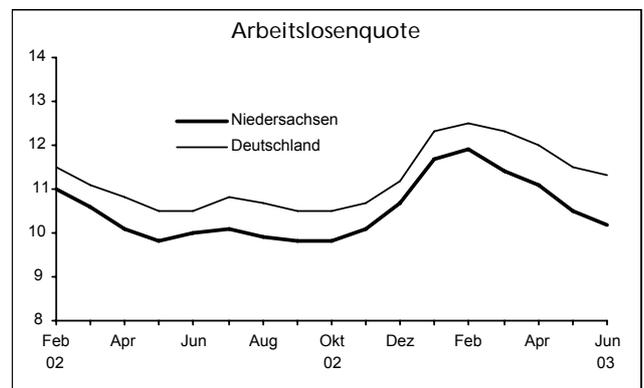
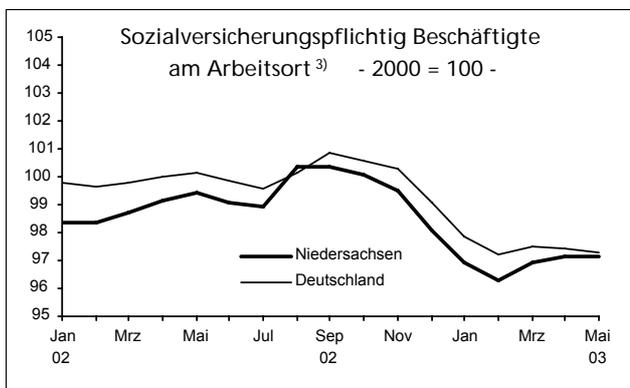
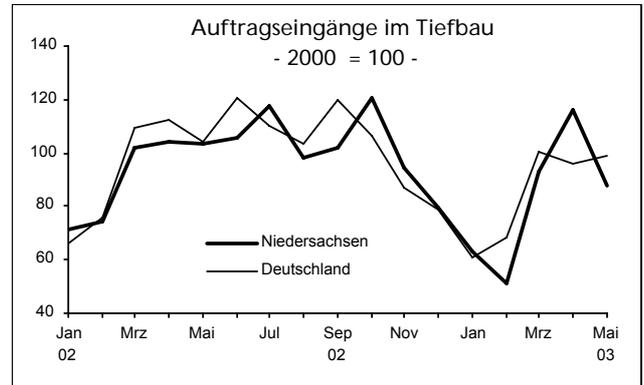
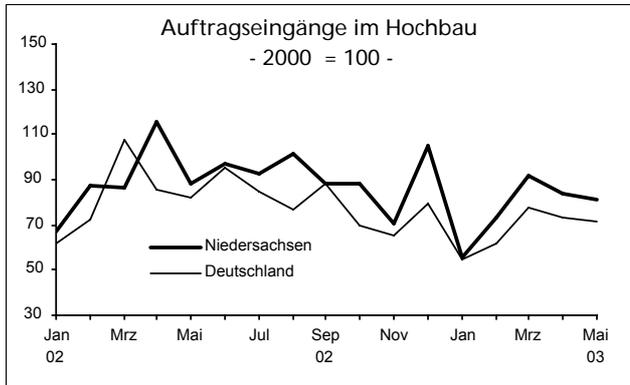
Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus.

Der Nachweis der Veränderungsraten der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten

Hinweis zu den umseitigen Grafiken:

Aufgrund der zum Januar 2003 im Verarbeitenden Gewerbe erfolgten Umstellung des Merkmals "geleistete Arbeiterstunden" auf geleistete **Arbeitsstunden** und dadurch fehlender Zeitreihen entfällt diese Grafik und wird durch die Darstellung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ersetzt. Das Basisjahr der Grafiken des Verarbeitenden Gewerbes wurde wegen der Berichtskreiserweiterung im Jahr 2002 auf 2002=100 umgestellt. Die übrigen basisjahrbezogenen Grafiken wurden auf das z.Z. allgemein festgelegte Jahr 2000=100 umgestellt.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONKUNKTUR AKTUELL ...



²⁾ Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - ³⁾ Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar 2003 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.01.2003	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.01.2003
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 392	115	4	239	- 124	1 273	1 049	+ 224	+ 100	245 492
102	Salzgitter, Stadt	110 817	62	2	99	- 37	285	302	- 17	- 54	110 763
103	Wolfsburg, Stadt	122 331	61	4	108	- 47	557	448	+ 109	+ 62	122 393
151	Gifhorn	173 863	90	1	143	- 53	610	485	+ 125	+ 72	173 935
152	Göttingen	264 952	165	5	216	- 51	3 898	5 850	- 1 952	- 2 003	262 949
153	Goslar	154 638	83	8	182	- 99	514	464	+ 50	- 49	154 589
154	Helmstedt	99 140	48	2	114	- 66	316	303	+ 13	- 53	99 087
155	Northeim	149 345	102	5	173	- 71	385	377	+ 8	- 63	149 282
156	Osterode am Harz	83 997	49	1	102	- 53	190	181	+ 9	- 44	83 953
157	Peine	133 834	76	3	143	- 67	381	342	+ 39	- 28	133 806
158	Wolfenbüttel	127 059	64	3	127	- 63	433	436	- 3	- 66	126 993
1	Braunschweig	1 665 368	915	38	1 646	- 731	8 842	10 237	- 1 395	- 2 126	1 663 242
241	Region Hannover	1 125 878	524	19	978	- 454	3 190	2 807	+ 383	- 71	1 125 807
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	517 310	227	14	459	- 232	2 502	2 495	+ 7	- 225	517 085
251	Diepholz	213 963	124	2	214	- 90	702	538	+ 164	+ 74	214 037
252	Hamelin-Pyrmont	161 871	89	3	207	- 118	401	449	- 48	- 166	161 705
254	Hildesheim	292 908	207	12	304	- 97	729	677	+ 52	- 45	292 863
255	Holzminde	80 338	54	3	93	- 39	210	259	- 49	- 88	80 250
256	Nienburg (Weser)	126 167	69	1	138	- 69	302	325	- 23	- 92	126 075
257	Schaumburg	166 751	104	4	185	- 81	444	491	- 47	- 128	166 623
2	Hannover	2 167 876	1 171	44	2 119	- 948	5 978	5 546	+ 432	- 516	2 167 360
351	Celle ³⁾	182 421	121	1	198	- 77	565	523	+ 42	- 35	182 385
352	Cuxhaven	206 304	111	2	213	- 102	559	569	- 10	- 112	206 192
353	Harburg	237 204	150	5	186	- 36	882	829	+ 53	+ 17	237 221
354	Lüchow-Dannenberg	51 766	25	-	66	- 41	143	165	- 22	- 63	51 703
355	Lüneburg	171 563	114	3	156	- 42	588	493	+ 95	+ 53	171 616
356	Osterholz	111 992	53	-	107	- 54	491	346	+ 145	+ 91	112 083
357	Rotenburg (Wümme)	163 565	113	1	139	- 26	482	454	+ 28	+ 2	163 567
358	Soltau-Fallingb. St.	142 264	65	-	124	- 59	483	358	+ 125	+ 66	142 330
359	Stade	193 956	128	6	181	- 53	712	612	+ 100	+ 47	194 003
360	Uelzen	97 464	33	-	123	- 90	354	257	+ 97	+ 7	97 471
361	Verden ³⁾	133 693	67	1	119	- 52	423	423	-	- 52	133 642
3	Lüneburg	1 692 192	980	19	1 612	- 632	5 682	5 029	+ 653	+ 21	1 692 213
401	Delmenhorst, Stadt	76 083	30	-	62	- 32	268	310	- 42	- 74	76 009
402	Emden, Stadt	51 351	39	-	45	- 6	163	179	- 16	- 22	51 329
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	157 437	91	5	119	- 28	1 179	879	+ 300	+ 272	157 709
404	Osnabrück, Stadt	164 561	95	4	175	- 80	819	782	+ 37	- 43	164 518
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 751	49	1	98	- 49	346	275	+ 71	+ 22	84 773
451	Ammerland	113 164	62	-	104	- 42	396	372	+ 24	- 18	113 146
452	Aurich	188 979	112	2	193	- 81	448	468	- 20	- 101	188 878
453	Cloppenburg	152 299	142	1	90	+ 52	480	456	+ 24	+ 76	152 375
454	Emsländ	306 685	220	8	210	+ 10	630	736	- 106	- 96	306 589
455	Friesland	101 653	61	3	108	- 47	308	349	- 41	- 88	101 565
456	Grafschaft Bentheim	132 254	99	7	116	- 17	310	282	+ 28	+ 11	132 265
457	Leer	163 789	112	4	125	- 13	428	355	+ 73	+ 60	163 849
458	Oldenburg	123 704	58	-	106	- 48	538	452	+ 86	+ 38	123 742
459	Osnabrück	356 873	235	3	314	- 79	1 101	1 187	- 86	- 165	356 708
460	Vechta	129 533	141	16	79	+ 62	318	315	+ 3	+ 65	129 598
461	Wesermarsch	94 333	67	1	82	- 15	246	277	- 31	- 46	94 287
462	Wittmund	57 587	42	-	56	- 14	173	233	- 60	- 74	57 513
4	Weser-Ems	2 455 036	1 655	55	2 082	- 427	8 151	7 907	+ 244	- 183	2 454 853
	Niedersachsen	7 980 472	4 721	156	7 459	- 2 738	28 653	28 719	- 66	- 2 804	7 977 668
	dav.: männlich	3 906 956	2 366	86	3 359	- 993	15 107	15 125	- 18	- 1 011	3 905 945
	weiblich	4 073 516	2 355	70	4 100	- 1 745	13 546	13 594	- 48	- 1 793	4 071 723
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	123 698	76	5	100	- 24	729	893	- 164	- 188	123 510
153005	Goslar, Stadt	43 896	29	3	41	- 12	240	203	+ 37	+ 25	43 921
157006	Peine, Stadt	49 583	26	1	65	- 39	180	163	+ 17	- 22	49 561
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 643	24	3	54	- 30	268	250	+ 18	- 12	54 631
241005	Garbsen, Stadt	63 278	41	-	49	- 8	302	244	+ 58	+ 50	63 328
241010	Langenhagen, Stadt	49 652	26	2	36	- 10	297	249	+ 48	+ 38	49 690
252006	Hamelin, Stadt	59 156	40	2	79	- 39	226	300	- 74	- 113	59 043
254021	Hildesheim, Stadt	103 448	64	6	107	- 43	444	470	- 26	- 69	103 379
351006	Celle, Stadt ³⁾	71 647	37	1	97	- 60	391	393	- 2	- 62	71 584
352011	Cuxhaven, Stadt	53 076	21	-	45	- 24	158	171	- 13	- 37	53 039
355022	Lüneburg, Stadt	69 971	42	1	56	- 14	433	412	+ 21	+ 7	69 978
359038	Stade, Stadt	45 229	38	2	58	- 20	218	207	+ 11	- 9	45 220
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 423	34	1	38	- 4	165	206	- 41	- 45	51 378
456015	Nordhorn, Stadt	52 615	43	2	54	- 11	143	165	- 22	- 33	52 582
459024	Melle, Stadt	46 078	33	-	39	- 6	145	133	+ 12	+ 6	46 084

¹⁾ vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - ³⁾ Landkreis / Gemeinde weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungszu- /abnahme auf.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Februar 2003 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.02.2003	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 28.02.2003
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 492	124	2	252	- 128	849	889	- 40	- 168	245 324
102	Salzgitter, Stadt	110 763	70	1	118	- 48	234	275	- 41	- 89	110 674
103	Wolfsburg, Stadt	122 393	75	5	112	- 37	421	390	+ 31	- 6	122 387
151	Gifhorn	173 935	106	3	113	- 7	445	404	+ 41	+ 34	173 969
152	Göttingen	262 949	166	11	194	- 28	5 436	4 638	+ 798	+ 770	263 719
153	Goslar	154 589	81	5	178	- 97	453	437	+ 16	- 81	154 508
154	Helmstedt	99 087	45	2	115	- 70	276	256	+ 20	- 50	99 037
155	Northeim	149 282	71	1	147	- 76	261	298	-37	- 113	149 169
156	Osterode am Harz	83 953	47	4	107	- 60	173	148	+ 25	- 35	83 918
157	Peine	133 806	80	4	127	- 47	371	298	+ 73	+ 26	133 832
158	Wolfenbüttel	126 993	82	1	119	- 37	366	321	+ 45	+ 8	127 001
1	Braunschweig	1 663 242	947	39	1 582	- 635	9 285	8 354	+ 931	+ 296	1 663 538
241	Region Hannover	1 125 807	731	34	963	- 232	2 531	2 246	+ 285	+ 53	1 125 860
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	517 085	362	25	467	- 105	2 136	1 943	+ 193	+ 88	517 173
251	Diepholz	214 037	111	5	188	- 77	615	515	+ 100	+ 23	214 060
252	Hameln-Pyrmont	161 705	87	2	171	- 84	361	333	+ 28	- 56	161 649
254	Hildesheim	292 863	157	16	296	- 139	552	564	- 12	- 151	292 712
255	Holzminden	80 250	48	3	88	- 40	196	224	- 28	- 68	80 182
256	Nienburg (Weser)	126 075	84	2	123	- 39	286	296	- 10	- 49	126 026
257	Schaumburg	166 623	120	5	161	- 41	392	382	+ 10	- 31	166 592
2	Hannover	2 167 360	1 338	67	1 990	- 652	4 933	4 560	+ 373	- 279	2 167 081
351	Celle	182 385	121	3	188	- 67	376	399	- 23	- 90	182 295
352	Cuxhaven	206 192	77	2	126	- 49	499	476	+ 23	- 26	206 166
353	Harburg	237 221	161	7	185	- 24	754	716	+ 38	+ 14	237 235
354	Lüchow-Dannenberg	51 703	35	1	75	- 40	153	117	+ 36	- 4	51 699
355	Lüneburg	171 616	105	2	127	- 22	586	439	+ 147	+ 125	171 741
356	Osterholz	112 083	75	-	99	- 24	305	359	- 54	-78	112 005
357	Rotenburg (Wümme)	163 567	143	2	138	+ 5	452	416	+ 36	+ 41	163 608
358	Soltau-Fallingb.ostel	142 330	122	2	128	- 6	410	418	- 8	- 14	142 316
359	Stade	194 003	132	5	171	- 39	596	454	+ 142	+ 103	194 106
360	Uelzen	97 471	49	4	126	- 77	273	243	+ 30	- 47	97 424
361	Verden	133 642	89	-	93	- 4	418	433	- 15	- 19	133 623
3	Lüneburg	1 692 213	1 109	28	1 456	- 347	4 822	4 470	+ 352	+ 5	1 692 218
401	Delmenhorst, Stadt	76 009	49	-	54	- 5	237	252	- 15	- 20	75 989
402	Emden, Stadt	51 329	34	-	58	- 24	162	137	+ 25	+ 1	51 330
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	157 709	112	3	149	- 37	843	836	+ 7	- 30	157 679
404	Osnabrück, Stadt	164 518	116	4	149	- 33	699	705	- 6	- 39	164 479
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 773	44	3	93	- 49	383	305	+ 78	+ 29	84 802
451	Ammerland	113 146	91	3	85	+ 6	422	282	+ 140	+ 146	113 292
452	Aurich	188 878	124	5	143	- 19	432	461	- 29	- 48	188 830
453	Cloppenburg	152 375	117	3	115	+ 2	361	309	+ 52	+ 54	152 429
454	Emsland	306 589	206	5	209	- 3	813	650	+ 163	+ 160	306 749
455	Friesland	101 565	58	2	81	- 23	306	282	+ 24	+ 1	101 566
456	Grafschaft Bentheim	132 265	85	-	123	- 38	258	221	+ 37	- 1	132 264
457	Leer	163 849	137	4	144	- 7	341	322	+ 19	+ 12	163 861
458	Oldenburg	123 742	79	2	106	- 27	384	420	- 36	- 63	123 679
459	Osnabrück	356 708	287	5	289	- 2	1 007	815	+ 192	+ 190	356 898
460	Vechta	129 598	116	10	79	+ 37	326	292	+ 34	+ 71	129 669
461	Wesermarsch	94 287	59	4	80	- 21	190	183	+ 7	- 14	94 273
462	Wittmund	57 513	48	1	34	+ 14	153	159	- 6	+ 8	57 521
4	Weser-Ems	2 454 853	1 762	54	1 991	- 229	7 317	6 631	+ 686	+ 457	2 455 310
	Niedersachsen	7 977 668	5 156	188	7 019	- 1 863	26 357	24 015	+ 2 342	+ 479	7 978 147
	dav.: männlich	3 905 945	2 717	101	3 281	- 564	13 801	12 633	+ 1 168	+ 604	3 906 549
	weiblich	4 071 723	2 439	87	3 738	- 1 299	12 556	11 382	+ 1 174	-125	4 071 598
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	123 510	74	6	86	- 12	589	772	- 183	- 195	123 315
153005	Goslar, Stadt	43 921	25	-	37	- 12	231	212	+ 19	+ 7	43 928
157006	Peine, Stadt	49 561	24	1	50	- 26	193	144	+ 49	+ 23	49 584
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 631	33	-	48	-15	195	212	- 17	- 32	54 599
241005	Garbsen, Stadt	63 328	41	1	61	- 20	240	209	+ 31	+ 11	63 339
241010	Langenhagen, Stadt	49 690	23	1	49	- 26	239	179	+ 60	+ 34	49 724
252006	Hameln, Stadt	59 043	34	1	46	- 12	224	225	- 1	- 13	59 030
254021	Hildesheim, Stadt	103 379	57	10	94	- 37	336	385	- 49	- 86	103 293
351006	Celle, Stadt	71 584	51	2	72	- 21	212	263	- 51	- 72	71 512
352011	Cuxhaven, Stadt	53 039	4	-	3	+ 1	162	125	+ 37	+ 38	53 077
355022	Lüneburg, Stadt	69 978	43	2	44	- 1	437	380	+ 57	+ 56	70 034
359038	Stade, Stadt	45 220	36	2	40	- 4	206	150	+ 56	+ 52	45 272
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 378	35	1	40	- 5	271	165	+ 106	+ 101	51 479
456015	Nordhorn, Stadt	52 582	28	-	48	- 20	147	121	+ 26	+ 6	52 588
459024	Melle, Stadt	46 084	39	-	40	- 1	107	105	+ 2	+ 1	46 085

¹⁾ vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im April 2003

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Regierungsbezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)				G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾							
a) nur taugliche Schlachttiere													
RB Braunschweig	325	155	3	281	11	30	9	8	28 096	537	254	278	18
RB Hannover	2 309	166	65	899	1 061	284	21	4	22 162	890	1 160	204	19
RB Lüneburg	7 896	161	290	3 540	3 272	794	234	6	202 001	550	1 046	121	68
RB Weser- Ems	23 579	277	283	12 204	9 281	1 811	7 265	6	7772 022	1 942	1 416	139	27
Niedersachsen	34 109	759	641	16 924	13 625	2 919	7 529	24	1 024 281	3 919	3 876	742	132
b) Schlachtmenge ³⁾ in t													
RB Braunschweig	112,6	48,8	0,9	99,9	3,3	8,5	1,1	1,0	2 584,0	.	5,0	5,5	4,8
RB Hannover	741,3	53,2	20,0	319,6	321,0	80,7	2,7	0,5	2 038,2	.	22,8	4,0	5,0
RB Lüneburg	2 563,2	50,5	89,3	1 258,6	989,8	225,5	29,6	0,7	18 578,0	.	20,6	2,4	17,9
RB Weser- Ems	7 748,1	89,4	87,1	4 338,9	2 807,7	514,4	919,3	0,8	71 002,9	.	27,8	2,7	7,1
Niedersachsen	11 165,2	241,9	197,3	6 017,0	4 121,8	829,1	952,7	3,0	94 203,1	.	76,2	14,6	34,8
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...													
März 2003	11 855,1	412,8	289,5	5 765,2	4 781,8	1 018,6	952,8	2,9	97 991,0	.	55,9	11,5	37,0
April 2002	13 581,0	354,4	290,1	6 932,1	5 345,0	1 013,8	856,6	3,7	91 511,1	.	48,5	13,3	53,9
Januar bis April 2003	47 746,1	1 537,1	908,8	24 952,4	18 193,0	3 691,9	3 621,9	11,9	377 290,5	.	284,1	72,9	151,6
Januar bis April 2002	58 109,4	1 812,2	998,3	29 905,6	22 632,9	4 572,6	3 728,6	17,6	362 121,4	.	277,8	84,5	207,0
das ist eine													
Veränderung von	- 17,8%	- 15,2%	- 9,0%	- 16,6%	- 19,6%	- 19,3%	- 2,9%	- 32,4%	+4,2%	.	+2,3%	- 13,7%	- 26,8%
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg													
Niedersachsen	327,34	318,71	307,74	355,53	302,52	284,03	126,54		91,97	.	19,66		264,00

¹⁾ Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

²⁾ Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

³⁾ Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

⁴⁾ Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im April 2003

Regierungsbezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	April 2003	Januar bis April 2003	März 2003		April 2002		Januar bis April 2002	
			t	%	t	%	t	%
RB Braunschweig	20 037	78 663	20 551	- 2,5	19 372	+3,4	79 274	- 0,8
RB Hannover	42 378	172 025	45 837	- 7,5	44 215	- 4,2	172 750	- 0,4
RB Lüneburg	153 777	609 643	159 731	- 3,7	150 427	+2,2	591 744	+3,0
RB Weser-Ems	222 450	856 195	225 004	- 1,1	217 762	+2,2	826 505	+3,6
Niedersachsen	438 642	1 716 526	451 123	- 2,8	431 776	+1,6	1 670 274	+2,8

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2003

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ²⁾					Jungmast-	Trut- hühner
	Anzahl		hennen				rassen								
1 000 Stück												t			
Januar	11 956,4	298 682	5 571,9	15 687,6	1 039,0	-	3 451,4	2 522,4	12 295,6	811,3	-	2 893,2	38 408,8	15 182,6	20 105,3
Februar	11 948,2	275 697	5 540,8	14 264,8	957,4	1,2	3 667,1	1 640,3	11 404,5	792,5	-	2 340,7	33 796,3	13 402,1	17 905,1
März	11 895,4	301 413	6 574,3	14 995,6	1 064,9	166,3	3 768,8	2 396,0	11 421,8	740,0	0,8	2 969,1	37 025,5	16 450,9	18 305,6
April	11 898,9	296 522	6 621,5	15 955,2	1 113,0	214,5	4 016,9	2 655,5	12 980,7	870,9	106,9	2 878,4	36 929,5	14 851,7	19 141,5
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
April 2003	- 5,6	- 3,7	+1,3	+5,7	+0,1	+4,8	- 0,7	+1,9	+6,1	+2,7	- 0,7	+4,0	+3,2	+6,6	+3,0
Januar bis															
April 2003	- 6,5	- 6,6	+2,2	+1,5	- 3,2	+1,2	+8,8	+3,1	+0,0	- 4,8	- 4,4	+1,7	+5,7	+10,0	+2,9

¹⁾ In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - ²⁾ Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen

4. Quartal 2002

- Messzahlen und Veränderungsraten

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezug	Beschäftigte ²⁾					Umsatz ³⁾				
		Messzahl 30.09.1998 = 100			Veränderung in %		Messzahl 1998 = 100			Veränderung in %	
		4. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	4. Quartal 2002		4. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	4. Quartal 2002	
		2001	2002	2002	3. Q.'02	4. Q.'01	2001	2002	2002	3. Q.'02	4. Q.'01
	Insgesamt	85,8	80,3	79,9	-0,5	-6,9	104,4	86,0	93,8	9,0	-10,1
	davon:										
I	Bau- und Ausbaugewerbe	83,0	72,8	75,2	3,2	-9,4	108,5	82,4	92,7	12,5	-14,6
	darunter:										
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	81,6	66,3	73,4	10,7	-10,1	106,4	75,7	89,0	17,5	-16,3
03	Zimmerer	/	/	/	(0,9)	(-7,4)	/	/	/	(19,9)	(6,0)
04	Dachdecker	(92,3)	(91,3)	(91,3)	(0,0)	(-1,1)	(143,5)	(122,5)	(126,0)	(2,8)	(-12,2)
07	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	80,3	70,2	67,2	-4,4	-16,3	96,7	77,5	80,8	4,2	-16,5
08	Betonstein- und Terrazzohersteller	63,0	59,5	55,1	-7,5	-12,6	75,7	66,9	55,7	-16,7	-26,4
11	Steinmetzen und Steinbildhauer	81,9	85,7	77,4	-9,7	-5,5	88,0	79,5	79,9	0,5	-9,2
12	Stuckateure	68,3	59,2	49,5	-16,4	-27,4	88,1	73,6	60,4	-17,9	-31,4
13	Maler und Lackierer	83,3	81,0	74,1	-8,5	-11,0	112,4	96,1	97,4	1,4	-13,3
II	Elektro- und Metallgewerbe	89,3	84,4	83,4	-1,2	-6,6	103,9	88,6	96,1	8,3	-7,6
	darunter:										
16	Metallbauer	91,1	87,3	84,6	-3,0	-7,1	106,3	90,3	97,5	7,3	-8,2
19	Feinwerkmechaniker	92,5	90,3	89,6	-0,7	-3,2	105,8	90,1	97,7	8,6	-7,6
22	Informationstechniker	88,7	89,9	88,8	-1,5	0,2	121,7	94,7	110,5	15,8	-9,2
23	Kraftfahrzeugtechniker	91,4	87,3	87,7	0,5	-4,0	95,4	90,6	92,8	2,7	-2,7
24	Landmaschinenmechaniker	79,0	75,4	77,4	0,7	-2,0	71,9	68,6	59,7	-13,9	-16,9
26, 27	Klempner, Installateur und Heizungsbauer	86,9	78,9	77,7	-1,6	-10,5	119,5	84,0	105,3	25,0	-11,9
29	Elektrotechniker	88,8	83,0	81,1	-2,3	-8,7	123,7	90,2	110,0	21,9	-11,0
31	Uhrmacher	(58,5)	(54,9)	(55,2)	(0,6)	(-5,5)	(98,7)	(57,0)	(82,6)	(45,0)	(-16,3)
III	Holzgewerbe	80,7	74,9	72,4	-3,3	-10,3	93,2	78,6	88,4	12,4	-5,1
	darunter:										
38	Tischler	79,1	72,8	70,2	-3,5	-11,3	92,9	75,2	85,0	12,9	-8,5
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	77,2	67,5	67,0	-0,4	-13,2	74,9	57,5	64,8	14,3	-13,4
	darunter:										
47	Damen- und Herrenschneider	(59,3)	(57,1)	(58,7)	(2,8)	(-1,0)	(79,2)	(60,4)	(71,8)	(18,9)	(-9,3)
54	Schuhmacher	(90,2)	(81,1)	(82,1)	(1,3)	(-9,0)	(75,8)	(63,0)	(77,4)	(22,8)	(2,0)
56	Raumausstatter	77,3	63,9	62,5	-1,6	-19,2	74,4	54,6	59,0	10,7	-20,7
V	Nahrungsmittelgewerbe	88,4	83,7	83,2	-0,5	-6,0	100,4	81,7	84,4	3,3	-15,9
	darunter:										
57	Bäcker	88,2	84,9	84,8	-0,1	-3,9	96,2	85,5	88,5	3,6	-8,0
58	Konditoren	(89,7)	(92,3)	(95,8)	(3,8)	(6,8)	(123,2)	(97,9)	(116,5)	(19,0)	(-5,4)
59	Fleischer	88,8	80,4	78,6	-2,3	-11,5	106,0	78,6	80,9	2,9	-23,7
VI	Gew. f. Gesundh.- u. Körperpflege, chemische u. Reinigungsgewerbe	84,3	82,8	80,7	-2,4	-4,2	107,6	97,1	101,7	4,9	-5,5
	darunter:										
63	Augenoptiker	94,6	88,6	85,9	-3,0	-9,1	108,5	90,2	99,5	10,5	-8,1
67	Zahntechniker	94,5	95,1	94,6	-0,6	0,0	121,8	102,8	121,8	18,7	0,0
68	Friseure	100,1	99,2	97,6	-1,3	-2,6	106,1	100,0	99,5	-0,2	-6,2
69	Textilreiniger	86,4	82,0	78,9	-3,8	-8,6	105,2	101,1	97,8	-3,2	-7,0
71	Gebäudereiniger	75,2	73,8	71,3	-3,3	-5,1	102,9	99,8	99,3	-0,5	-3,4
VII	Glas-, Papier-, keramische u. sonst. Gewerbe	89,7	89,4	86,2	-3,5	-3,9	116,9	94,5	105,5	11,9	-9,8
	darunter:										
72	Glaser	76,1	70,5	70,8	0,5	-6,9	89,0	93,0	89,1	-3,3	0,1
78	Fotografen	97,5	85,8	86,9	1,1	-10,9	102,8	88,5	84,5	-4,8	-17,8
80	Buchdrucker: Schriftsetzer; Drucker	74,1	70,6	69,6	-1,4	-6,1	84,8	57,2	63,3	10,6	-25,4

¹⁾ Verzeichnis der Gewerbe gem. Anlage A der Handwerksordnung. - ²⁾ Jeweils am Ende des Quartals - ³⁾ Handwerks- und Handelsumsätze ohne Umsatzsteuer, / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug.

() = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist.

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen
1. Quartal 2003
- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezug	Beschäftigte ²⁾					Umsatz ³⁾				
		Messzahl 30.09.1998 = 100			Veränderung in %		Messzahl 1998 = 100			Veränderung in %	
		1. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	1. Quartal 2003 gegenüber		1. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	1. Quartal 2003 gegenüber	
		2002	2002	2003	4. Q.'02	1. Q.'02	2002	2002	2003	4. Q.'02	1. Q.'02
	Insgesamt	81,6	79,9	77,0	-3,6	-5,6	73,6	93,8	71,2	-24,1	-3,2
	davon:										
I	Bau- und Ausbaugewerbe	75,0	75,2	70,1	-6,8	-6,6	61,2	92,7	56,3	-39,3	-8,1
	darunter:										
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	75,1	73,4	69,2	-5,7	-7,9	60,2	89,0	54,6	-38,6	-9,2
03	Zimmerer	/	/	/	(-12,0)	(-3,3)	/	/	/	(-42,2)	(2,5)
04	Dachdecker	(84,5)	(91,3)	(82,7)	(-9,5)	(-2,2)	(68,0)	(126,0)	(60,1)	(-52,3)	-11,7
07	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	66,9	67,2	63,5	-5,5	-5,1	55,8	80,8	51,7	-36,0	-7,4
08	Betonstein- und Terrazzohersteller	58,1	55,1	52,9	-4,0	-9,0	48,3	55,7	31,9	-42,7	-33,9
11	Steinmetzen und Steinbildhauer	80,8	77,4	76,4	-1,3	-5,5	52,4	79,9	40,3	-49,5	-23,1
12	Stuckateure	56,5	49,5	38,3	-22,6	-32,1	71,9	60,4	31,5	-47,8	-56,1
13	Maler und Lackierer	74,4	74,1	68,2	-8,0	-8,3	63,4	97,4	61,8	-36,6	-2,5
II	Elektro- und Metallgewerbe	84,9	83,4	81,1	-2,8	-4,4	78,5	96,1	78,1	-18,7	-0,6
	darunter:										
16	Metallbauer	88,9	84,6	80,1	-5,4	-9,9	78,3	97,5	70,5	-27,7	-10,0
19	Feinwerkmechaniker	90,9	89,6	86,6	-3,4	-4,8	89,0	97,7	88,7	-9,2	-0,3
22	Informationstechniker	87,1	88,8	86,2	-2,9	-1,1	88,6	110,5	82,7	-25,2	-6,7
23	Kraftfahrzeugtechniker	85,7	87,7	84,8	-3,3	-1,0	84,0	92,8	87,3	-5,9	4,0
24	Landmaschinenmechaniker	75,3	77,4	75,3	-2,7	0,1	54,9	59,7	54,2	-9,3	-1,4
26, 27	Klempner, Installateur und Heizungsbauer	80,4	77,7	77,5	-0,2	-3,6	64,8	105,3	64,1	-39,2	-1,1
29	Elektrotechniker	85,1	81,1	78,3	-3,5	-8,1	79,1	110,0	72,0	-34,5	-8,9
31	Uhrmacher	(56,9)	(55,2)	(55,1)	(-0,2)	(-3,1)	(53,4)	(82,6)	(52,4)	(-36,6)	(-1,7)
III	Holzgewerbe	77,3	72,4	68,6	-5,2	-11,2	61,1	88,4	57,7	-34,8	-5,6
	darunter:										
38	Tischler	75,7	70,2	66,4	-5,4	-12,3	60,0	85,0	52,7	-38,0	-12,2
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	71,0	67,0	65,5	-2,2	-7,7	58,9	64,8	50,6	-22,0	-14,1
	darunter:										
47	Damen- und Herrenschneider	(65,2)	(58,7)	(62,6)	(6,6)	(-4,0)	(64,5)	(71,8)	(66,3)	(-7,6)	(2,8)
54	Schuhmacher	(89,3)	(82,1)	(80,2)	(-2,3)	(-10,2)	(65,0)	(77,4)	(49,5)	(-36,1)	(-24,0)
56	Raumausstatter	65,0	62,5	60,8	-2,7	-6,5	56,0	59,0	49,6	-15,9	-11,3
V	Nahrungsmittelgewerbe	87,1	83,2	80,7	-2,9	-7,3	80,5	84,4	76,3	-9,6	-5,2
	darunter:										
57	Bäcker	90,4	84,8	82,4	-2,9	-8,9	86,8	88,5	82,8	-6,4	-4,5
58	Konditoren	(92,0)	(95,8)	(86,7)	(-9,5)	(-5,7)	(97,8)	(116,5)	(86,6)	(-25,7)	(-11,4)
59	Fleischer	80,6	78,6	76,8	-2,3	-4,7	75,2	80,9	70,6	-12,7	-6,1
VI	Gew. f. Gesundh.- u. Körperpflege, chemische u. Reinigungsgewerbe	82,8	80,7	79,5	-1,5	-4,0	93,9	101,7	94,0	-7,6	0,1
	darunter:										
63	Augenoptiker	92,8	85,9	85,0	-1,1	-8,4	81,8	99,6	87,9	-11,7	7,4
67	Zahntechniker	94,2	94,6	95,8	1,3	1,7	106,7	121,8	114,2	-6,2	7,0
68	Friseure	96,5	97,6	93,4	-4,3	-3,2	96,7	99,5	91,9	-7,6	-5,0
69	Textilreiniger	81,6	78,9	76,9	-2,6	-5,7	90,1	97,8	89,2	-8,8	-1,0
71	Gebäudereiniger	75,2	71,3	71,2	-0,2	-5,3	101,1	99,3	97,1	-2,2	-3,9
VII	Glas-, Papier-, keramische u. sonst. Gewerbe	89,8	86,2	81,9	-5,0	-8,8	78,1	105,5	66,0	-37,4	-15,4
	darunter:										
72	Glaser	72,5	70,8	63,1	-10,9	-13,0	60,6	89,1	47,7	-46,4	-21,2
78	Fotografen	89,0	86,9	79,8	-8,2	-10,4	65,1	84,5	53,9	-36,2	-17,2
80	Buchdrucker; Schriftsetzer; Drucker	99,6	69,6	67,1	-3,5	-32,6	96,5	63,3	54,4	-14,1	-43,6

¹⁾ Verzeichnis der Gewerbe gem. Anlage A der Handwerksordnung, ²⁾ Jeweils am Ende des Quartals - ³⁾ Handwerks- und Handelsumsätze ohne Umsatzsteuer, / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug.

() = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist.

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort am 30.09.2002 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2002										
		Arbeitsort	Wohnort	Einpendler	Auspendler	Pendler-saldo	Wohnort				Anteil am Landeswert in %	Veränderung zum Vorquartal
							darunter		Ausländer			
							insgesamt	Anteil in %	insgesamt	Anteil in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
101	Braunschweig, Stadt	109 312	80 006	51 438	22 132	+ 29 306	15 283	19,1	4 613	5,8	3,1	-1,6
102	Salzgitter, Stadt	48 864	36 220	23 437	10 793	+ 12 644	5 606	15,5	2 830	7,8	1,4	-2,1
103	Wolfsburg, Stadt	90 275	43 660	52 634	6 019	+ 46 615	5 616	12,9	3 754	8,6	1,7	-0,3
151	Gifhorn	33 331	60 115	21 079	47 863	- 26 784	8 894	14,8	1 738	2,9	2,3	+0,1
152	Göttingen	90 708	81 193	49 989	40 474	+ 9 515	18 149	22,4	3 639	4,5	3,2	-1,0
153	Goslar	45 271	45 783	23 437	23 949	- 512	8 255	18,0	1 667	3,6	1,8	-2,1
154	Helmstedt	20 271	31 872	13 096	24 697	- 11 601	4 881	15,3	776	2,4	1,2	-1,6
155	Northheim	43 107	47 730	21 678	26 301	- 4 623	8 252	17,3	1 293	2,7	1,9	-1,1
156	Osterode am Harz	26 592	25 723	15 095	14 226	+ 869	4 285	16,7	816	3,2	1,0	-2,9
157	Peine	29 081	45 172	16 406	32 497	- 16 091	7 306	16,2	1 514	3,4	1,8	-0,5
158	Wolfenbüttel	22 166	40 873	13 717	32 424	- 18 707	7 224	17,7	1 111	2,7	1,6	-1,0
1	Braunschweig	558 978	538 347	302 006	281 375	+ 20 631	93 751	17,4	23 751	4,4	21,0	-1,2
241	Region Hannover	439 287	376 111	255 951	192 775	+ 63 176	67 335	17,9	29 552	7,9	14,7	-1,2
241001	dar. Hannover, Landeshauptst.	282 279	170 478	154 209	142 408	+ 111 801	31 442	18,4	19 721	11,6	6,7	-1,3
251	Diepholz	55 913	72 077	36 648	52 812	- 16 164	11 486	15,9	1 891	2,6	2,8	+0,3
252	Hamelnd-Pyrmont	49 245	51 322	24 901	26 978	- 2 077	9 599	18,7	2 710	5,3	2,0	-2,1
254	Hildesheim	85 817	95 907	48 974	59 064	- 10 090	16 277	17,0	3 626	3,8	3,7	-1,5
255	Holzminde	22 265	24 879	13 337	15 951	- 2 614	3 833	15,4	847	3,4	1,0	-2,8
256	Nienburg (Weser)	32 540	40 829	20 059	28 348	- 8 289	6 465	15,8	1 218	3,0	1,6	-1,3
257	Schaumburg	40 057	52 568	25 795	38 306	- 12 511	8 618	16,4	2 359	4,5	2,1	-1,4
2	Hannover	725 124	713 693	425 665	414 234	+ 11 431	123 613	17,3	42 203	5,9	27,8	-1,2
351	Celle	47 352	55 691	25 513	33 852	- 8 339	9 598	17,2	2 085	3,7	2,2	-1,4
352	Cuxhaven	40 371	62 044	20 051	41 724	- 21 673	10 422	16,8	2 360	3,8	2,4	-0,6
353	Harburg	45 952	80 081	30 839	64 968	- 34 129	12 673	15,8	2 294	2,9	3,1	-0,6
354	Lüchow-Dannenberg	12 528	13 374	8 103	8 949	- 846	2 296	17,2	165	1,2	0,5	-2,4
355	Lüneburg	46 397	54 163	28 985	36 751	- 7 766	9 932	18,3	1 331	2,5	2,1	-0,7
356	Osterholz	21 356	37 026	13 534	29 204	- 15 670	6 508	17,6	746	2,0	1,4	+0,2
357	Rotenburg (Wümme)	45 418	55 117	27 846	37 545	- 9 699	8 898	16,1	1 352	2,5	2,2	+0,1
358	Soltau-Fallingb. St.	40 921	45 849	22 089	27 017	- 4 928	7 940	17,3	1 533	3,3	1,8	-0,4
359	Stade	51 380	65 527	32 458	46 605	- 14 147	10 353	15,8	1 785	2,7	2,6	-1,0
360	Uelzen	25 623	28 617	15 027	18 021	- 2 994	4 804	16,8	464	1,6	1,1	-1,3
361	Verden	40 612	46 753	27 068	33 209	- 6 141	7 825	16,7	1 619	3,5	1,8	+0,2
3	Lüneburg	417 910	544 242	251 513	377 845	- 126 332	91 249	16,8	15 734	2,9	21,2	-0,6
401	Delmenhorst, Stadt	19 469	25 690	8 931	15 152	- 6 221	4 521	17,6	1 480	5,8	1,0	-1,4
402	Emden, Stadt	27 857	14 354	16 263	2 760	+ 13 503	2 059	14,3	433	3,0	0,6	-4,5
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	66 635	49 373	31 834	14 572	+ 17 262	10 409	21,1	1 894	3,8	1,9	-0,4
404	Osnabrück, Stadt	83 085	51 247	47 618	15 780	+ 31 838	9 902	19,3	4 284	8,4	2,0	-1,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	26 871	23 614	9 300	6 043	+ 3 257	4 707	19,9	788	3,3	0,9	-2,0
451	Ammerland	32 634	36 524	19 567	23 457	- 3 890	6 133	16,8	916	2,5	1,4	+0,5
452	Aurich	43 115	54 573	22 778	34 236	- 11 458	6 848	12,5	1 213	2,2	2,1	-0,7
453	Cloppenburg	42 743	47 801	24 261	29 319	- 5 058	6 149	12,9	921	1,9	1,9	-0,1
454	Emsland	93 679	94 059	53 149	53 529	- 380	12 503	13,3	1 504	1,6	3,7	-0,2
455	Friesland	25 652	29 969	14 601	18 918	- 4 317	5 346	17,8	461	1,5	1,2	-0,8
456	Grafschaft Bentheim	35 804	39 716	18 189	22 101	- 3 912	5 545	14,0	1 443	3,6	1,5	-1,1
457	Leer	35 507	45 861	20 507	30 861	- 10 354	5 765	12,6	848	1,8	1,8	-0,6
458	Oldenburg	27 256	40 449	16 458	29 651	- 13 193	6 912	17,1	922	2,3	1,6	+0,4
459	Osnabrück	95 636	122 398	56 593	83 355	- 26 762	18 103	14,8	4 141	3,4	4,8	-0,6
460	Vechta	46 879	45 188	26 296	24 605	+ 1 691	6 154	13,6	2 209	4,9	1,8	+2,0
461	Wesermarsch	25 584	29 651	12 599	16 666	- 4 067	4 542	15,3	972	3,3	1,2	-1,3
462	Wittmund	12 743	16 392	6 760	10 409	- 3 649	2 360	14,4	264	1,6	0,6	-1,0
4	Weser-Ems	741 149	766 859	405 704	431 414	- 25 710	117 958	15,4	24 693	3,2	29,9	-0,5
	Niedersachsen	2 443 161	2 563 141	1 384 888	1 504 868	- 119 980	426 571	16,6	106 381	4,2	100,0	-0,9
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152012	Göttingen, Stadt	61 486	36 191	33 412	8 117	+ 25 295	9 486	26,2	2 611	7,2	1,4	-0,7
153005	Goslar, Stadt	19 492	12 945	11 060	4 513	+ 6 547	2 350	18,2	620	4,8	0,5	-2,4
157006	Peine, Stadt	18 806	16 332	9 994	7 520	+ 2 474	2 599	15,9	932	5,7	0,6	-1,5
158037	Wolfenbüttel, Stadt	13 142	16 971	7 301	11 130	- 3 829	3 004	17,7	770	4,5	0,7	-1,7
241005	Garbsen, Stadt	11 932	21 846	7 204	17 118	- 9 914	3 605	16,5	1 714	7,8	0,9	-1,8
241010	Langenhagen, Stadt	28 641	17 612	22 630	11 601	+ 11 029	2 903	16,5	1 250	7,1	0,7	-1,0
252006	Hamelnd, Stadt	25 239	18 421	12 974	6 156	+ 6 818	3 519	19,1	1 266	6,9	0,7	-1,4
254021	Hildesheim, Stadt	45 168	31 674	23 697	10 203	+ 13 494	5 819	18,4	2 138	6,8	1,2	-2,0
351006	Celle, Stadt	29 655	21 126	15 430	6 901	+ 8 529	3 824	18,1	1 113	5,3	0,8	-2,3
352011	Cuxhaven, Stadt	17 147	15 361	4 768	2 982	+ 1 786	2 552	16,6	1 621	10,6	0,6	-2,1
355022	Lüneburg, Stadt	32 837	21 173	19 915	8 251	+ 11 664	4 288	20,3	818	3,9	0,8	-0,7
359038	Stade, Stadt	21 673	14 786	12 938	6 051	+ 6 887	2 638	17,8	592	4,0	0,6	-1,6
454032	Lingen (Ems), Stadt	21 482	16 758	10 206	5 482	+ 4 724	2 584	15,4	266	1,6	0,7	-0,6
456015	Nordhorn, Stadt	17 753	15 704	7 414	5 365	+ 2 049	2 519	16,0	683	4,3	0,6	-1,3
459024	Melle, Stadt	14 984	16 296	5 696	7 008	- 1 312	2 481	15,2	798	4,9	0,6	-0,5

Quelle: Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit.

Handel und Gastgewerbe

Umsatz im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Mai 2003 (2000 = 100) ¹⁾

WZ	Wirtschaftszweig	Mai 2003	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Mai 2003	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Mai 2003	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Mai 2003	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
			in jeweiligen Preisen								in Preisen von 2000
Einzelhandel										
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	104,3	-4,0	-0,5	98,9	+2,4	106,3	-1,1	100,9	+1,8
50.1	Handel mit Kraftwagen Einzelhandel mit...	118,0	--4,0	+4,1	113,3	+5,5	120,5	+3,4	115,9	+5,1
52.11	Waren versch.Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	111,9	-3,3	-2,4	107,6	+0,4	108,0	-2,4	104,2	+0,9
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser) Facheinzelhandel mit...	76,3	-7,3	+1,1	76,3	-2,1	76,0	+1,4	76,1	-1,8
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	89,3	+3,5	+2,8	80,6	+0,1	87,2	+0,8	78,7	-1,7
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	105,9	-0,3	+2,8	103,1	+4,0	106,5	+3,9	103,7	+5,0
52.31	darunter Apotheken	112,3	+0,7	+2,7	111,1	+3,7	114,7	+4,3	113,3	+5,2
52.4	sonstiger Facheinzelhandel darunter mit ...	90,7	-1,7	-1,0	84,2	-2,0	91,3	-0,7	84,7	-1,6
52.42	Bekleidung	93,4	-2,1	-2,9	85,3	-2,7	93,2	-2,2	85,1	-2,0
52.43	Schuhen und Lederwaren	101,8	-4,5	-6,9	85,2	-1,3	101,2	-6,7	84,6	-1,4
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	82,8	-4,9	+1,6	84,3	-2,3	83,6	+0,8	85,2	-3,0
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	62,1	-0,3	-5,3	66,3	-5,5	62,0	-2,1	65,7	-2,3
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	117,5	+0,4	+1,4	97,6	+1,0	118,6	+0,9	98,7	+0,8
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	81,9	-0,3	+3,8	82,1	-1,6	86,5	+3,3	87,1	-1,9
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	91,1	+1,9	-1,0	81,9	-3,0	95,8	+1,0	85,8	-1,2
52.48.4	dar. feinmech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	78,1	+2,2	-3,7	75,1	-10,2	92,4	+2,6	87,7	-4,4
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	98,6	-5,6	+9,3	96,9	+10,1	146,3	+13,0	134,4	+4,9
52	Einzelhandel zusammen	100,6	-2,7	-0,5	96,1	+0,5	101,3	+0,0	96,5	+0,7
Gastgewerbe										
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	102,3	+18,5	-1,3	79,1	-5,4	99,2	+0,4	76,6	-5,9
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	97,4	+9,9	-6,4	82,2	-6,3	92,1	-6,9	77,7	-7,0
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	93,4	+9,1	-6,3	81,2	-8,0	88,2	-6,7	76,7	-8,7
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	83,9	+1,8	-10,4	81,1	-9,3	79,3	-10,8	76,6	-10,1
55.30.3	Cafés	139,1	+15,6	+19,3	103,6	+25,5	131,4	+18,5	97,9	+24,4
55.30.4	Eisdielen	165,4	+21,3	-6,8	92,3	-1,6	156,6	-7,3	87,4	-2,4
55.30.5	Imbisshallen	82,3	+10,9	-16,5	73,2	-10,7	77,9	-17,0	69,3	-11,4
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	106,2	+24,4	-5,7	89,9	-5,3	100,3	-6,2	84,9	-6,1
55.5	Kantinen und Caterer	106,6	+14,8	-4,4	103,4	-6,6	101,1	-4,9	98,1	-7,2
55	Gastgewerbe insgesamt	101,6	+14,8	-4,3	83,3	-5,8	97,1	-3,9	79,5	-6,4

¹⁾ Basisumstellung ab Juli 2002

Beschäftigung im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Mai 2003 (2000 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2003			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Januar bis Mai 2002	Vorjahresmonat		
								Messzahl	Prozent
Einzelhandel									
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	77,3	79,5	66,6	+0,6	+5,8	+0,0	+0,1	-0,4
50.5	Handel mit Kraftwagen	103,5	102,2	112,5	+0,4	+8,5	+9,0	+8,3	+13,8
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	105,5	102,8	107,0	+0,0	-2,4	-2,0	-3,6	-1,2
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	83,2	82,8	83,7	+1,0	-4,3	-1,0	+0,1	-2,1
Facheinzelhandel mit									
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	95,1	85,0	104,4	+1,1	+5,1	+10,2	+4,3	+15,0
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	96,0	85,0	106,7	+1,0	+1,3	+2,9	-2,0	+7,0
52.31	darunter Apotheken	99,3	93,2	104,5	+0,3	+0,0	+0,2	-4,3	+4,0
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	90,0	86,6	94,3	-0,1	-4,5	-3,4	-4,7	-1,8
darunter mit ...									
52.42	Bekleidung	92,7	86,2	97,2	-0,6	-3,4	-2,0	-5,8	+0,5
52.43	Schuhen und Lederwaren	90,0	80,5	95,0	-1,3	-5,4	-5,8	-10,2	-3,6
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	82,7	83,6	80,8	+0,1	-8,9	-7,1	-6,9	-7,3
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	77,3	78,6	71,7	+0,0	-5,3	-5,3	-5,1	-6,3
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	96,9	91,4	109,7	+0,0	-3,4	-3,7	-4,7	-1,9
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	84,4	81,8	86,9	-0,2	-5,1	-4,2	-6,5	-2,0
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	94,1	93,5	95,1	+1,1	-3,2	-0,8	+0,4	-2,8
52.48.4	dar. feinmech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	89,7	89,1	90,9	+4,5	-6,3	-2,3	-4,0	+1,0
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	98,7	91,2	113,1	-0,4	+3,2	+7,7	+0,4	+21,3
52	Einzelhandel zusammen	96,2	90,3	101,5	+0,2	-2,4	-1,1	-3,1	+0,6
Gastgewerbe									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	94,2	94,0	94,5	+3,7	-6,5	-4,1	-5,3	-1,7
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	96,9	83,2	110,1	+2,2	-4,3	-3,4	-12,9	+4,9
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	98,9	85,2	111,9	+2,4	-1,7	+0,3	-9,8	+9,0
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	78,2	72,4	82,3	-3,5	-9,8	-14,2	-18,1	-11,5
55.30.3	Cafés	101,2	91,9	112,2	+2,6	-7,9	-2,4	-9,2	+5,4
55.30.4	Eisdielen	127,5	93,6	184,7	+10,0	-10,7	+1,4	-22,7	+38,2
55.30.5	Imbisshallen	91,5	72,6	110,2	+1,7	-7,8	-13,9	-20,1	-9,3
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	104,3	105,2	103,9	+9,3	+2,7	+10,6	+0,1	+15,6
55.5	Kantinen und Caterer	105	115,5	95	+14,9	-7,6	-1,9	-5,4	+2,5
55	Gastgewerbe insgesamt	98,2	92,2	104,5	+4,5	-4,0	-1,3	-7,7	+5,4

Umsatz im Großhandel im Mai 2003 (2000 = 100) ¹⁾

WZ	Wirtschaftszweig	Mai 2003	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Mai 2003	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Mai 2003	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Mai 2003	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
			in jeweiligen Preisen								in Preisen von 2000
Großhandel mit...										
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	108,4	-2,6	-3,9	99,0	-4,9	111,5	-2,3	100,7	-1,1
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	105,6	-6,6	-6,2	102,4	-0,9	100,8	-6,5	97,6	-0,5
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	67,5	-8,5	+0,1	72,3	+1,4	66,4	+0,7	70,9	+1,7
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	100,4	-3,0	+2,0	93,6	+3,9	99,3	+1,9	90,3	+0,6
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	108,2	+6,8	-2,5	104,8	-4,5	112,3	+0,8	111,5	-1,9
51.7	sonstiger Großhandel	114,1	-2,7	+9,3	96,5	+9,5	110,4	+9,2	92,0	+8,5
51	Großhandel zusammen	95,8	-3,7	-0,9	91,6	+0,6	94,7	-0,4	90,0	+0,5

¹⁾ Basisumstellung ab Juli 2002

Beschäftigung im Großhandel im Mai 2003 (2000 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2003			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Jan. bis Mai 2002	Vorjahresmonat		
Großhandel mit...									
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	101,5	98,3	114,5	-0,9	-1,2	-1,5	-2,6	+2,4
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	94,1	93,4	96,8	+0,9	-3,4	-3,1	-4,4	+2,2
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	93,7	93,0	95,4	-0,8	+1,3	+1,1	+1,7	-0,4
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	92,5	91,4	101,0	+0,0	-2,6	-3,6	-4,0	-0,8
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	97,1	93,7	121,7	+0,6	-4,0	-2,6	-4,0	+5,8
51.7	sonstiger Großhandel	85,1	82,7	91,4	+0,0	-5,3	-6,3	-8,2	-1,5
51	Großhandel zusammen	92,4	90,1	102,9	-0,1	-2,2	-2,5	-3,3	+1,1

Außenhandel

April 2003

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	April 2003	Januar bis April		Veränderung gegenüber Vorjahres-		April 2003	Januar bis April		Veränderung gegenüber Vorjahres-		
		Anteil an Gesamtausfuhr	Prozent	Monat	Zeitraum		Anteil an Gesamteinfuhr	Prozent	Monat	Zeitraum	
	1 000 Euro					1 000 Euro					
Außenhandel nach Warengruppen ¹⁾											
1	Lebende Tiere	9 911	61 656	0,4	-48,3	-4,7	6 470	27 234	0,2	-21,2	+7,7
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	177 358	651 519	3,9	+21,6	+37,8	91 309	378 255	2,5	-4,6	-1,4
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	143 643	619 316	3,7	+20,4	+9,5	207 906	827 661	5,4	+1,8	+3,2
4	Genussmittel	32 474	140 761	0,8	+11,7	+34,4	14 959	94 901	0,6	-51,6	-22,0
5	Rohstoffe	54 258	233 797	1,4	-18,4	-8,5	356 880	2 554 757	16,7	-5,7	+14,2
6	Halbwaren	255 898	1 132 549	6,8	-5,5	+18,4	223 107	944 233	6,2	+3,4	+21,6
7	Vorerzeugnisse	588 885	2 279 776	13,7	+2,5	+3,7	356 128	1 427 492	9,3	+10,6	+21,8
8	Enderzeugnisse	2 719 146	10 757 067	64,5	-11,6	+1,9	2 131 698	8 114 112	53,1	-2,1	+3,4
	Insgesamt	4 181 284	16 676 780	100,0	-2,8	+9,9	3 618 101	15 283 862	100,0	+5,4	+14,3
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾											
201+202	Milch u. Milcherzeugnisse (o.Käse)	58 797	212 939	1,3	+136,0	+118,3	10 841	44 568	0,3	+75,4	+54,2
204	Fleisch, Fleischwaren	62 888	222 861	1,3	-20,1	+5,3	26 279	107 952	0,7	-15,7	-7,7
518	Erdöl und Erdgas	10 869	56 317	0,3	-26,3	-4,6	300 124	2 264 006	14,8	+6,7	+18,0
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralölerzeugn.)	180 224	856 499	5,1	-13,1	+25,1	67 782	352 711	2,3	+23,5	+23,8
708	Papier und Pappe	103 253	390 274	2,3	-6,6	-10,0	39 019	181 005	1,2	-7,2	+24,6
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	282 084	1 093 752	6,6	+18,5	+15,4	194 965	810 616	5,3	+19,5	+33,3
751 bis 781	Eisen- u. Metallwaren (Vorerzeugnisse)	162 321	639 192	3,8	-10,7	-4,2	90 263	320 123	2,1	+20,9	+16,9
801 bis 807	Bekleidung	9 710	47 995	0,3	+19,7	-6,3	69 326	308 350	2,0	-6,0	-7,4
816	Kautschukwaren	65 242	247 839	1,5	+8,9	+9,9	72 753	284 936	1,9	+62,6	+34,3
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	78 624	317 991	1,9	-8,7	+4,3	82 117	305 054	2,0	-7,1	-6,0
841 bis 859	Maschinen	363 119	1 410 157	8,5	-0,8	+0,2	222 352	912 482	6,0	-13,5	-3,6
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	193 794	817 086	4,9	+1,3	+10,1	195 177	754 333	4,9	+3,8	+0,1
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	125 731	466 663	2,8	+20,4	+14,9	37 188	156 665	1,0	-12,3	-4,3
831 bis 839	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	175 452	677 541	4,1	-31,8	-30,4	75 292	275 581	1,8	-25,9	-31,3
883	Luftfahrzeuge	17 419	101 252	0,6	-30,5	+16,7	235 102	745 185	4,9	-29,3	-25,3
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugeile	1 271 399	5 128 241	30,8	-21,7	-3,6	797 566	3 064 431	20,1	+10,4	+17,9
Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen											
Afrika		71 377	304 722	1,8	-8,1	+3,1	94 521	473 690	3,1	-22,6	-8,4
Amerika		423 407	1 833 773	11,0	-13,4	+5,6	433 937	1 662 068	10,9	-21,3	-3,2
Asien		403 224	1 546 475	9,3	-21,8	+3,5	331 559	1 262 631	8,3	-6,4	-0,7
Australien-Ozeanien		30 730	128 424	0,8	+30,0	+20,7	6 472	57 616	0,4	-77,3	-0,3
Europa		3 251 748	12 860 243	77,1	+1,8	+11,7	2 751 577	11 827 391	77,4	+15,8	+20,7
EU-Länder		2 479 056	9 934 655	59,6	-3,4	+9,6	1 755 273	6 962 340	45,6	+23,0	+22,8
Mittel- und osteuropäische Länder		572 380	2 145 098	12,9	+24,9	+19,4	745 636	2 843 164	18,6	+5,4	+19,9
OPEC-Länder		65 997	284 335	1,7	-58,4	-26,1	89 621	301 369	2,0	+55,4	+39,4
Entwicklungsländer		531 827	2 166 270	13,0	+10,6	+40,4	492 961	2 131 862	13,9	+53,0	+57,6
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
Frankreich		370 547	1 524 909	9,1	+19,7	+4,1	267 643	1 010 946	6,6	+43,7	+26,0
Niederlande		390 141	1 503 187	9,0	+8,6	+9,8	412 068	1 591 699	10,4	+47,2	+46,9
Italien		260 868	1 050 489	6,3	+7,6	+9,5	153 481	612 396	4,0	+12,9	+17,9
Vereinigtes Königreich		338 059	1 514 690	9,1	+20,0	+19,6	163 628	753 168	4,9	+13,0	+23,4
Irland		23 862	116 204	0,7	-11,9	-3,0	18 903	76 971	0,5	+46,1	+11,8
Dänemark		117 844	432 525	2,6	+26,2	+28,4	68 242	306 503	2,0	+0,0	+40,6
Griechenland		26 512	93 020	0,6	+31,9	+4,9	6 368	23 991	0,2	-1,4	-2,0
Portugal		62 011	211 850	1,3	+24,8	-4,7	107 951	388 842	2,5	+7,3	+6,8
Spanien		265 798	1 107 557	6,6	+22,4	+33,2	165 270	687 277	4,5	+14,7	+20,0
Schweden		152 907	538 979	3,2	+90,2	+57,2	57 524	239 374	1,6	+8,6	+23,1
Finnland		49 429	201 261	1,2	+69,6	+64,3	50 284	178 905	1,2	-38,0	-29,3
Österreich		175 943	663 033	4,0	+18,9	+13,1	65 986	257 867	1,7	+30,0	+16,7
Belgien		228 608	911 801	5,5	+17,5	+13,5	211 342	808 777	5,3	+33,0	+11,9
Luxemburg		16 527	65 149	0,4	+33,6	+40,4	6 581	25 623	0,2	+49,1	+75,9
Norwegen		46 785	146 590	0,9	+75,4	+17,5	164 168	1 681 315	11,0	+17,3	+20,5
Schweiz		111 854	450 848	2,7	+8,5	+17,7	45 580	182 827	1,2	-16,2	-2,0
Türkei		35 284	160 293	1,0	+15,4	+30,2	34 715	127 668	0,8	-4,9	-4,1
Polen		143 296	555 442	3,3	+30,6	+21,2	198 945	792 941	5,2	-21,7	+2,9
Tschechische Republik		125 119	471 500	2,8	+12,0	+10,6	100 411	390 354	2,6	+13,3	+17,0
Slowakei		75 432	270 431	1,6	+44,7	+30,9	254 649	888 571	5,8	+39,5	+51,7
Ungarn		53 543	214 359	1,3	+32,4	+30,4	74 508	290 119	1,9	+8,7	+15,6
Russische Föderation		66 710	235 002	1,4	+10,1	+11,3	40 268	142 011	0,9	-11,5	+9,3
Südafrika		35 916	125 090	0,8	+33,5	+6,5	23 121	139 561	0,9	-41,2	-5,9
Vereinigte Staaten von Amerika		307 005	1 285 986	7,7	-7,8	+9,4	312 218	1 021 671	6,7	-23,4	-11,3
Kanada		25 296	115 761	0,7	+28,0	+46,6	21 935	88 476	0,6	-37,6	-20,2
Mexiko		45 070	231 807	1,4	-29,7	-8,6	47 326	206 718	1,4	+20,4	+38,8
Brasilien		27 453	110 499	0,7	-23,6	-15,4	32 374	169 488	1,1	-18,3	+12,3
Israel		12 961	45 476	0,3	-35,7	-33,6	4 868	24 079	0,2	+3,9	+35,2
China		148 550	508 592	3,0	+8,8	+41,1	124 602	470 352	3,1	-1,0	+5,7
Japan		61 220	264 671	1,6	+5,2	+22,0	73 226	259 486	1,7	-19,7	-0,5
Taiwan		23 772	103 196	0,6	-22,5	+5,4	19 415	86 527	0,6	-8,8	-5,3
Australien		26 694	110 276	0,7	+34,7	+26,0	2 456	30 646	0,2	-90,0	-27,2

¹⁾ Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im April 2003

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis April				Veränderung gegenüber d. Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	129	94	-	12	103	308	1	48	335	+1,3	-6	-4	+10
102	Salzgitter, Stadt	41	34	-	11	40	141	2	31	162	+3,7	-	+9	+9
103	Wolfsburg, Stadt	69	57	1	18	58	182	2	52	189	-2,2	-	+23	-31
151	Gifhorn	79	67	4	18	77	226	10	45	265	-10,0	-2	-12	-17
152	Göttingen	102	83	3	7	101	289	7	32	333	-14,0	-	-28	-54
153	Goslar	53	51	-	10	52	169	3	42	178	+3,0	+1	-2	-2
154	Helmstedt	63	50	6	15	49	125	7	35	133	-7,4	+5	-3	-15
155	Northeim	61	47	-	11	46	178	2	46	188	-16,0	-6	-19	-27
156	Osterode am Harz	34	23	-	9	24	96	2	34	111	-7,7	+2	+11	-7
157	Peine	58	49	2	12	48	203	3	46	213	+25,3	-1	+20	+8
158	Wolfenbüttel	40	30	-	8	38	130	1	31	141	-3,0	-1	+8	-9
1	Braunschweig	729	585	16	131	636	2 047	40	442	2 248	-3,6	-8	+3	-135
241	Region Hannover	485	402	6	50	466	1 422	17	182	1 632	-13,2	-11	-37	-243
	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	281	235	2	21	276	835	5	69	966	-15,3	-5	-5	-203
251	Diepholz	104	85	2	17	97	295	16	63	354	-5,1	+10	-25	+16
252	Hamelnd-Pyrmont	58	52	1	14	63	165	6	30	192	-12,7	-1	-18	-21
254	Hildesheim	117	99	2	30	103	349	12	94	399	-5,9	+11	+35	-48
255	Holzwinden	33	27	-	11	33	93	4	29	99	+22,4	+3	+15	+9
256	Nienburg (Weser)	38	31	-	13	32	148	4	55	141	-13,5	-8	+5	-24
257	Schaumburg	94	78	1	21	78	226	1	59	239	-10,3	-6	+4	-43
2	Hannover	929	774	12	156	872	2 698	60	512	3 056	-10,3	-2	-21	-354
351	Celle	73	58	1	11	65	209	7	49	208	-18,7	-1	-28	-34
352	Cuxhaven	83	65	2	17	76	225	8	66	255	-9,6	-3	+11	-21
353	Harburg	127	93	2	23	103	343	6	65	413	-3,1	-1	-	+11
354	Lüchow-Dannenberg	21	18	2	7	16	61	3	24	56	-22,8	-1	-13	-5
355	Lüneburg	71	60	-	8	72	176	2	33	199	-8,8	-1	-3	-34
356	Osterholz	44	38	1	12	38	123	5	33	132	-14,6	-3	+1	-14
357	Rotenburg (Wümme)	52	44	-	25	34	208	3	69	215	-25,7	-6	-16	-66
358	Soltau-Fallingbostel	74	65	2	13	80	256	7	70	288	-4,1	-3	+4	+2
359	Stade	78	64	2	9	77	194	6	24	225	-14,5	+2	-24	-48
360	Uelzen	36	33	-	7	33	107	4	30	105	-10,8	-4	-3	-12
361	Verden	67	55	-	16	57	176	3	54	171	-10,7	-1	+2	-41
3	Lüneburg	726	593	12	148	651	2 078	54	517	2 267	-12,2	-22	-69	-262
401	Delmenhorst, Stadt	29	24	-		28	83	-	4	98	-14,4	-	-9	-5
402	Emden, Stadt	22	18	1	2	15	49	1	2	49	-18,3	+1	-7	-15
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	89	75	-	9	78	251	-	27	281	-6,3	-5	+1	-34
404	Osnabrück, Stadt	90	77	-	13	93	288	1	42	327	-7,4	-	-	-33
405	Wilhelmshaven, Stadt	49	36	-	3	46	118	1	17	127	-4,8	-	-	-7
451	Ammerland	51	39	-	8	40	136	1	17	171	-12,3	-1	-15	-6
452	Aurich	79	68	2	23	81	242	10	65	272	-1,2	+6	+30	-29
453	Cloppenburg	91	75	1	20	84	255	3	54	285	+2,4	-2	-4	+11
454	Emsland	155	122	2	43	124	407	10	120	428	-19,2	-6	-9	-123
455	Friesland	39	30	1	11	31	123	1	25	139	-2,4	+1	+3	-15
456	Grafschaft Bentheim	78	64	1	21	62	220	7	47	230	+11,1	-	-10	+3
457	Leer	62	54	-	15	64	178	2	42	201	+6,0	-2	-6	+22
458	Oldenburg	52	40	1	7	51	131	7	31	139	-2,2	+1	-	-7
459	Osnabrück	158	131	9	32	140	461	15	96	511	-15,3	-2	-55	-60
460	Vechta	70	60	1	13	69	190	4	45	217	+5,6	+1	-	+13
461	Wesermarsch	35	25	2	8	31	103	4	24	122	-1,9	+1	-2	+11
462	Wittmund	25	21	3	7	18	73	3	18	76	-14,1	+3	-2	-34
4	Weser-Ems	1 174	959	24	235	1 055	3 308	70	676	3 673	-6,9	-4	-85	-308
	Land Niedersachsen	3 558	2 911	64	670	3 214	10 131	224	2 147	11 244	-8,3	-36	-172	-1 059

Unternehmensstatistik im Straßenpersonenverkehr am 30.09.2003

1a Anzahl der Fahrzeuge und deren Kapazität bei Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr

Fahrzeuge Kapazität	Insgesamt	darunter mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr			Sonstige
		Linienverkehr	Gelegenheits- verkehr	Betrieb v. Taxis u. Mietwagen m. Fahrer	
Unternehmen	524	169	275	31	49
Fahrzeuge	7 241	4 780	1 694	64	703
davon					
Kraftomnibusse	6 844	4 383	1 694	64	703
Stadt-, Straßenbahnen, Obussen	397	397	-	-	-
Sitzplätze	338 245	223 904	80 033	2 143	32 165
davon in					
Kraftomnibussen	319 011	204 670	80 033	2 143	32 165
Stadt-, Straßenbahnen, Obussen	19 234	19 234	-	-	-
Stehplätze	295 332	241 258	19 393	113	34 568
davon in					
Kraftomnibussen	257 930	203 856	19 393	113	34 568
Stadt-, Straßenbahnen, Obussen	37 402	37 402	-	-	-

1b Anzahl, Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr

Wirtschaftszweig	Unternehmen	Beschäftigte		Umsatz 2001		
		insgesamt	je Unternehmen	insgesamt	je Unternehmen	je Beschäftigten
		Anzahl		Mio. Euro	1 000 Euro	
Insgesamt	444	11 812	26,6	787	1 771,6	66,6
dagegen Vorjahr	468	11 979	25,6	789	1 686,0	65,9
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-5,1	-1,4	3,9	-0,3	5,1	1,1
davon:						
Unternehmen mit Tätigkeiten im Linienverkehr	304	10 752	35,4	706	2 323,0	65,7
davon:						
Allgemeiner Linienverkehr	114	8 362	73,4	559	4 899,4	66,8
Sonderformen des Linienverkehrs	73	4 745	65,0	334	4 575,9	70,4
davon:						
Berufsverkehr	27	3 066	113,6	220	8 166,4	71,9
Markt- und Theaterfahrten	24	1 437	59,9	103	4 302,8	71,9
Schülerfahrten	38	1 411	37,1	101	2 661,9	71,7
Freigestellter Schülerverkehr	190	6 426	33,8	406	2 134,6	63,1
Unternehmen mit Tätigkeiten im Gelegenheitsverkehr	414	8 459	20,4	562	1 358,6	66,5
davon:						
Ausflugsfahrten	188	4 270	22,7	287	1 526,6	67,2
Ferienzielreisen	80	1 462	18,3	101	1 264,1	69,2
Verkehr mit Mietomnibussen	378	8 223	21,8	546	1 445,0	66,4

Anzahl der Unternehmen insgesamt entspricht nicht unbedingt der Summe der Einzelpositionen, da ein Unternehmen in mehreren Verkehrsarten tätig sein kann.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - April 2003

Merkmal	Maßeinheit	2003		Veränderung 2003 gegenüber 2002 in %		
		April	Januar bis April	April	Januar bis April	
Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr ¹⁾						
Flugzeuge:	Ankunft u. Abgang ²⁾	Anzahl	6 268	23 727	-2,3	+4,7
Fluggäste: Insges.	(Ankunft u. Abgang).....	Anzahl	405 556	1 326 305	+4,1	+0,6
	Durchgang ³⁾	Anzahl	6 980	27 596	-9,0	+1,0
Fracht: ⁴⁾ Luftfrachtaufkommen		Tonnen	603	2 107	+21,6	+28,9
Post: Insgesamt	(Ankunft u. Abgang).....	Tonnen	895	2 827	+35,2	+1,2
	Durchgang ³⁾	Tonnen	0	0	0,0	0,0

¹⁾ Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

²⁾ Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

³⁾ Unter "Durchgang" sind nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

⁴⁾ Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im März 2003 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	März		Januar bis März	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	166,5	+62,1	393,8	+13,0
Andere Nahrungs- und Futtermittel	212,7	-16,0	645,9	-10,9
Feste mineralische Brennstoffe	459,6	+33,3	1 082,2	+22,2
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	327,8	+18,2	964,1	+10,7
Erze und Metallabfälle	142,1	+28,6	373,9	+18,2
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	48,4	+79,9	151,3	+53,3
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	430,6	+17,8	916,5	+7,1
Düngemittel	99,8	+45,9	246,4	+22,2
Chemische Erzeugnisse	207,9	+17,2	623,8	-14,2
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	36,2	+29,3	69,7	-18,4
Güterumschlag insgesamt	2 131,6	+16,6	5 467,6	+6,9
darunter:				
Brake	82,0	-16,8	272,4	-5,9
Nordenham	159,3	+13,9	420,0	+4,6
Oldenburg	99,9	+1,4	244,5	-5,5
Osnabrück	53,2	+18,5	112,3	+15,7
Salzgitter/Beddingen	203,1	+44,5	500,1	+12,0
Braunschweig	48,7	+58,6	112,4	+9,7
Hannover ¹⁾	108,5	+13,3	289,5	+20,2
Misburg	9,4	+28,8	37,1	-12,9
Hildesheim	62,8	+33,1	161,3	+15,0
Emden	113,6	+1,0	304,9	-1,8
Holthausen	155,8	-7,5	466,3	+5,6
Dörpen	111,3	+58,3	315,4	+53,1

¹⁾ Einschließlich Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im April 2003 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	April		Januar bis April	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	417 814	+11,4	1 454 424	+19,5
Cuxhaven	103 158	+13,4	402 079	-2,2
Brake	391 147	-7,7	1 467 242	-6,6
Nordenham	252 072	+12,5	899 181	-11,7
Wilhelmshaven	3 478 078	-4,1	13 615 828	+3,0
Emden	294 032	-0,4	1 035 576	+7,0
Leer	30 408	-18,0	122 368	-1,5
Papenburg	72 784	+63,5	213 937	+53,9
übrige ¹⁾	78 159	+34,1	233 773	+16,4
insgesamt	5 117 652	-1,1	19 444 408	+2,3

¹⁾ Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Insolvenzen

Insolvenzverfahren - Januar bis Mai 2003

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl				%	1 000 €		
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	3 746	x	x	3 746	2 823	+ 32,7	1 154 218	308
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	942	x	942	958	- 1,7	277 381	294
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	19	19	51	- 62,7	849	45
Insgesamt	3 746	942	19	4 707	3 832	+ 22,8	1 432 448	304
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	54	119	1	174	208	- 16,3	417	2
5 000 bis unter 50 000 Euro	1 410	315	12	1 737	1 115	+ 55,8	43 201	25
50 000 bis unter 250 000 Euro	1 472	325	6	1 803	1 572	+ 14,7	215 737	120
250 000 bis unter 500 000 Euro	412	82	-	494	437	+ 13,0	171 350	347
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	195	54	-	249	245	+ 1,6	172 259	692
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	176	34	-	210	206	+ 1,9	409 562	1 950
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	21	11	-	32	43	- 25,6	259 153	8 099
25 000 000 Euro und mehr	3	-	-	3	3	± 0,0	160 769	53 590
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft	23	19	x	42	12	+250,0	14 004	333
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	-	x	2	5	- 60,0	1 929	965
Verarbeitendes Gewerbe	114	43	x	157	156	+ 0,6	97 906	624
Energie- und Wasserversorgung	1	-	x	1	1	± 0,0	3 918	3 918
Baugewerbe	160	136	x	296	262	+ 13,0	124 137	419
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	163	125	x	288	219	+ 31,5	138 519	481
Gastgewerbe	63	45	x	108	57	+ 89,5	33 097	306
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	65	36	x	101	75	+ 34,7	45 161	447
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	3	5	x	8	15	- 46,7	3 441	430
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	133	148	x	281	239	+ 17,6	215 609	767
Erziehung und Unterricht	-	5	x	5	4	+ 25,0	842	168
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	19	7	x	26	6	+333,3	13 482	519
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	25	28	x	53	34	+ 55,9	18 062	341
Zusammen	771	597	x	1 368	1 085	+ 26,1	710 107	519
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	319	138	x	457	207	+120,8	151 499	332
Personengesellschaften	84	60	x	144	157	- 8,3	109 144	758
darunter GmbH & Co. KG	53	31	x	84	94	- 10,6	83 654	996
GbR	15	17	x	32	41	- 22,0	7 515	235
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	362	385	x	747	695	+ 7,5	430 048	576
Aktiengesellschaften, KGaA	3	5	x	8	16	- 50,0	17 269	2 159
Sonstige Rechtsformen	3	9	x	12	10	+ 20,0	2 147	179
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	404	373	x	777	580	+ 34,0	286 850	369
darunter bis 3 Jahre alt	178	183	x	361	288	+ 25,3	128 230	355
8 Jahre und älter	328	185	x	513	401	+ 27,9	411 078	801
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	296	358	x	654	238	+174,8	251 125	384
1 Beschäftigte(r)	80	61	x	141	79	+ 78,5	47 078	334
2 bis 5 Beschäftigte	144	107	x	251	207	+ 21,3	89 425	356
6 bis 10 Beschäftigte	93	26	x	119	108	+ 10,2	71 406	600
11 bis 100 Beschäftigte	149	27	x	176	172	+ 2,3	210 630	1 197
Mehr als 100 Beschäftigte	4	-	x	4	14	- 71,4	16 886	4 222
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	211	76	x	287	980	- 70,7	116 687	407
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	979	189	x	1 168	473	+146,9	432 792	371
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	135	8	1	144	64	+125,0	30 397	211
Verbraucher	1 593	11	18	1 622	1 083	+ 49,8	110 125	68
Nachlässe	57	61	x	118	147	- 19,7	32 340	274
Zusammen	2 975	345	19	3 339	2 747	+ 21,6	722 341	216

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen. - ²⁾ die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.
³⁾ die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Preise

Preise im Juni 2003

Verbraucherpreisindex leicht angestiegen

Höhere Preise unter anderem für Nahrungsmittel, Energie sowie Dienstleistungen führten im Juni 2003 in Niedersachsen zu einem Anstieg der Teuerungsrate. Gegenüber dem Vorjahresmonat lag die Preissteigerungsrate bei 1,0%, im Mai hatte sie noch 0,5% betragen. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Verbraucherpreisindex um 0,3%.

Nahrungsmittel haben sich gleichermaßen sowohl gegenüber Juni 2002 als auch im Vergleich zum Monat Mai 2003 um 0,6% verteuert. Besonders preistreibend wirkten im Vorjahresvergleich die Nahrungsmittelgruppen Konfitüre, Marmelade, Bienenhonig (+17,2%), Schokoladen und sonstige Schokoladenerzeugnisse (+7,5%) und Gemüse (+4,7%). Verbraucherfreundlicher entwickelten sich dagegen die Preise für Obst (-1,8%) und Fleisch- und Fleischwaren (-1,4%).

Von Mai auf Juni stiegen saisonbedingt die Preise für den Pauschalurlaub um 5,1% und für Hotelübernachtungen um 4,2%.

Im Energiesektor erfolgten im Vorjahresvergleich erhebliche Verteuerungen: Die Tarife für Gas erhöhten sich um 5,4%, Strom war um 3,7% teurer. Beim Heizöl fiel die Preissteigerung mit 1,5% dagegen relativ moderat aus. Für Kraftstoffe betrug der Preisanstieg 3,7%; Diesel verteuerte sich sogar um 5,6%.

Dagegen waren erneut starke Preiseinbrüche um 20,7% im Bereich Informationsverarbeitungsgeräte festzustellen.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland hat sich im Juni 2003 gegenüber Juni 2002 um 0,9% erhöht. Gegenüber dem Vormonat stieg der Index um 0,2%.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
2000 = 100

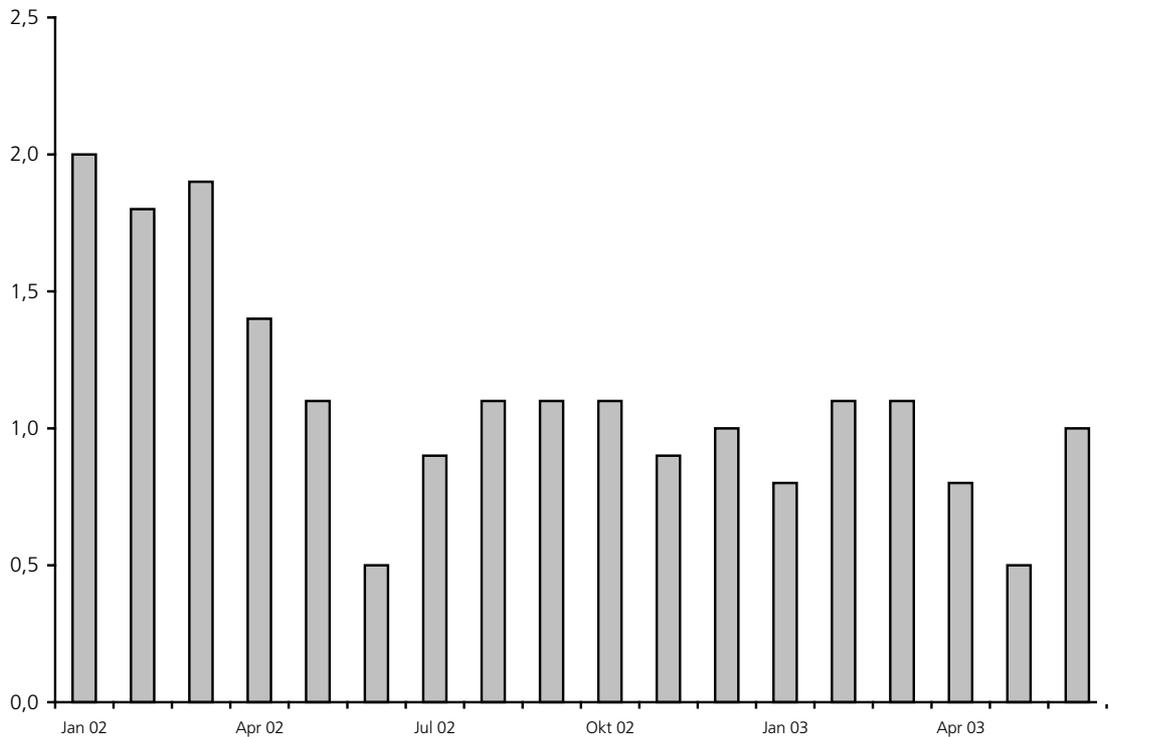
Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar bis Juni 2003 Niedersachsen	
	Niedersachsen		Deutschland		Mai 2003		Juni 2002		Indexwert	Veränderung gegenüber 2002
	Juni 2003	Mai 2003	Juni 2003	Mai 2003	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland		
									%	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	107,4	106,9	106,1	105,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	106,7	- 1,0
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	112,5	112,1	111,4	111,3	+ 0,4	0,1	+ 5,4	+ 5,4	111,9	+ 5,0
Bekleidung, Schuhe.....	98,5	98,7	100,5	100,9	- 0,2	- 0,4	- 1,8	- 1,1	98,7	- 2,4
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	104,0	103,9	104,7	104,7	+ 0,1	0,0	+ 1,2	+ 1,4	104,1	+ 1,3
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	102,3	102,4	102,3	102,3	- 0,1	0,0	+ 0,0	+ 0,4	102,4	+ 0,1
Gesundheitspflege.....	104,2	104,3	102,2	102,2	- 0,1	0,0	+ 1,4	+ 0,2	104,3	+ 1,6
Verkehr	106,6	106,1	106,4	105,8	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,9	+ 1,6	106,9	+ 2,6
Nachrichtenübermittlung.....	96,2	96,2	96,2	96,2	0,0	0,0	+ 0,0	+ 0,0	96,0	+ 0,5
Freizeit, Unterhaltung, Kultur.....	100,6	100,0	100,2	99,5	- 0,6	+ 0,7	- 0,7	- 0,5	100,9	- 0,4
Bildungswesen.....	106,1	106,1	106,1	106,1	0,0	0,0	+ 0,4	+ 2,3	106,0	+ 0,5
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	105,2	104,2	106,3	105,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,6	104,5	+ 0,9
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungs- leistungen, Gebühren u.ä.).....	106,3	106,3	106,7	106,7	0,0	+ 0,0	+ 1,5	+ 1,7	106,0	+ 1,4
Gesamtindex.....	104,3	104,0	104,4	104,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,0	104,2	+ 0,9
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten.....	104,7	104,4	104,5	104,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,9	104,7	+ 0,9
Verbrauchsgüter.....	107,3	107,0	106,9	106,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,7	+ 1,7	107,6	+ 1,5
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	100,3	100,4	101,1	101,3	- 0,1	- 0,2	- 1,0	- 0,5	100,4	- 1,4
Langlebige Verbrauchsgüter	97,7	97,8	97,3	97,4	- 0,1	- 0,1	- 1,2	- 1,0	98,0	- 1,3
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	104,8	104,4	105,0	104,7	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,2	104,4	+ 1,3
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt	105,8	105,5	105,6	105,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,1	106,5	+ 2,4

Ausgewählte Preisindizes für Deutschland

Merkmal	Basisjahr	Dezember 2002		Januar 2003		Februar 2003		März 2003		April 2003		Mai 2003	
		Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt	1995 = 100	109,0	+ 0,5	109,6	+ 0,5	110,3	+ 0,6	109,6	-0,8	107,4	- 3,0	105,9	- 2,5
Güter aus EU-Ländern	1995 = 100	107,4	+ 0,8	108,2	+ 1,1	109,3	+ 2,1	108,8	+ 1,2	107,0	- 0,6	105,9	- 0,2
Ausfuhrpreise insgesamt	1995 = 100	105,4	+ 0,6	105,5	+ 0,6	105,8	+ 0,9	105,8	+ 0,9	105,7	+ 0,3	105,3	+ 0,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	105,3	+ 0,6	105,4	+ 0,6	105,7	+ 0,9	105,7	+ 0,6	105,7	+ 0,4	105,3	+ 0,4
Terms of Trade													
mit allen Ländern	1995 = 100	96,7	+ 0,1	96,3	+ 0,1	95,9	+ 0,2	96,5	+ 1,4	98,4	+ 3,4	99,4	+ 2,8
mit EU-Ländern	1995 = 100	97,6	0,0	97,1	- 0,1	96,4	- 0,7	96,9	0,0	98,6	+ 1,5	99,2	+ 1,1
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	1995 = 100	104,6	+ 0,9	106,0	+ 1,6	106,4	+ 1,9	106,5	+ 1,7	106,3	+ 1,6	106,0	+ 1,6
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	105,6	+ 1,4	106,2	+ 1,5	106,5	+ 1,8	106,6	+ 1,2	106,1	+ 0,8	105,7	+ 0,8
Großhandelsverkaufspreise	1995 = 100	105,2	+ 1,1	106,7	+ 1,2	107,3	+ 1,6	107,9	+ 1,3	106,7	+ 0,3	105,8	+ 0,7
Einzelhandelspreise	2000 = 100	101,4	0,0	101,9	- 0,4	102,2	0,0	102,3	0,0	102,1	- 0,4	102,0	0,0
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	2000 = 100	104,0	+ 1,2	104,0	+ 1,1	104,5	+ 1,3	104,6	+ 1,2	104,3	+ 1,0	104,1	+ 0,9
Preise für Bauleistungen ¹⁾													
Wohngebäude insgesamt	1995 = 100	98,4	+ 0,1			98,6	+ 0,2					98,5	0,0
Instandhaltung von Mehrfamilien-Gebäuden ²⁾	1995 = 100	104,3	+ 0,2			104,7	+ 0,2					104,8	+ 0,1

¹⁾ Berichtsmonate: Februar, Mai, August, November. – ²⁾ mit Schönheitsreparaturen.

Preisindex für die Lebenshaltung in Niedersachsen Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat



Index der Bauleistungspreise ¹⁾ in Niedersachsen

1995 = 100

Jahr - Monat	Wohngebäude insgesamt						Gewerbliche Betriebsgebäude						Schönheitsreparaturen in einer Wohnung						
	Nieder- sachsen	Deutsch- land	Veränderung ge- genüber Vorquartal		Veränderung ge- genüber Vorjahresquartal		Nieder- sachsen	Deutsch- land	Veränderung ge- genüber Vorquartal		Veränderung ge- genüber Vorjahresquartal		Nieder- sachsen	Deutsch- land	Veränderung ge- genüber Vorquartal		Veränderung ge- genüber Vorjahresquartal		
			Nieder- sachsen	Deutsch- land	Nieder- sachsen	Deutsch- land			Nieder- sachsen	Deutsch- land	Nieder- sachsen	Deutsch- land			Nieder- sachsen	Deutsch- land			
			%	%	%	%			%	%	%	%			%	%	%	%	
1995D	100,0	100,0	-	-	-	-	100,0	100,0	-	-	-	-	100,0	100,0	-	-	-	-	
1996D	101,1	99,8	-	-	+ 1,1	-0,2	100,9	100,3	-	-	+ 0,9	+ 0,3	102,5	101,3	-	-	+ 2,5	+ 1,3	
1997D	100,6	99,1	-	-	-0,5	-0,7	100,4	99,8	-	-	-0,5	-0,5	104,2	101,8	-	-	+ 1,7	+ 0,5	
1998D	101,1r	98,7	-	-	+0,5r	-0,4	101,1r	99,9	-	-	+ 0,7r	+ 0,1	105,3	102,5	-	-	+ 1,1	+ 0,7	
1999D	101,5r	98,4	-	-	+ 0,4	-0,3	101,4r	99,6	-	-	+ 0,3r	-0,3	106,2	102,4	-	-	+ 0,9	+ 0,1	
2000D	101,9r	98,7	-	-	+ 0,4	+ 0,3	102,2r	100,3	-	-	+ 0,8	+ 0,7	107,5	102,8	-	-	+ 1,2	+ 0,4	
2001D	101,7r	98,5	-	-	-0,2	-0,2	102,2r	100,6	-	-	0r	+ 0,3	106,9	102,9	-	-	-0,6	+ 0,1	
2002D	101,3	98,5	-	-	-0,4	0	102,5	100,9	-	-	+ 0,3	+ 0,3	106,2	102,7	-	-	-0,7	-0,2	
1995	Februar	98,7	99,2	-	-	-	-	99,0	99,2	-	-	-	-	98,3	98,7	-	-	-	-
	Mai	100,1	100,2	+ 1,4	+ 1,0	-	-	100,1	100,1	+ 1,1	+ 0,9	-	-	99,2	99,9	+ 0,9	+ 1,2	-	-
	August	100,6	100,3	+ 0,5	+ 0,1	-	-	100,4	100,3	+ 0,3	+ 0,2	-	-	101,2	100,7	+ 2,0	+ 0,8	-	-
	November	100,6	100,2	0	-0,1	-	-	100,5	100,4	+ 0,1	+ 0,1	-	-	101,2	100,7	0	0	-	-
1996	Februar	101,1	100,0	+ 0,5	-0,2	+ 2,4	+ 0,8	100,9	100,4	+ 0,4	0	+ 1,9	+ 1,2	101,6	100,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 3,4	+ 2,1
	Mai	101,2	99,9	+ 0,1	-0,1	+ 1,1	-0,3	100,9	100,4	0	0	+ 0,8	+ 0,3	102,4	101,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 3,2	+ 1,2
	August	101,2	99,8	0	-0,1	+ 0,6	-0,5	101,0	100,3	+ 0,1	-0,1	+ 0,6	0	103,0	101,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,8	+ 0,9
	November	100,8	99,5	-0,4	-0,3	+ 0,2	-0,7	100,6	100,1	-0,4	-0,2	+ 0,1	-0,3	103,0	101,5	0	-0,1	+ 1,8	+ 0,8
1997	Februar	100,6	99,3	-0,2	-0,2	-0,5	-0,7	100,6	100,0	0	-0,1	-0,3	-0,4	103,4	101,3	+ 0,4	-0,2	+ 1,8	+ 0,5
	Mai	100,6	99,1	0	-0,2	-0,6	-0,8	100,4	99,8	-0,2	-0,2	-0,5	-0,6	104,3	101,8	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,9	+ 0,7
	August	100,6	99,1	0	0	-0,6	-0,7	100,3	99,8	-0,1	0	-0,7	-0,5	104,3	101,9	0	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,3
	November	100,5	98,7	-0,1	-0,4	-0,3	-0,8	100,2	99,7	-0,1	-0,1	-0,4	-0,4	104,6	102,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,6
1998	Februar	100,4	98,3	-0,1	-0,4	-0,2	-1,0	100,2	99,4	0	-0,3	-0,4	-0,6	104,4	102,0	-0,2	-0,1	+ 1,0	+ 0,7
	Mai	101,2r	99,0	+ 0,8r	+ 0,7	+ 0,6r	-0,1	101,1r	100,2	+ 0,9r	+ 0,8	+ 0,7r	+ 0,4	105,5	102,7	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,9
	August	101,4r	98,9	+ 0,2	-0,1	+ 0,8r	-0,2	101,5r	100,2	+ 0,4	0	+ 1,2r	+ 0,4	105,6	102,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,9
	November	101,3r	98,6	-0,1	-0,3	+ 0,8r	-0,1	101,4r	99,9	-0,1	-0,3	+ 1,2r	+ 0,2	105,6	102,5	0	-0,3	+ 1,0	+ 0,4
1999	Februar	101,3r	98,3	0	-0,3	+ 0,9r	0	101,2r	99,5	-0,2	-0,4	+ 1,0r	+ 0,1	105,6	102,2	0	-0,3	+ 1,1	+ 0,2
	Mai	101,4r	98,3	+ 0,1	0	+ 0,2	-0,7	101,2r	99,4	0	-0,1	+ 0,1	-0,8	106,2	102,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,7	-0,4
	August	101,5r	98,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-0,5	101,4r	99,6	+ 0,2	+ 0,2	-0,1	-0,6	106,4	102,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,8	-0,2
	November	101,7r	98,4	+ 0,2	0	+ 0,4	-0,2	101,6r	99,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	-0,1	106,4	102,4	0	-0,2	+ 0,8	-0,1
2000	Februar	101,6r	98,5r	-0,1	+ 0,1r	+ 0,3	+ 0,2r	101,8r	100,0r	+ 0,2	+ 0,2r	+ 0,6	+ 0,5r	106,5	102,3r	+ 0,1	-0,1r	+ 0,9	+ 0,1r
	Mai	101,9r	98,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	102,1r	100,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,8	107,2	102,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,5
	August	102,1r	98,7	+ 0,2	0	+ 0,6	+ 0,3	102,4r	100,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,7	108,0	103,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,4
	November	101,8r	98,7	-0,3	0	+ 0,1	+ 0,3	102,4r	100,5	0	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,7	108,1	103,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,7
2001	Februar	101,7r	98,6	-0,1	-0,1	+ 0,1r	+ 0,1	101,9r	100,7	-0,5r	+ 0,2	+ 0,1r	+ 0,7	106,9	102,6	-1,1	-0,5	+ 0,4	+ 0,3
	Mai	101,6r	98,6	-0,1	0	-0,3r	-0,1	101,8r	100,6	-0,1	-0,1	-0,3r	+ 0,4	107,0	102,8	+ 0,1	+ 0,2	-0,2	0
	August	101,7r	98,5	+ 0,1	-0,1	-0,4	-0,2	101,8r	100,6	0	0	-0,6	+ 0,3	107,1	103,1	+ 0,1	+ 0,3	-0,8	+ 0,1
	November	101,5r	98,3	-0,3	-0,2	-0,3	-0,4	102,4r	100,5	-0,2	-0,1	0	0	106,4	102,9	-0,7	-0,2	-1,6	-0,2
2002	Februar	101,5	98,4	0	+ 0,1	-0,2	-0,2	102,5r	100,8	+ 0,1r	+ 0,3	+ 0,6r	+ 0,1	106,1	103,1	-0,3	+ 0,2	-0,7	+ 0,5
	Mai	101,3	98,5	-0,2	+ 0,1	-0,3	-0,1	102,4	100,7	-0,1	-0,1	+ 0,6	+ 0,1	106,2	102,9	+ 0,1	-0,2	-0,7	+ 0,1
	August	101,2	98,6	-0,1	+ 0,1	-0,5	+ 0,1	102,5	100,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,3	106,2	102,7	0	-0,2	-0,8	-0,4
	November	101,0	98,4	-0,2	-0,2	-0,5	+ 0,1	102,5	101,0	0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	106,2	102,2	0	-0,5	-0,2	-0,7
2003	Februar	101,1	98,6	+ 0,1	+ 0,2	-0,4	+ 0,2	102,7	101,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	106,5	101,9	+ 0,3	-0,3	+ 0,4	-1,2
	Mai	101,1	98,5	0	-0,1	-0,2	-0,1	102,8	101,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6	106,9	101,9	+ 0,4	0	+ 0,7	+ 1,0
	August																		
	November																		

¹⁾ Einschließlich Mehrwertsteuer.

Verdienste

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im April 2003

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾		
				insgesamt	Männer	Frauen	I	II	III
	Euro			%			Euro		
Produzierendes Gewerbe	15,84	16,24	12,62	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,4	17,64	14,03	12,00
Verarbeitendes Gewerbe	15,94	16,45	12,60	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,3	18,01	13,97	11,86
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	12,33	13,20	10,02	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,3	14,75	12,26	10,63
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	15,90	16,09	12,15	+ 3,8	+ 3,8	+ 1,8	16,66	15,53	12,66
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	15,10	15,73	13,15	+ 4,6	+ 4,2	+ 4,6	16,29	14,35	12,06
Energie- und Wasserversorgung	19,25	19,29	17,04	+ 2,2	+ 2,3	- 0,4	19,59	14,94	12,97
Hoch- und Tiefbau	14,76	14,76	-	+ 1,9	+ 1,9	-	15,27	14,51	12,73
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	14,78	15,18	12,03	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,1	16,40	14,05	12,55
Investitionsgüterproduzenten	18,55	18,66	17,18	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,2	19,40	15,23	12,39
Gebrauchsgüterproduzenten	14,46	14,84	13,24	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,4	15,89	13,01	13,86
Verbrauchsgüterproduzenten	12,83	13,80	10,42	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,2	15,41	12,38	10,79

¹⁾ I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.
- = Kein Wert vorhanden.

2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im April 2003

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾		
				insgesamt	Männer	Frauen	I	II	III
	Euro			%			Euro		
Produzierendes Gewerbe	2 533	2 601	1 990	+ 2,5	+ 2,4	+ 3,3	2 764	2 295	1 996
Verarbeitendes Gewerbe	2 527	2 611	1 988	+ 2,4	+ 2,2	+ 3,3	2 781	2 279	1 974
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 178	2 368	1 698	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,5	2 604	2 228	1 834
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 511	2 543	1 896	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,2	2 641	2 433	2 027
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2 389	2 502	2 052	+ 5,2	+ 4,8	+ 5,9	2 592	2 258	1 902
Energie- und Wasserversorgung	3 192	3 198	2 830	+ 1,8	+ 1,8	- 0,6	3 349	2 477	2 152
Hoch- und Tiefbau	2 456	2 456	-	+ 3,4	+ 3,4	-	2 543	2 422	2 104
Vorleistungsgüterproduzenten	2 425	2 500	1 920	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,7	2 679	2 309	2 076
Investitionsgüterproduzenten	2 761	2 784	2 465	+ 2,1	+ 1,9	+ 3,7	2 865	2 337	1 942
Gebrauchsgüterproduzenten	2 244	2 308	2 039	+ 0,6	+ 0,1	+ 2,2	2 476	2 036	2 055
Verbrauchsgüterproduzenten	2 202	2 401	1 730	+ 2,1	+ 1,8	+ 2,2	2 615	2 151	1 848

¹⁾ I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.
- = Kein Wert vorhanden.

3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im April 2003

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾			
				insgesamt	Männer	Frauen	II	III	IV	V
	Euro			%			Euro			
Produzierendes Gewerbe	3 699	3 990	2 804	+ 2,8	+ 2,6	+ 3,4	4 695	3 337	2 410	1 958
Verarbeitendes Gewerbe	3 717	4 006	2 837	+ 2,5	+ 2,2	+ 3,3	4 753	3 339	2 422	1 940
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	3 241	3 671	2 447	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,9	4 520	3 040	2 226	1 902
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 607	3 874	2 801	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,2	4 547	3 315	2 399	2 100
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	3 809	4 063	2 883	+ 4,2	+ 3,8	+ 5,2	4 680	3 266	2 420	2 010
Energie- und Wasserversorgung	3 513	3 754	2 740	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,0	4 466	3 260	2 300	2 153
Hoch- und Tiefbau	3 546	3 915	2 385	+ 7,0	+ 7,2	+ 6,3	4 111	3 409	2 328	2 055
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	2 404	2 681	1 990	+ 2,2	+ 1,7	+ 3,2	3 337	2 541	1 919	1 610
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 115	3 414	2 720	+ 3,2	+ 2,9	+ 3,5	4 065	2 882	2 257	1 995
dar. Kreditgewerbe	3 067	3 368	2 670	+ 2,9	+ 2,6	+ 3,4	4 112	2 827	2 239	1 999
Versicherungsgewerbe	3 271	3 555	2 896	+ 3,4	+ 2,7	+ 3,7	3 936	3 030	2 431	1 964
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	3 597	3 900	2 775	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,1	4 713	3 268	2 424	1 884
Investitionsgüterproduzenten	4 017	4 208	3 143	+ 1,6	+ 1,3	+ 3,2	4 882	3 521	2 529	2 003
Gebrauchsgüterproduzenten	3 618	3 872	2 787	+ 3,0	+ 2,7	+ 4,5	4 478	3 208	2 415	2 039
Verbrauchsgüterproduzenten	3 201	3 612	2 553	+ 2,2	+ 1,9	+ 2,8	4 353	3 059	2 279	1 945

¹⁾ II = eingeschränkte Dispositionsbefugnis; III = abgeschlossene Berufsausbildung und mehrjährige Berufserfahrung; IV = abgeschlossene Berufsausbildung; V = ohne Berufsausbildung.

4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im April 2003

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat		
				insgesamt	Männer	Frauen
	Euro			%		
Produzierendes Gewerbe	2 888	2 978	2 389	+ 2,6	+ 2,4	+ 3,5
Verarbeitendes Gewerbe	2 895	3 001	2 372	+ 2,5	+ 2,3	+ 3,5
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 447	2 675	1 919	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,5
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 799	2 836	2 474	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,2
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2 986	3 175	2 372	+ 4,8	+ 4,3	+ 5,9
Energie- und Wasserversorgung	3 384	3 496	2 744	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,9
Hoch- und Tiefbau	2 642	2 653	2 374	+ 3,5	+ 3,4	+ 5,8
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	2 772	2 865	2 320	+ 3,0	+ 2,8	+ 3,6
Investitionsgüterproduzenten	3 155	3 194	2 824	+ 2,1	+ 1,9	+ 3,4
Gebrauchsgüterproduzenten	2 723	2 855	2 296	+ 2,4	+ 2,0	+ 3,8
Verbrauchsgüterproduzenten	2 519	2 749	2 041	+ 1,9	+ 1,5	+ 2,5

5. Entwicklung der Verdienste

Jahresdurchschnitt Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttomonatsverdienst					
	der Arbeiter ¹⁾			der Angestellten ¹⁾			der Arbeitnehmer ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Euro								
1992.....	11,79	12,24	9,22	2 770	3 036	2 019	2 192	2 307	1 685
1993.....	12,50	12,94	9,75	2 884	3 151	2 119	2 274	2 380	1 773
1994.....	13,29	13,76	10,23	2 951	3 212	2 185	2 379	2 485	1 854
1995.....	13,74	14,22	10,57	3 033	3 299	2 255	2 453	2 560	1 922
1996.....	14,00	14,45	10,87	3 121	3 394	2 336	2 471	2 571	1 971
1997.....	14,40	14,88	11,17	3 165	3 432	2 384	2 511	2 612	2 007
1998.....	14,98	15,46	11,59	3 239	3 508	2 443	2 612	2 714	2 088
1999.....	15,42	15,88	12,07	3 321	3 590	2 514	2 702	2 803	2 174
2000.....	15,53	15,98	12,16	3 381	3 663	2 562	2 722	2 818	2 211
2001.....	15,55	15,98	12,24	3 471	3 753	2 641	2 767	2 860	2 267
2002.....	15,31	15,70	12,20	3 615	3 903	2 732	2 823	2 914	2 323
Januar 1995.....	13,40	13,92	10,22	2 967	3 227	2 203	2 344	2 448	1 853
April 1995.....	13,77	14,25	10,58	3 016	3 278	2 242	2 496	2 608	1 922
Juli 1995.....	13,79	14,26	10,61	3 047	3 313	2 266	2 492	2 601	1 943
Oktober 1995.....	13,83	14,29	10,70	3 062	3 331	2 278	2 439	2 543	1 922
Januar 1996.....	13,77	14,25	10,73	3 090	3 363	2 306	2 406	2 501	1 943
April 1996.....	14,08	14,55	10,92	3 120	3 392	2 334	2 500	2 604	1 984
Juli 1996.....	13,97	14,42	10,87	3 122	3 396	2 335	2 474	2 575	1 967
Oktober 1996.....	14,07	14,52	10,90	3 135	3 407	2 349	2 478	2 577	1 977
Januar 1997.....	14,20	14,69	11,03	3 129	3 396	2 352	2 438	2 534	1 976
April 1997.....	14,38	14,85	11,21	3 158	3 424	2 377	2 532	2 634	2 021
Juli 1997.....	14,24	14,70	11,05	3 166	3 433	2 383	2 499	2 599	1 994
Oktober 1997.....	14,63	15,11	11,30	3 186	3 453	2 402	2 540	2 642	2 023
Januar 1998.....	14,88	15,41	11,35	3 196	3 462	2 409	2 571	2 674	2 055
April 1998.....	14,90	15,38	11,51	3 232	3 502	2 432	2 616	2 719	2 086
Juli 1998.....	14,70	15,16	11,48	3 242	3 512	2 448	2 568	2 666	2 065
Oktober 1998.....	15,28	15,76	11,84	3 258	3 528	2 460	2 663	2 768	2 122
Januar 1999.....	15,50	16,01	11,99	3 269	3 536	2 469	2 687	2 793	2 150
April 1999.....	15,33	15,79	12,04	3 307	3 573	2 502	2 671	2 771	2 151
Juli 1999.....	15,19	15,63	11,96	3 327	3 594	2 522	2 665	2 761	2 156
Oktober 1999.....	15,63	16,10	12,21	3 347	3 621	2 533	2 757	2 862	2 212
Oktober 1999*.....	15,33	15,75	12,13	3 317	3 596	2 514	2 686	2 780	2 182
Januar 2000.....	15,28	15,74	11,92	3 321	3 597	2 516	2 634	2 722	2 168
April 2000.....	15,63	16,07	12,24	3 369	3 651	2 552	2 722	2 818	2 208
Juli 2000.....	15,52	15,97	12,11	3 391	3 675	2 571	2 729	2 827	2 212
Oktober 2000.....	15,59	16,02	12,27	3 407	3 689	2 580	2 753	2 851	2 232
Januar 2001.....	15,42	15,88	12,10	3 428	3 708	2 600	2 716	2 806	2 240
April 2001.....	15,88	16,34	12,39	3 450	3 736	2 615	2 783	2 881	2 259
Juli 2001.....	15,55	15,96	12,30	3 475	3 753	2 653	2 776	2 868	2 279
Oktober 2001.....	15,40	15,80	12,16	3 495	3 775	2 666	2 770	2 859	2 276
Januar 2002**.....	15,12	15,53	11,95	3 551	3 833	2 686	2 749	2 835	2 283
April 2002.....	15,37	15,77	12,21	3 600	3 890	2 711	2 816	2 909	2 308
Juli 2002.....	15,29	15,68	12,24	3 613	3 899	2 741	2 829	2 920	2 329
Oktober 2002.....	15,36	15,75	12,27	3 652	3 945	2 757	2 854	2 946	2 346
Januar 2003.....	15,57	16,00	12,36	3 428	3 708	2 600	2 716	2 806	2 240
April 2003.....	15,84	16,24	12,62	3 699	3 990	2 804	2 888	2 978	2 389

¹⁾ im Produzierenden Gewerbe.

* = Neuer Berichtskreis im Produzierenden Gewerbe.

** = Neuer Berichtskreis im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Öffentliche Finanzen

Vergleichswerte für die Erstellung einer "Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft"
gem. RdErl. d.MI v. 30.11.1983 - Nd. MBl. Nr. 2/1984 S.10

Gebietskörperschaftsgruppe Gemeindegrößenklasse Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern ¹⁾	Anzahl der Gemeinden/Gv	Realsteueraufbringungskraft ²⁾ 2002	Steuerentnahmekraft ³⁾ 2002	Realsteuerhebesätze 2002			Steuereinnahmen 2002						Nachrichtlich		Schuldenstand am 31.12.2002		
				Grundsteuer		Gewerbesteuer	Grundsteuer		Gewerbesteuer (netto)	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	zusammen	Gewerbesteuerumlage 2002	Schlüsselzuweisungen nach Steuerkraft u. Einwohnerzahl ⁴⁾		Schulden insgesamt	darunter Schulden am Kreditmarkt
				A	B		A	B						2002	2003		
				EUR je Einwohner		%			EUR je Einwohner								
Kreisfreie Städte																	
200 000 - 500 000.....	1	481	708	320	450	450	1	154	343	290	42	830	92	218	173	1140	1140
100 000 - 200 000 ⁵⁾	4	602	758	311	410	382	1	143	372	248	45	809	120	131	140	988	984
unter 100 000.....	3	331	530	356	400	408	1	122	194	230	32	579	49	206	202	819	811
zusammen.....	8	516	698	323	418	400	1	142	328	254	42	767	99	168	161	990	986
Einheitsg./Samtgemeindebereiche ⁶⁾																	
200 000 und mehr	1	650	848	530	530	460	0	230	512	269	72	1.083	104	127	125	1331	1327
100 000 - 200 000 ⁷⁾	2	360	585	390	467	418	1	164	202	257	38	662	62	187	148	926	916
50 000 - 100 000.....	8	458	650	289	366	362	2	130	231	248	40	651	91	140	98	1010	960
20 000 - 50 000.....	77	425	611	325	337	354	6	112	205	249	26	598	82	122	94	659	629
10 000 - 20 000.....	177	298	474	320	318	324	11	92	110	216	16	445	50	148	121	562	518
5 000 - 10 000.....	134	293	463	324	317	326	15	88	108	208	16	435	49	145	121	632	589
unter 5 000.....	22	375	512	309	324	328	18	99	176	190	19	502	44	137	122	591	553
zusammen.....	421	378	561	322	355	361	8	113	182	232	26	561	67	138	112	704	668
Gemeinden insgesamt.....	1025	396	578	322	363	368	7	117	201	235	28	588	71	142	118	662	637
darunter:																	
Samtgemeinden ⁸⁾	140	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	409	373
Mitgliedsg. von Samtgemeinden																	
5 000 und mehr	56	301	477	328	331	325	7	102	112	212	20	453	50	-	-	257	249
3 000 - 5000.....	81	284	459	325	322	321	12	91	101	211	16	431	46	-	-	188	177
unter 3 000.....	599	232	407	325	317	320	20	78	72	203	10	383	34	-	-	136	133
zusammen.....	736	261	436	326	323	322	15	87	89	207	14	412	41	-	-	180	173

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2002 und dem Gebietsstand vom 31.12.2002. - ²⁾ Grundbeträge multipliziert mit Landesdurchschnittshebesätzen (Grundsteuer A 322%, Grundsteuer B 363 %, Gewerbesteuer 368 %). - ³⁾ Realsteueraufbringungskraft abzüglich Gewerbesteuerumlage (Soll) zuzüglich Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (Soll) sowie Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Die "Soll"-Werte ergeben sich aus den Beträgen der Zahlungstermine 01.05. bis 01.02. des folgenden Jahres, also einschl. der Schlußabrechnung. - ⁴⁾ Gebietsstand vom 01.01. des Ausgleichsjahres. Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen für Gemeindeaufgaben. - ⁵⁾ Ohne Göttingen, Stadt. - ⁶⁾ Samtgemeinden einschl. Mitgliedsgemeinden. - ⁷⁾ Einschl. Göttingen, Stadt. - ⁸⁾ Nur Samtgemeindehaushalt.

Nur für Landkreise:

Gebietskörperschaften ¹⁾	Umlagegrundlagen 2003 ²⁾	Umlagesätze 2003 der Steuerkraftzahlen der/des ³⁾							Umlagesoll ³⁾ 2003	Schuldenstand am 31.12.2002	
		Grundsteuer		Gewerbesteuer	Gemeindeanteils an der Einkommensteuer	Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer	Allgem. Zuweisungen aus der Spielbankabgabe	Schlüsselzuweisungen 90%		Schulden insgesamt	darunter Schulden am Kreditmarkt
		A	B								
		EUR je Einw.		%							EUR je Einwohner
Landkreise / Region											
zusammen	588,55	50,0	49,4	49,1	49,8	49,0	45,6	48,4	290,0	331,2	316,4

¹⁾ Gebietsstand vom 31.12.2002. Bevölkerungsstand vom 30.06.2002. - ²⁾ Steuerkraftmeßzahlen und Schlüsselzuweisungen (90 %) aus dem Finanzausgleich 2003
³⁾ Stand: 01.09.2002

Umlagegrundlagen der Landkreise 2003

– Stand 01.07.2003 –

Schl.-Nr.	Landkreis Region Regierungsbezirk Land	Ein- wohner ¹⁾	Umlagegrundlagen ²⁾		Umlagesatz ³⁾ in % von den								Umlagesoll		
			1 000 Euro	Euro je Ein- wohner	Steuerkraftzahlen der / des					Schlüssel- zuwei- sungen (90%)	1 000 Euro	Euro je Ein- wohner	in % der Umlage- grund- lagen		
					Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Gemein- deanteils an der Einkom- men- steuer	Gemein- deanteils an der Umsatz- steuer					Allgem. Zuwei- sungen aus der Spiel- bank- abgabe	
					A	B									
151	Gifhorn	173 310	90 437	521,82	58,0 (133)	58,0	58,0	58,0	58,0	58,0	58,0	49,5	50 478	291,26	55,8
152	Göttingen	265 006	160 066	604,01	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	76 832	289,92	48,0
153	Goslar	155 184	84 043	541,57	53,6 (54)	53,6 (54)	53,6 (54)	53,6	53,6	53,6	53,6	48,1	44 094	284,14	52,5
154	Helmstedt	99 281	54 612	550,07	53,0 (100)	53,0 (100)	54,5 (99)	56,0	53,0	53,0	53,0	47,0	29 360	295,72	53,8
155	Northeim	149 591	78 471	524,57	52,0 (52)	52,0 (52)	52,0 (52)	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	40 805	272,77	52,0
156	Osterode am Harz	84 499	45 051	533,15	54,5 (110)	54,5 (110)	54,5 (95)	54,5	54,5	54,5	54,5	41,7	23 842	282,16	52,9
157	Peine	133 240	71 137	533,90	58,0	58,0	58,0	58,0	58,0	58,0	58,0	58,0	41 259	309,66	58,0
158	Wolfenbüttel	126 884	69 524	547,94	53,0 (90)	53,0 (90)	53,0 (90)	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	36 848	290,41	53,0
1	Braunschweig	1 186 995	653 340	550,42	54,1	x 53,0	x 53,1	x 53,5	52,6	53,6	50,1	343 518	289,40	52,6	
241	Region Hannover	1 123 637	842 789	750,05	48,7	47,1	46,8	47,5	46,7	45,8	43,0	392 468	349,28	46,6	
	Nachr.: Region Hannover, ohne Ldshptst. Hannover	606 830	370 305	610,23	48,9	48,9	48,9	48,9	48,9	48,9	43,0	177 705	292,84	48,0	
241001	Ldshptst. Hannover	516 807	472 484	914,24	45,8	45,8	45,8	45,8	45,8	45,8	43,0	214 764	415,56	45,5	
251	Diepholz	215 123	124 822	580,24	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5	48,5	61 669	286,67	49,4	
252	Hamelnd-Pyrmont	162 201	100 929	622,25	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5	49 960	308,01	49,5	
254	Hildesheim	292 850	178 387	609,14	50,8	50,8	50,8	50,8	50,8	50,8	50,8	90 620	309,44	50,8	
255	Holzminde	80 491	41 836	519,76	51,5 (52)	51,5 (52)	51,5 (52)	51,5	51,5	51,5	48,5	21 345	265,18	51,0	
256	Nienburg (Weser)	127 575	71 242	558,44	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	47,0	37 130	291,04	52,1	
257	Schaumburg	166 721	86 641	519,67	51,8	51,8	51,8	51,8	51,8	51,8	51,8	44 880	269,19	51,8	
2	Hannover	2 168 598	1 446 646	667,09	50,4	x 48,5	x 48,4	x 49,0	48,1	46,4	45,9	698 072	321,90	48,3	
351	Celle	181 976	106 815	586,97	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	53 407	293,49	50,0	
352	Cuxhaven	206 950	107 195	517,98	51,5	51,5	51,5	51,5	51,5	51,5	51,5	55 206	266,76	51,5	
353	Harburg	235 906	135 838	575,81	47,5	47,5	47,5	47,5	47,5	47,5	47,5	64 523	273,51	47,5	
354	Lüchow-Dannenberg	51 796	25 326	488,95	51,0	51,0	51,0	51,0	51,0	51,0	55,0	13 212	255,08	52,2	
355	Lüneburg	169 799	94 660	557,48	54,5	54,5	54,5	54,5	54,5	54,5	54,5	51 590	303,83	54,5	
356	Osterholz	111 750	59 264	530,32	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	30 817	275,77	52,0	
357	Rotenburg (Wümme)	163 193	84 559	518,15	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	43 971	269,44	52,0	
358	Soltau-Fallingbostel	141 478	92 248	652,03	54,0	54,0	54	54,0	54,0	54,0	54,0	49 814	352,10	54,0	
359	Stade	193 328	106 356	550,13	53,5	53,5	53,5	53,5	53,5	53,5	53,5	56 900	294,32	53,5	
360	Uelzen	97 552	51 007	522,87	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	27 544	282,35	54,0	
361	Verden	133 439	81 717	612,39	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	42,0	41 750	312,88	51,1	
3	Lüneburg	1 687 167	944 984	560,10	52,0	x 51,7	x 51,9	x 51,6	52,0	47,5	51,7	488 734	289,68	51,7	
451	Ammerland	112 359	61 266	545,27	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	21 443	190,84	35,0	
452	Aurich	188 530	97 891	519,23	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	51 882	275,19	53,0	
453	Cloppenburg	152 208	88 006	578,19	44,0	44,0	44,0	44,0	44,0	44,0	44,0	38 723	254,41	44,0	
454	Emsland	305 759	173 368	567,01	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	78 016	255,15	45,0	
455	Friesland	101 432	54 514	537,45	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	28 347	279,47	52,0	
456	Grafschaft Bentheim	131 549	72 610	551,96	49,4	49,4	49,4	49,4	49,4	49,4	33,0	35 806	272,19	49,3	
457	Leer	163 117	82 121	503,45	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	44 345	271,86	54,0	
458	Oldenburg	123 265	64 395	522,41	37,0	37,0	37,0	37,0	37,0	37,0	37,0	23 826	193,29	37,0	
459	Osnabrück	356 662	192 596	540,00	44,0	44,0	44,0	44,0	44,0	44,0	44,0	84 742	237,60	44,0	
460	Vechta	128 885	74 577	578,63	44,0	44,0	44,0	44,0	44,0	44,0	44,0	32 814	254,60	44,0	
461	Wesermarsch	94 357	60 700	643,31	53,5	53,5	53,5	53,5	53,5	53,5	53,5	32 475	344,17	53,5	
462	Wittmund	57 530	28 344	492,69	53,7	53,7	53,7	53,7	53,7	53,7	53,7	15 221	264,57	53,7	
4	Weser-Ems	1 915 653	1 050 390	548,32	46,5	x 46,4	x 46,2	x 46,2	46,3	38,6	47,2	487 641	254,56	46,4	
	Niedersachsen	6 958 413	4 095 360	588,55	50,0	x 49,4	x 49,1	x 49,8	49,0	45,6	48,4	2 017 965	290,00	49,3	

¹⁾ Gebietsstand: 31.12.2002; Bevölkerungsstand: 30.06.2002. - ²⁾ Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen (90%) aus dem Finanzausgleich 2003. - ³⁾ Umlagesätze in Klammern gelten für die gemeindefreien Gebiete. Die Umlagesätze der Reg.-Bezirke, des Landes sowie der Region Hannover stellen gewogene Durchschnittsbesätze dar.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende	1000	7 911,3	7 939,6	7 952,4	7 954,4	7 956,4	7 978,6	7 980,5	7 981,9	7 980,5
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 769	3 482	3 204	2 925	4 914	4 054	3 249	2 685	4 535
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 620	6 270	6 703	5 954	7 245	6 431	6 598	5 553	7 248
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 908	6 876	7 190	6 721	8 279	6 487	7 164	6 692	8 744
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	32	31	31	32	31	29	31	23	33
	Überschuss der Geborenen (+)										
	bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-289	-607	-487	-767	-1 034	-56	-566	-1 139	-1 496
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 351	23 421	28 129	21 189	19 950	24 920	26 682	21 842	22 376
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	12 173	13 187	15 387	11 365	10 236	13 307	14 111	12 097	13 071
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 777	20 296	24 944	18 456	15 866	22 743	24 237	19 279	22 319
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 678	4 033	4 557	3 307	3 349	3 972	4 496	3 740	6 902
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+2 575	+3 125	+3 185	+2 733	+4 084	+2 177	+2 449	+2 563	+57
	innerhalb des Landes Umgezogene ¹⁾	Anzahl	24 773	24 852	29 104	26 716	23 009	25 840	28 077	24 855	26 898

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001				2002		
			Durchschnitt		31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.
Erwerbstätigkeit											
131 11 Beschäftigte											
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	1000	2 434,2	2 428,8	2 406,1	2 420,1	2 463,0	2 420,2	2 402,9	2 411,6	2 443,2
	Frauen	1000	1 059,2	1 065,6	1 059,0	1 056,8	1 077,8	1 070,6	1 070,3	1 065,1	1 079,9
	Ausländer/-innen	1000	109,3	108,6	107,7	109,5	110,5	105,5	105,6	107,5	107,8
	Teilzeitbeschäftigte	1000	376,9	395,3	390,0	396,3	399,2	402,9	406,9	410,8	412,4
	darunter: Frauen	1000	335,1	324,0	248,2	347,9	351,0	353,7	357,5	360,1	361,7
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1000	34,7	33,9	33,1	35,6	36,3	30,7	33,5	36,1	36,5
	Produzierendes Gewerbe										
	ohne Baugewerbe	1000	676,7	676,2	674,0	674,0	681,5	672,3	663,7	661,9	665,6
	Baugewerbe	1000	201,1	185,2	178,7	186,6	192,1	176,9	169,6	177,3	181,3
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1000	587,8	586,0	581,1	583,3	593,3	583,4	580,3	579,4	586,8
	Finanzierung, Vermietung und										
	Unternehmensdienstleistungen	1000	305,4	312,3	308,9	310,5	318,3	314,0	312,9	315,2	320,3
	öffentliche und private Dienstleister	1000	628,0	634,6	629,7	629,4	641,2	642,7	642,6	641,5	652,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
132 11 Arbeitsmarkt											
	Arbeitslose	1000	350,1	361,6	356,5	347,7	355,1	405,4	392,9	375,7	364,1
	darunter: Frauen	1000	156,6	156,1	152,7	150,2	155,5	166,9	164,8	158,9	153,4
	Arbeitslosenquote ³⁾										
	insgesamt	%	10,0	10,2	10,1	9,8	10,0	11,4	11,1	10,5	10,2
	Frauen	%	9,7	9,5	9,3	9,1	9,4	10,1	9,9	9,5	9,5
	Männer	%	10,3	10,9	10,8	10,4	10,6	12,6	12,1	11,5	11,1
	Ausländer/-innen	%	24,5	25,5	26,0	24,6	24,5	27,5	26,7	25,5	24,7
	Jüngere unter 25 Jahren	%	9,9	9,4	9,3	8,4	10,0	9,9	9,0	8,3	8,4
	Kurzarbeiter/-innen	1000	10,4	14,5	17,9	18,1	13,4	18,6	17,6	14,5	15,1
	Gemeldete Stellen	1000	43,2	43,2	52,1	52,6	50,1	46,2	43,9	40,7	34,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 045	2 040	2 150	2 050	1 982	2 596	2 228	2 103	2 003
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 985	1 990	2 092	1 994	1 936	2 519	2 155	2 044	1 948
umbauter Raum	1000 m ³	1 629	1 601	1 763	1 658	1 562	2 066	1 843	1 690	1 644
Wohnfläche	1000 m ²	325	319	347	329	309	415	364	337	324
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	328 524	324 608	356 648	332 515	317 426	416 744	365 268	335 773	332 494
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	448	378	371	316	439	290	322	329	360
umbauter Raum	1000 m ³	2 057	1 649	1 466	1 539	1 974	1 448	1 496	2 116	1 851
Nutzfläche	1000 m ²	350	281	245	241	331	238	238	311	314
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	169 761	131 625	139 211	133 501	131 712	109 067	106 787	129 089	227 965
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	2 893	2 757	3 070	2 908	2 706	3 522	3 103	2 952	2 529
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	16 119	15 741	17 352	16 296	15 393	20 543	18 182	17 056	14 294

1) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 2) Insgesamt: Einschließlich Personen, ohne Angabe* zur Wirtschaftsgliederung. - 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	1 000 t	104,8	108,3	104,9	106,1	108,7	96,9	110,9	106,4	110,0
	darunter: Rinder ohne Kälber	1 000 t	14,7	14,1	14,4	13,6	13,7	10,9	11,9	11,2	10,3
	Kälber	1 000 t	1,0	0,9	1,0	0,9	1,0	0,8	1,0	1,0	0,9
	Schweine	1 000 t	89,0	93,2	89,4	91,5	93,9	85,1	98,0	94,2	98,6
413 22	Geflügelfleisch ²⁾	t	30 052,8	34 529,0	33 718,2	35 801,1	34 823,7	33 796,3	37 025,5	36 929,5	34 355,6
413 23	Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	286 533	309 759	320 100	307 794	322 726	275 697	301 413	296 522	293 332

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁴⁾

Betriebe	Anzahl	...	4 221	4 242	4 243	4 226	4 122	4 100	4 097	4 093
Beschäftigte	1 000	...	551	553	551	550	540	540	540	541
darunter: Arbeiter/-innen	1 000	...	371	372	371	370	360	361	361	361
geleistete Arbeitsstunden	1 000	...	...	...	...	...	67 145	69 648	67 176	66 459
Bruttolohnsumme	Mio. €	...	935	873	890	1 054	842	862	894	1 030
Bruttogehaltsumme	Mio. €	...	699	661	671	852	651	666	685	853
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	...	11 378	11 659	11 948	11 516	11 008	11 573	11 695	11 526
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	...	4 597	4 879	4 824	4 829	4 450	4 456	4 657	4 549

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁴⁾	Anzahl	174	...	173	173	173	...	...	...	...
431 11 Beschäftigte ⁴⁾	Anzahl	19 910	...	19 592	17 987	19 586	...	...	...	...
431 11 darunter: Arbeiter/-innen	Anzahl	8 666	...	8 320	7 454	8 297	...	...	...	...
431 11 geleistete Arbeiterstunden ⁴⁾	1 000	1 123	...	1 070	1 092	1 068	...	...	...	...
431 11 Bruttolohnsumme ⁴⁾	1 000 €	24 095	...	23 148	29 876	23 803	...	...	...	...
431 11 Bruttogehaltsumme ⁴⁾	1 000 €	39 334	...	38 243	54 679	39 774	...	...	...	...
433 11 Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 952	...	...	...	...	...	...	...	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁵⁾

Beschäftigte	Anzahl	89 266	86 230	86 938	88 362	88 631	75 003	77 816	79 208	79 728
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	8 909	8 514	8 048	9 702	9 350	4 851	7 981	8 675	8 557
davon: Wohnungsbau	1000 h	3 831	3 634	3 404	4 179	4 050	2 044	3 402	3 787	3 803
gewerblicher Bau	1000 h	2 709	2 693	2 653	3 033	2 870	1 730	2 529	2 663	2 523
öffentlicher und Straßenbau	1000 h	2 369	2 187	1 991	2 490	2 430	1 077	2 050	2 225	2 231
Bruttolohnsumme	1000 €	147 987	145 906	128 941	155 060	155 523	88 651	120 128	143 213	141 101
Bruttogehaltsumme	1000 €	49 735	49 612	46 608	50 514	48 722	43 939	44 207	46 973	45 459
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	699 566	707 963	570 482	709 602	740 083	424 709	564 634	644 343	697 680
davon: Wohnungsbau	1000 €	251 731	253 932	216 061	256 846	273 286	149 187	205 936	237 272	257 134
gewerblicher Bau	1000 €	245 750	263 044	218 459	268 906	270 311	182 408	214 440	241 061	252 492
öffentlicher und Straßenbau	1000 €	202 085	190 987	135 962	183 850	196 486	93 114	144 258	166 010	188 054

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2001			2002			2003
			Durchschnitt		30. 9.	31. 12.	31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.	31. 3.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe ⁴⁾

Beschäftigte ⁶⁾	Anzahl	28 876	27 283	29 637	28 643	27 328	27 425	27 708	26 671	25 379
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	9 049	8 399	9 416	9 107	8 122	8 390	8 771	8 314	7 537
Bruttolohnsumme	1000 €	130 221	123 193	131 905	139 481	115 045	122 248	126 482	128 998	107 947
Bruttogehaltsumme	1000 €	51 091	50 825	50 235	55 110	49 198	52 961	48 091	53 049	46 881
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	561 329	548 450	565 655	723 080	423 358	505 666	587 789	676 987	388 318

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)

Beschäftigte	2000=100	98,0	93,8	93,6	94,2	94,7	92,0	91,8	92,1	91,9
Umsatz nominal	2000=100	95,0	92,1	80,8	93,6	100,0	83,4	82,5	92,9	98,5
Umsatz real	2000=100	93,2	90,9	79,9	91,2	97,7	82,4	80,9	90,7	96,6

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; einschl. Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal. - 5) Hochgerechnete Ergebnisse. - 6) Am Ende des Berichtszeitraums.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002			2003			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
453 11 Einzelhandel											
	Beschäftigte	2000=100	98,9	97,3	97,7	93,6	93,4	95,2	95,9	95,3	96,2
	Umsatz nominal	2000=100	101,4	99,6	102,0	107,3	101,1	86,7	99,3	102,2	100,6
	Umsatz real	2000=100	99,6	97,4	102,2	101,1	101,3	85,1	99,1	102,7	101,3
	Kfz- Handel und Tankstellen										
	Beschäftigte (Index)	2000=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze - nominal	2000=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze - real	2000=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
454 11 Gastgewerbe											
	Beschäftigte	2000=100	95,8	95,7	95,3	81,3	81,3	89,2	91,6	94,0	98,2
	Umsatz nominal	2000=100	98,3	91,8	95,5	88,1	106,2	69,4	89,2	88,7	101,6
	Umsatz real	2000=100	92,8	87,2	92,1	80,0	101,0	66,1	85,1	84,7	97,1
455 11 Tourismus ¹⁾											
	Gästeankünfte	1 000	801,7	794,3	723,4	783,3	1 005,3	549,2	727,5	816,9	1 106,4
	darunter: Auslandsgästen	1 000	69,8	69,8	75,7	72,3	70,1	44,1	76,0	75,2	86,5
	Gästeübernachtungen	1 000	2 823,4	2 747,3	2 307,1	2 575,7	3 391,1	1 521	2 077,7	2 738,3	3 395,9
	darunter: Auslandsgästen	1 000	158,3	153,1	184,1	165,3	153,1	95,0	176,4	167,8	193,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle		Anzahl	16 627	16 327	16 151	15 500	16 008	16 688	13 674	15 621	14 928
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	4 002	3 835	3 687	3 399	3 595	3 281	2 712	3 304	3 558
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 209	3 118	2 924	2 742	2 901	2 469	2 081	2 670	2 911
	getötete Personen	Anzahl	66	67	44	67	70	48	63	49	64
	verletzte Personen	Anzahl	4 241	4 144	3 837	3 669	3 874	3 232	2 786	3 489	3 884
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 528	31 090	26 840	39 519	35 280	27 598	26 892	37 766	33 613
	darunter:										
	Personenkraftwagen	Anzahl	28 048	26 954	23 413	33 327	29 477	25 114	23 673	31 677	27 920
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 845	1 662	1 187	1 521	1 741	1 443	1 206	1 314	1 300
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1000 t	1 103	1 110	836	950	1 109	821	992	1 203	...
	Güterversand	1000 t	857	854	807	878	792	730	793	929	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2002/2003			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)											
	Ausfuhr	Mio. €	3 876,5	3 788,7	3 633,0 r	3 529,8 r	3 710,9 r	3 492,8	4 035,2	4 251,9	4 208,4
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	321,9	307,8	298,8	309,4	286,4	363,2	357,6	430,6	321,7
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 554,5	3 480,8	3 335,9	3 220,4	3 424,5	3 129,6	3 484,9	3 617,0	3 683,0
	davon: Rohstoffe	Mio. €	43,9	54,7	57,4	61,6	70,0	59,2	55,3	70,9	53,3
	Halbwaren	Mio. €	244,6	240,1	259,2	173,7	252,7	298,3	260,3	297,0	319,4
	Fertigwaren	Mio. €	3 266,0	3 186,0	3 019,3	2 985,2	3 101,8	2 772,2	3 169,3	3 249,1	3 310,4
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	587,9	546,7	519,4	534,7	569,3	449,1	558,2	572,0	560,7
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 678,1	2 639,3	2 498,2 r	2 450,5 r	2 532,5 r	2 323,0	2 611,1	2 677,1	2 749,7
	davon nach: Europa	Mio. €	2 833,2	2 808,3	2 782,0 r	2 710,8 r	2 826,6 r	2 642,6	3 063,0	3 302,4	2 343,1
	darunter: in EU-Länder	Mio. €	2 169,1	2 138,1	2 207,5 r	2 089,9 r	2 198,1 r	2 061,0	2 391,7	2 535,6	2 528,3
	Afrika	Mio. €	78,7	73,0	77,5	71,5	69,0	62,7	79,7	71,9	81,8
	Amerika	Mio. €	582,1	509,6	401,1	392,3	454,2	388,6	464,6	492,3	453,5
	Asien	Mio. €	393,1	367,1	314,0	327,3	336,7	371,7	395,3	358,1	389,9
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	33,8	27,8	58,4	26,7	23,3	26,6	32,5	26,5	39,5
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
	Einfuhr	Mio. €	3 582,8	3 535,0	3 404,2	3 241,7	3 288,5	3 657,9	3 677,5	3 920,3	4 067,9
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	325,6	341,6	367,5	307,1	319,2	327,0	320,4	328,9	358,1
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 257,3	3 193,4	3 036,7	2 934,6	2 969,3	3 330,9	3 151,2	3 360,5	3 461,1
	davon: Rohstoffe	Mio. €	315,9	610,9	744,1	583,9	530,3	788,0	527,7	888,1	782,1
	Halbwaren	Mio. €	597,0	212,9	174,4	199,0	187,5	259,1	256,6	227,0	237,6
	Fertigwaren	Mio. €	2 344,4	2 369,7	2 118,2	2 151,7	2 251,5	2 283,9	2 366,9	2 245,4	2 441,4
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	367,8	313,7	274,0	275,6	300,6	293,9	342,7	379,5	349,1
	Enderzeugnisse	Mio. €	1 976,6	2 055,9	1 844,1	1 876,1	1 950,9	1 989,9	2 024,2	1 865,9	2 092,3
	davon: Europa	Mio. €	2 644,2	2 714,3	2 564,2	2 503,2	2 358,9	3 008,4	2 656,2	3 158,6	3 261,0
	darunter aus: EU-Ländern	Mio. €	1 474,8	1 524,0	1 421,6	1 441,1	1 379,8	1 535,5	1 539,6	1 760,9	1 906,6
	Afrika	Mio. €	114,4	109,8	139,7	123,6	131,8	64,1	207,7	95,6	75,8
	Amerika	Mio. €	462,6	388,6	364,6	289,7	511,1	317,2	430,2	365,1	432,8
	Asien	Mio. €	344,9	309,8	323,3	318,7	275,6	258,4	370,7	282,9	277,4
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	16,5	12,3	12,5	6,2	10,7	9,6	12,7	17,9	20,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003				
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
523 11	Gewerbeanzeigen ¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 185	5 169	5 679	5 299	4 964	...	...	...	...	...
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 575	4 538	4 517	4 359	4 089	...	...	...	...	...
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt darunter	Anzahl	448	761	750	746	915	862	1 016	916	907	
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	239	223	206	202	262	238	314	246	269	
	Verbraucher	Anzahl	159	228	204	226	248	312	346	329	308	
	ehemals selbstständig Tätige ²⁾	Anzahl	x	154	115	92	142	229	287	263	259	
	sonst. natürliche Personen ³⁾ Nachlässe	Anzahl	50	359	225	226	263	83	69	78	71	
	voraussichtliche Forderungen	Mio. €	191	305	286	254	442	250	249	278	395	

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2001			2002			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Handwerk

	Beschäftigte	1998 =100	86,9	80,6	86,8	88,5	85,8	81,6	80,6	80,3	79,9
	Umsatz	1998 =100	92,7	85,0	92,6	97,1	104,4	73,6	86,5	86,0	93,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2000=100	102,2	103,4	103,5	103,3	103,7	104,2	104,0	104,3	104,5
--------	-----------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2001			2002				2003
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar	

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁴⁾	1995 =100	101,7 r	101,3	101,8 r	101,7r	101,6r	101,7r	101,5 r	101,2	101,0
--------	--	-----------	---------	-------	---------	--------	--------	--------	---------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2001/2002			2002/2003			
			Durchschnitt		Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	Januar	April

623 21 Verdienste ⁵⁾

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im											
	Produzierenden Gewerbe	€	2 471	2 477	2 463	2 391	2 471	2 490	2 507	2 432	2 533
	männlich	€	2 542	2 546	2 534	2 454	2 541	2 560	2 577	2 494	2 601
	weiblich	€	1 921	1 938	1 910	1 903	1 927	1 945	1 955	1 960	1 990
Bruttostundenverdienste der Arbeiter											
	im Produzierenden Gewerbe	€	15,55	15,31	15,40	15,12	15,37	15,29	15,36	15,57	15,84
	männlich	€	15,98	15,70	15,80	15,53	15,77	15,68	15,75	16,00	16,24
	weiblich	€	12,24	12,20	12,16	11,95	12,21	12,24	12,27	12,36	12,62
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
	im Produzierenden Gewerbe	€	3 472	3 615	3 496	3 551	3 600	3 613	3 652	3 649	3 699
	männlich	€	3 753	3 903	3 775	3 833	3 890	3 899	3 945	3 934	3 990
	weiblich	€	2 641	2 732	2 666	2 686	2 711	2 741	2 757	2 772	2 804
	kaufmännische Angestellte	€	3 209	3 323	3 233	3 270	3 307	3 333	3 348	3 373	3 410
	technische Angestellte	€	3 704	3 874	3 726	3 801	3 859	3 862	3 923	3 895	3 959
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
in Handel; Instandhaltung und Reparaturen											
von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-											
und Versicherungsgewerbe ⁶⁾											
	männlich	€	2 480	2 558	2 497	2 519	2 531	2 560	2 590	2 593	2 610
	weiblich	€	2 766	2 835	2 780	2 791	2 812	2 833	2 870	2 867	2 885
	kaufmännische Angestellte	€	2 117	2 161	2 136	2 133	2 128	2 168	2 187	2 198	2 212
	kaufmännische Angestellte	€	2 495	2 578	2 513	2 543	2 549	2 579	2 610	2 609	2 631
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten											
im Produzierenden Gewerbe; in Handel;											
Instandhaltung und Reparaturen von Kfz											
und Gebrauchsgütern, Kredit-											
und Versicherungsgewerbe											
		€	2 946	3 048	2 969	2 998	3 023	3 048	3 085	3 087	3 118

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich. - 3) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 4) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 5) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsentschädigungen, Auflosungen usw. - 6) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Aufbau und Bedeutung des Zahlenspiegels Niedersachsen

Der „Zahlenspiegel Niedersachsen“ ist ein fester Bestandteil des Tabellenteils der Statistischen Monatshefte Niedersachsen. Seine Bedeutung liegt darin, dass er in komprimierter Form aus allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik die wichtigsten aktuellen - monatlichen oder vierteljährlichen - Ergebnisse im zeitlichen Vergleich enthält. In den Monatszeitschriften aller Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erscheinen dieselben Merkmale im „Zahlenspiegel“ bzw. zumindest ein gemeinsames Mindestprogramm für dieses Produkt. Der „Zahlenspiegel“ ist damit eine Art „Statistisches Jahrbuch“ in Kürzestfassung und zwar mit den besonderen Qualitätsmerkmalen der länderübergreifenden Vergleichbarkeit und der Aktualität. Für professionelle Nutzer wird bei jeder Statistik die EVAS-Nummer (Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) angegeben.

Veröffentlichungen des NLS im Juli 2003

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bodennutzung und Anbau		
C I 8 – j / 2002	Baumobstanbauerhebung 2002	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 05 / 2003 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Mai 2003	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 05 / 2003	Baugewerbe im Mail 2003 - Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	L
Bautätigkeit und Wohnungswesen		
F II 1 - m 02 / 2003	Gemeldete Baugenehmigungen im Februar 2003	K
Reiseverkehr / Gastgewerbe		
G IV 1a - m 04 / 2003	Beherbergung im Reiseverkehr – April 2003 - Schnellbericht	RG
G IV 1 - m 12 / 2002	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr im Dezember 2002	G
Geld und Kredit		
J I 1 - j / 2002	Insolvenzverfahren 2002	K
Finanzen		
<u>L II 8</u> L II 9 – j / 2001	Gemeindeergebnisse der Finanzstatistik 2001 Ausgewählte Einnahme- und Ausgabearten, Steuerkraftzahlen, Hebesätze Schuldenstand und Personalstand	G
Verkehr		
H I 1 - j / 2001	Straßenverkehrsunfälle 2001	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreis G = Gemeinde GT = Gemeindeteil H = ausgewählte Häfen HS = Hochschulen K = Kreisfreie Städte, Landkreise L = Land
LKB = Landwirtschaftskammerbezirk LVK = Landtagswahlkreis R = Regierungsbezirk RG = Reisegebiet VE = Verwaltungseinheiten W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2000	Regionale Bevölkerungsveränderungen von 1821 bis 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2000	Bildungsniveau der Bevölkerung in der Europäischen Union
Heft 3/2000	Bevölkerungsstrukturen im europäischen Vergleich – Dichte und Wachstum –
Heft 5/2000	Auspendler über Gemeindegrenzen am 30. Juni 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2000	Schulden der Gemeinden am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2000	Erhebung über Arbeitskräfte – europäische Regionaldaten (NUTS 2 –Ebene)
Heft 8/2000	Bevölkerungsentwicklung der niedersächsischen Verwaltungseinheiten vom 17.05.1939 bis zum 30.06.1999
Heft 9/2000	Ältere Erwerbspersonen in Europa
Heft 10/2000	Regionale Arbeitsplatzgewinne- und verluste 1994 bis 1999 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 11/2000	Regionale Arbeitslosenquote in Deutschland im Juni 2000 (Kreisebene)
Heft 12/2000	Pendlersalden der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den niedersächsischen Verwaltungseinheiten am 30.06.1999
Heft 1/2001	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2001	Hochqualifizierte Beschäftigte im Regionalvergleich am 30. Juni 1998 (Kreisebene)
Heft 4/2001	Anzahl der Unternehmen in Städten und Gemeinden 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2001	Pendlerbereiche der Ober- und Mittelzentren in Niedersachsen 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2001	Tourismusintensität 1998 (Kreisebene)
Heft 7/2001	Baulandpreise 1998 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 8/2001	Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern (Gemeindeebene)
Heft 9/2001	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2000 (Gemeindeebene)
Heft 10/2001	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern je 1 000 Einwohner 1998 bis 2000
Heft 12/2001	Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik Deutschland am 31.12.1999
Heft 1/2002	Regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen am 31.10.2001 (Gemeindeebene)
Heft 2/2002	Bevölkerungsentwicklung der Verwaltungseinheiten in Niedersachsen vom 31.12.1995 bis zum 31.12.2000
Heft 4/2002	Regionale Strukturen der Erwerbstätigkeit in Norddeutschland (Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 5/2002	Geburtenrate 1999 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2002	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2001 (Gemeindeebene)
Heft 7/2002	Regionale Arbeitslosenquoten in Deutschland im Mai 2002 (Kreisebene)
Heft 8/2002	Geburtenhäufigkeit 2000 in den Gemeinden Niedersachsens
Heft 9/2002	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen im Jahre 2000 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2002	Arbeitsplatzdichte in den Verwaltungseinheiten Niedersachsens am 30.06.2001
Heft 11/2002	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2002 (Korrektur in Heft 12/2002)
Heft 12/2002	Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in € je Einwohner 2001 (Gemeindeebene)
Heft 1/2003	Arbeitslose am 30.06.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene) HLU-Empfänger am 31.12.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene)
Heft 2/2003	Wanderungssalden der 18- bis unter 65jährigen 2000 nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland
Heft 4/2003	Anteil der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent am 31.12.2000 in Deutschland (Kreisebene)
Heft 5/2003	Regionale Einkommensdifferenzierung in Niedersachsen 1998 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2003	Einwohner und Beschäftigte am 30. Juni 2002 (Gemeindeebene)
Heft 7/2003	Kinder- und Jugendanteil in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands am 31.12.2000
Heft 8/2003	Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungsgewerbe 1998 - 2002 (Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1131 oder Herrn Kölbl 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 4/1999, 2000 und Heft 3/2001, 2002, 2003) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 31.12.2002	K, gr. St	7/2003, S. 387
Bevölkerungsveränderungen im Februar 2003	K, gr. St	8/2003, S. 464
Einbürgerungen 2000 bis 2002	L	5/2003, S. 267
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2002	K, gr. St	7/2003, S. 393
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende März 2003	K, Bundesländer	6/2003, S. 337
Ausländer am 31.12.2002 nach Staatsangehörigkeiten	K	5/2003, S. 265
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2003	K, gr. St.	6/2003, S. 339
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 456
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 455
Kfz-Bestand am 01.01.2003	K, Bundesländer	7/2003, S. 405
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	11/2002, S. 640
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2002	L	3/2003, S. 171
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 1. Quartal 2003	L	8/2003, S. 467
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Ausgabe- und Einnahmearten	L	5/2002, S. 324
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Aufgabenbereichen	L	5/2002, S. 325
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2003	L	5/2003, S. 308
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2001	L	7/2002, S. 411